

DER DONALDIST

64





Kongressplakate

Folgende Plakate, gestaltet von der Creme unserer Graphiker, im mehrfarbigen Siebdruck auf blütenweißem Papier abgezogen, sind noch lieferbar:

- #1 Großhansdorf 1981,
- #2 Kneiting 1983,
- #3 München 1988.

Zusätzlich gibt es noch Restexemplare (unbedingt Ersatznummer angeben!) von

- #4 Essen 1979,
- #5 Frankfurt 1980,
- #6 Berlinum 1984.

Man bestellt, indem man vier Taler pro Plakat zuzüglich vier Taler für Porto und Verpackung (sorry, die Rolle kostet nun mal so viel) auf folgendes Konto überweist:

Postgiroamt München (BLZ 700 100 80)

Konto 3726 25-809 (Inhaber Horst Ernst, München)

und auf dem Überweisungsträger die Bestellnummern und die gewünschten Anzahlen, sowie den Absender in lesbarer Schrift vermerkt. Bestellungen, die im August oder später eintreffen, werden möglicherweise erst nächstes Jahr erledigt.

Kulturgut

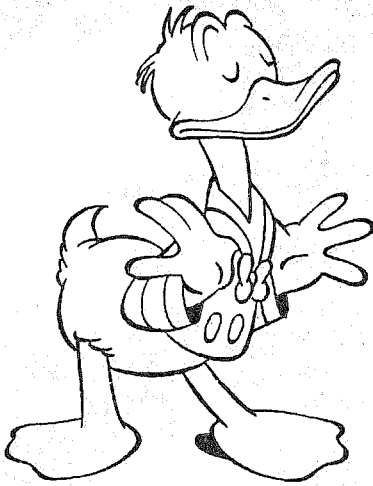
Horst Ernst - Kasten 34 02 02 - BY-8000 München 34 - (089) 4 48 63 04

Ich verkaufe oder tausche gegen Hefte von meiner Suchliste (anfordern!):

1. Sämtliche Barks-Seiten aus a) GOOFY, kleines Format, b) TGDD 31-40, c) 41-50, d) 51-60, e) 61-70 f) 71-80.
Preise: a)-c) je 25.- (Spiralbindung), d)-f) je 10.- (lose Blätter)
2. Skandinavische Barks-Alben, dänisch Nr. 1, 3, 4, 7, norwegisch Nr. 5, Stück 4.-
3. MM 27-39/1971, schlecht gelumbeckt, 5.-
4. Mickyvision 1/1962 bis Ende 1963, gut gelumbeckt, 25.-
5. 22 Mickyvision von 1964-1966, zerfleddert, aber vollständig, 15.-
6. 42 verschiedene druckfrische MM von 1980, 35.-
7. Mickey Mouse 219-230 (Gladstone), 24.-

Die ersten zehn Besteller erhalten gratis und franco ein Exemplar der berühmten Gustav-Gans-Postkarte.

Ab August 1988 widme ich mich für ein Jahr der Erforschung der Pseudopetrasien am River Duck. Meine aktuelle Anschrift ist bei meinen Freunden und Feinden (Werner Wasserhuhn, Ducktorium, d.i.r., Donfot) zu erfragen. Der Bavaria Bilderdienst nützt die Gelegenheit dazu, das Postfach neu zu tapezieren. Alle anfallenden Arbeiten werden von Donfot erledigt.



Liebe Leute

Der Bavaria Bilderdienst fällt ab August für ein Jahr aus, die anfallenden Arbeiten übernimmt Donfot (c/o Gangolf Seitz, vgl. Seite 30). Zufällig (?) übernimmt ebendieser Gangolf Seitz auch den freierwerbenden Posten des von uns allen so hochgeschätzten Dr. Charles Hatan. Auffallen wird es nur den Mitgliedern, der DD enthält keine MiFuMi. Dies wird auch künftig so bleiben, denn die MiFuMi werden, ebenso wie die Weihnachts- und Ostergaben, ab sofort separat verschickt. Ein typischer Fall von "doppelt gemoppelt" findet sich auf den Seiten 18 und 40: zwei Überschriften für einen Beitrag, die unserer Meinung nach beide sehr schön ausgefallen sind. Ein Fall für sich, ist der liebe Leser, der wieder sehr produktiv geworden ist. Doch das meiste waren leider nur Aufgüsse alten Macoco-Klamaus, welches uns wenig druckwürdig erschien und zudem im Druck ein völliger Reinfall geworden wäre. Im Anschluß ein ausgesuchtes, aber repräsentatives Exempel. Gut gefallen dürften die beiden Titelbilder von Hans Holzherr und Karsten Weyershausen. Falls sich schon jemand auf den Weg machen möchte, haben wir den genauen Kongreßtermin und Ort auf Seite 39 abgedruckt. Nicht Knall auf Fall, sondern wegen unüberbrückbarer konzeptioneller Differenzen, ist Fritjof Mueller aus dem Ducktorium ausgeschieden. Das Ducktorium besteht somit aus Frank Beers und Horst Schwede. Für den Sommer wünschen wir möglichst keinen Regenfall.

P.S. Am 1.8.88 ist Redaktionsschluß für DD 65.

DUCKOMENTATION: VOR 5 JAHREN

Reduktionelle Vorbemerkung: Das Ducktorium hat das verzechnungswürdige stornistische Nachwerk "DIE REISEN DES DONALD DUCK" aus dem Müllhaufen des Deutschen Donaldismus gebuddelt und es in DD 67, S.44f. einer verhassten sonalstischen Öffentlichkeit schenken vor den Lesern geballt! Es ist sogar noch stolz auf diese wissenschaftliche Engstieligkeit! (..ist es dem Ducktorium noch anzurechnen... BLAH, BLAH...". a.o. S.9)

Der berühmte-berühmte unterrichtbare donaldistische Prophet Mandi Lissy Löffelspecht hat den oben erwähnten Schund bereits vor 5(!) Jahren dorthin verwiesen, wo er hingehört, und wo ihn die ducktorischen Müllhauer jetzt wieder hervorgerast haben, auf besagten Müllhaufen des Donaldismus (vgl. das längst vergriffene MS 2/8) - eine Kostgels-Neuauflage ist übrigens kurzem wieder bei mir gegen DM 1,- (soagl. -50 Porto erlaubtlich).

In meiner Eigenschaft als Vieses-Gundelent der O.U.N.D.E.L. ist es meine vordringlichste Aufgabe, den längst geschlagenen Storchiasus zu erheben wagt, und immer und jederzeit das Banner der unsterblichen Yden Mandi Lissy Löffelspecht hochzuhalten.

Aus diesem kühlen Grunde unterbreite ich nachfolgend -erstmalig von "lissnerischen Layout" befreit, für die analphabischen-deformierten Ordnungsfanatiker der Bewegung sauber abgeklippt- einen breiteren donaldisierenden Öffentlich Mandi Lissy Löffelspechts besagtes Meisterwerk.

Berlin-Südente, 10.02.88

Ralph Rattler
(GUND.E.L.)



DER DONALDIST

Zentralorgan der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus

A U F G A B E N

Der DER DONALDIST ist mit den Aufgaben eines Zentralorgans der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus (D.O.N.A.L.D.) - c/o Präsidenten Wolfgang Gerstner, Flotowstr. 6, 1000 Berlin 21 - betraut. Seine Aufgabe ist die Förderung des Donaldismus im Allgemeinen und die Bekämpfung der Feinde desselben, als das sind: Vulgär-, Anti- und Donaldismus, sowie Kommerzialisierung.

H E R A U S G E B E R

Der DER DONALDIST, kurz DD, wird ohne Gewinnabsicht herausgegeben von

Ducktorium
Schäferkampallee 43
2000 Hamburg 6
Telefon (Schwede)
abends: 040 / 44 67 32
Postgirokonto Hamburg (Beers)
Konto-Nr.: 5693 11-206
BLZ: 200 100 20
Ducktorium: Horst Schwede und Frank Beers

R E D A K T I O N

BERICHTE AUS DER D.O.N.A.L.D. UND DONALDISTISCHE AKTIONEN / FEUILLETON
Hartmut Hähnel, Rethausplatz 4, 5100 Aachen, Tel. 0241 / 17 43 11

LESEDISKUSSION
Elke Imberger, Olshausenstraße 24, 2300 Kiel, Tel. 0431 / 841 87

WISSENSCHAFTLICHER DONALDISMUS
Gangolf Seitz, Roßweg 15a, Lehnthal-Goßfelden, Tel. 06423 / 77 52

BARKISMUS

Klaus Spillmann, Finkenweg 10, 4803 Steinhagen, Tel. 05204 / 39 53

LITERATUR UND NICHT-BARKISTISCHE ZEICHNER

Stefan Schmidt, Ernst-Thiel-Straße 1A, 6640 Merzig, Tel. 06861 / 21 05

TITELBLÄTTER, RÜCKSEITEN UND ILLUSTRATIONEN

Tommi Kuhnberger, Priestershof 82, 4200 Oberhausen, Tel. 0208 / 87 75 62

SONDERHEFTE DES DER DONALDIST (DDSH)

Gangolf Seitz, Roßweg 15a, 3551 Lehnthal-Goßfelden, Tel. 06423 / 77 52

C O P Y R I G H T

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei The Walt Disney Company, das für die Texte beim Ducktorium und - sofern angegeben - beim Autor. Nachdruck des Heftes im Ganzen oder in Teilen nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch das Ducktorium.

D R U C K

Der Druck erfolgte durch Offset-Service, Nordersiedt, Hans Appold.

D O S 4

Dieses Heft, der DD 54, erscheint erstmals im Juni 1988.

B E Z U G

Der DD wird im Abonnement oder auch einzeln gegen Vorauszahlung abgegeben. Wer den DD jetzt abonnieren möchte, überweist bitte das Geld für die Ausgaben DD 65 bis 67. Für Mitglieder der D.O.N.A.L.D. beträgt der Einzelpreis 5,- DM und für andere Leute 6,- DM (inklusive 1,- DM für Porto- und Versandkosten).

Außer den DD 52 bis 64 sind auch noch die DD-Sonderhefte (DDSH) 18: 4,- DM, 19: 3,- DM, 20, 21: 6,- DM, 22: 5,- DM, 23: 6,- DM lieferbar.

Alle Fragen zum Bezug des DD beantwortet Frank Beers, Haseelbrookstraße 117, 2000 Hamburg 76.

Inhalt

- 4 Kongreßplakat
- 5 Kongreßbericht
- 9 D.I.R.-Kurzberichte
- 10 "Faust - Der Tragödie erster Teil"
- 17 Festansprache
- 18 Unsere Hymne für Deutschland?
- 19 Neue Erkenntnisse zum Auto des Herrn Duck
- 20 Literatur
- 24 More information about Walt Disney material
- 26 Holländischer Barks Index
- 27 Duck Film Notizen
- 28 Sterne des Donaldismus
- 29 Der unveröffentlichte Carl Barks
- 30 Das donaldische Quiz
- 31 Marginalien zum Postwesen
- 32 Entenhausen überall - Die Ergebnisse
- 37 Leserbrief & Vermischtes
- 47 Anzeigen

ABENDS ZUM GASTHOF RÜBERZUSCHLENDERN IST MEIN SCHÖNSTES.

DONALDISTEN TREFFEN SICH ZUM

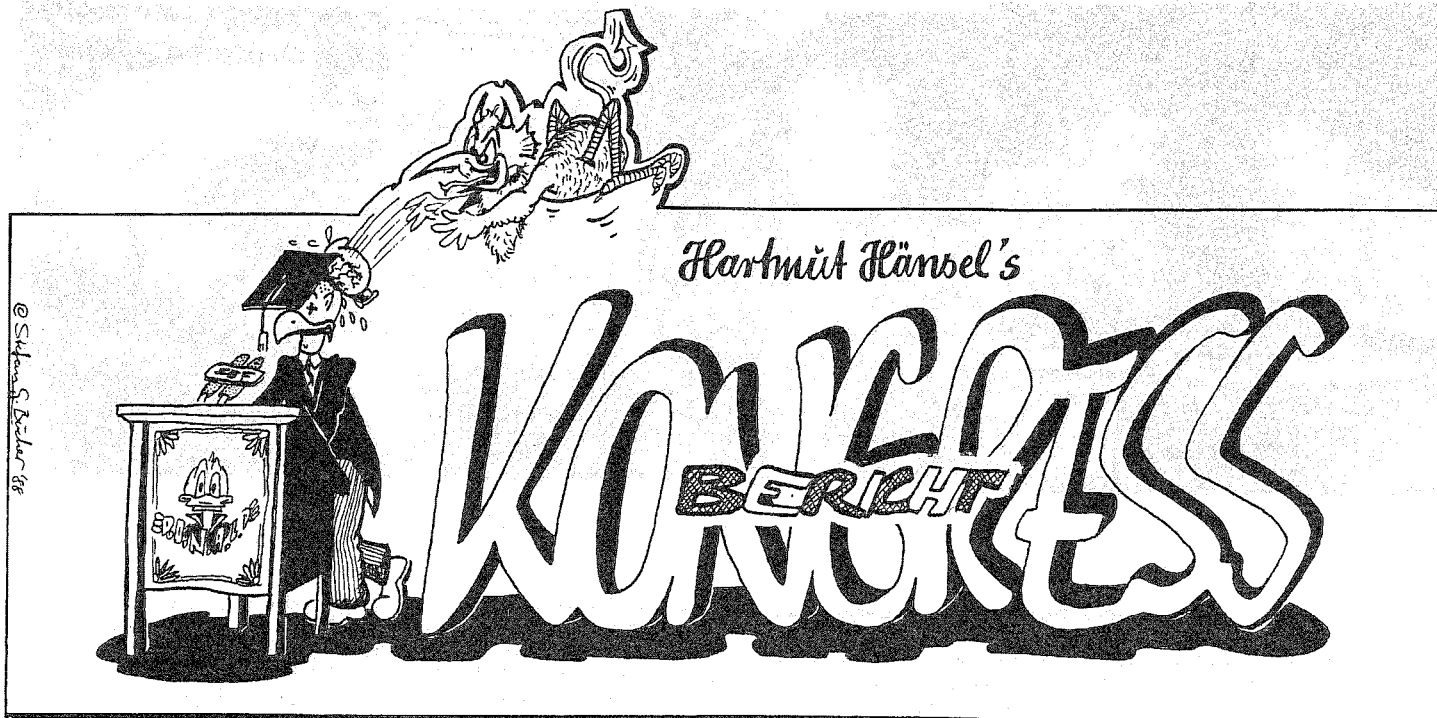
Hamburger Stammtisch

AM FREITAG DEM 24.6.88
AB 20 UHR IM SCHACH-CAFÉ
WEIDENALLEE ECKE AGATHEN STR.
2000 HH 6 TEL. 44 01 91
NÄHE: U-BAHN SCHLUMP & CHRISTUSKIRCHE
U/S-BAHN STERN SCHANZE

D.O.N.A.L.D. KONGRESS '88



in München

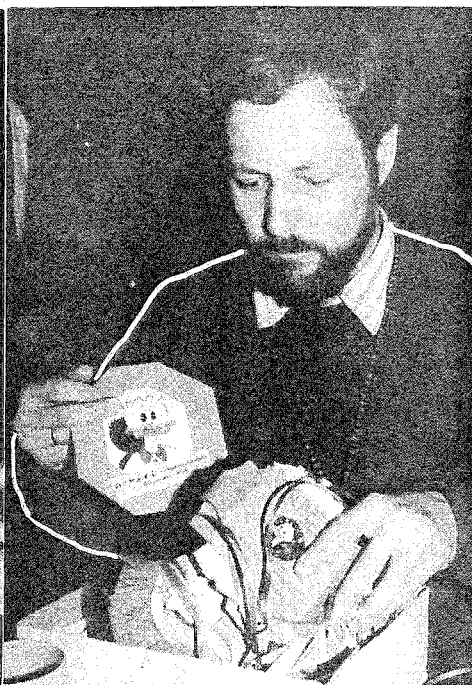


Die B.O.W.A.L.D. hatte sich zum 88er Kongreß hohe Ansprüche gestellt. Das Organisationsprinzip war zugleich Programm: "Sinn dieses Programms ist es unsere donaldische Wirrköpfigkeit zu beweisen, indem wir uns nicht daran halten". Grund genug für den Chronisten, sich erst recht an das Programm zu halten. Vergessen wir also, daß Christian Zarnack erst um halb zwölf mit dem Diaprojektor angedackelt kam und nehmen einfach mal an, daß um Punkt halb elf der Kongreß ordnungsgemäß eröffnet wurde. Die Würdenträger und Ausschüsse legten also demnach Rechenschaft ab und wurden bis 11.30 Uhr neu gewählt. Der BafdoKuG unter Leitung des wieder einmal abwesenden R. Daniel Kaufung legte sich und sein Amt nieder und wurde durch den Fieselschweifling Oliver Böttcher samt der verbleibenden ca. 20 Hefte ohne eine einzige Barkseite übernommen. Die neue Besetzung dieses wichtigsten Gremiums der D.O.W.A.L.D. kann nur eine Verbesserung sein. Der Ordensverleihungsausschuß (OVA) verteilte einige wunderschöne Orden an verdiente Leitungsträger (ich hab keinen gekriegt) und war dadurch so erschöpft, daß der amtierende Marburger Stammtisch sein Amt ab-

gab. Zum Nachfolger wurde MdD Oskar Gerstner, seines Zeichens Hund, ernannt. Der EMA ernannte ein neues Ehrenmitglied, bestehend aus je einem Drittel Jan Gulbransson, Uli Schröder und Jörg Drühl. Jan Gulbransson wurde für sein Album zum Thema 100 Jahre Automobil gekürt. Jan ist der erste deutsche Zeichner, der ein komplettes Album auf die Beine gestellt hat. Uli Schröder leistete bedeutendes für die Verankerung des Donaldismus im Bildungswesen mit seiner Schulfernsehserie über Comiczeichnen. Uli's Donalds lächeln uns bekanntermaßen von jeglicher Fanta-Werbung entgegen. Jörg Drühl wurde für seine Lupo-Zeichnungen und sein vieldiskutiertes Spätwerk gewürdigt. Jörg hat sich um die Vereinigung Donaldismus und Sinnlichkeit verdient gemacht. MifüMi-Reduktör Arvid Rapp gab seine Würde und Bürde an Michael MacHatschke ab, um sich elementarerer Fragen des Donaldismus widmen zu können. Kassenwart Johannes Grote hat mit neuen Techniken im Umgang mit säumigen Schuldnern und durch gezielte und verstärkte Mitgliederwerbung den Kassenstand auf einen neuen Höchstwert gebracht. Er bleibt ein weiteres Jahr im Amt, um die Früchte seiner Arbeit zu ernten.



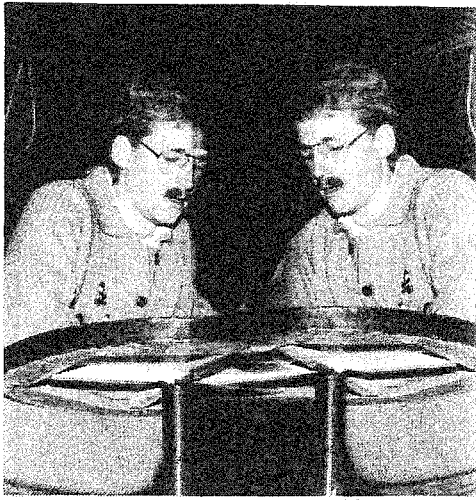
Säule des Donaldismus
Christian Zarnack



Vorgänger eines Hundes
Rindfleisch Wurst



Das ist Jörg Drühl (rechts)



Geschäftsmann und erst Anfang fünfzig
bin ich, 1,80 groß, grau meliertes, volles
Haar und sportlich - schlank - mein
Name ist

Horst

und ich bin verwitwet - schon lange.
Glauben Sie mir, man kann seine Ein-
samkeit sicher eine ganze Weile im Bü-
ro, im Geschäft verstecken, aber ir-
gendwie holt sie Dich immer wieder ein
und wenn nur eine Angestellte über ein
Wochenende mit ihrem Partner erzählt
- immer dann weiß ich, wie alleine ich
bin - so ohne die liebe Frau, wovon ich
im Tiefsten meines Herzens träume, da-
bei könnten wir beide gemeinsam das
schöne Leben genießen - ja, mein Ge-
schäft gibt das her - es besteht schon
sehr lange - ja, wenn Sie mich verste-
hen könnten - sollten wir nicht einmal
ganz unverbindlich über uns reden?
0221/235398, am besten so zwischen
13 und 20 Uhr, Samstag und Sonntag
schon ab 10 Uhr morgens, MB-ProDo-
mo-Köln, Hohenstaufenring 55.



Die Mindermann-Drillinge Karl und Friedrich Michael Machatschke

Der mit der Zigarre

Nehmen wir jetzt an, daß um halb zwölf Karl Mindermann seinen Vortrag über Religionen in Entenhausen hielt! In Entenhausen spricht man nicht über das Ableben eines bekannten Mitbürgers, sondern darüber, wer den unglücklichen beerbt. Da sich die Entenhausener nur selten mit dem Tod beschäftigen, ist für sie das Leben nach dem Tod kein allzu aufregendes Thema. Infolgedessen halten es diese Leute auch sehr locker mit der Religion, nur hier und da sieht man in jener Stadt, die von Tag zu Tag einen größeren Raum in unserem Bewußtsein einnimmt, ein Gotteshaus oder hört man Redensarten wie Ochottochottochott, ich armes Würstchen.

Eine Novität auf dem Gebiet der donaldischen Redekunst bescherte uns Bühnbold Mask mit seinem Vortrag über den Theaterfimmel unter dem Titel "Oh! Calcutta!" In akribischer Liebe zum Teil brachte Frohnatur Mainz bleibt Mainz die Bundestagsrede von Lorient in eine donaldische Form ohne die Aussagekraft, aber das ist man von ihm auch nicht anders gewohnt. Denn Mangold Erbs hat immer - wer wollte ihm das abstreiten - denn darauf kommt es an.

Enta Gerstner machte uns klar, welches Gewicht Frauen in Entenhausen und im Donaldismus haben. Was sie an Argumenten in die Waagschale warf, ist so gewichtig, daß es die eng gesteckten Maße einer knappen Übersicht sprengen würde. Auch ist die Schwere dieses Themas nicht mit der Leichtfertigkeit des Chronisten zu bewältigen. Hoffen wir, daß Entas Vortrag bald in fetten Lettern gedruckt im DD erscheint. Nur so viel soll jetzt schon gesagt werden: Das Frauenbild des Donaldismus wird sich grundlegend ändern.

Auch das noch! Andy Blattschuß, der Bomber und Vulkanologe, ergoß einen eruptiven Vortrag über die seismischen Gegebenheiten des Duck-Planeten über das staunende Publikum. Bei dem vulkanischen Ereignis von Tabu Yama sind Andy zufolge zahlreiche Kullern jämmerlich erstickt.

Wen interessiert schon, daß Walt A. Briel den ganzen Nachmittag damit verbrachte, nervös durch den Saal zu tigern und seines ausbleibenden Gogogirls zu harren? Also stellen wir uns lieber vor, daß Walter exakt zwischen 12.55 Uhr und 13.00 Uhr die Ballade The Screaming Cowboy zum besten gab. Es ging dabei

um einen Fernfahrer, der an der Südgrenze mit einer Ladung Blecheimer unterwegs ist. Die Sonne prasselt erbarmungslos vom Himmel, die Blecheimer werden heißer und heißer, das Trinkwasser geht zur Neige, nur der Fahrer geht noch und dann ist das Benzin alle. Der Fernfahrer allein in der Wüste, ohne Wasser und die Wüschelrute liegt zuhause auf dem Küchentisch. Ihm bleibt nur noch sein Gui-tahre, doch die kann er nicht trinken. Da heben er und Walter an zu singen: OH BURY ME THAR WITH MY BATTERED GUITAR A SCREAMIN MY HEART OUT FER YEW! Pünktlich von 1 bis 2 Siesta

Um 14.00 Uhr versammelt sich der Zweiflerklub ohne seinen Vorsitzenden und Gründer Ernst Horst. Ernst wollte schon immer das Schwein mit der Zigarre sein und hat tagelang das Rauchen geübt, nun ist ihm schlecht. Während Ernst sein Elend genießt, müssen seine Jünger Stefan Schmidt, Hans von Storch, Bruno Sprenger, Christian Zarnack und Hartmut Hängel (Der Zweiflerklub hat 13 Mitglieder) die angezweifelte Düsentrüb-Erfindungen zweifelnd begutachten. Die Zweifel sind berechtigt. Nur die Stuttgarter Schneekönigin Martina Gerhardt präsentiert eine Maschine, die auf jede Frage eine Antwort weiß. Dem dunkelblau gehaltenen Gerät wird eine relevante Frage gestellt. Walter Abriel möchte wissen, unter welcher Adresse die Exdonaldistin Sonja Abel lebt. Die Antwort des Apparates: "ICH WEISS DIE ANTWORT". Auf weitere Fragen kommt stets die gleiche monotone Antwort, was den Zweiflern sehr zweifelhaft scheint. Außerdem will keiner die versprochene Million berappen müssen. Die Sache verläuft irgendwie im Sande.

Von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr geht Frankfurt die Gumppe runter, denn Frankfurt goes to Gumpenbach. Dem Chronisten fehlen die Worte, er hat etwas vergleichbares noch nicht erlebt. Es ist einfach anders als die Unwürdigen Neffen und Nichten, lauter und es stehen und tanzen mehr Personen auf der Bühne und außerdem bin ich unmusikalisch. Aber die Bob-Trott-Begrüßungszeremonie habe ich erkannt, und das war sehr gekonnt dargestellt. Dem geneigten Leser wird eine ganze Bildseite dieser ungewöhnlichen Darbietung zur Meinungsbildung anempfohlen. Johnny Grote versteigert einen echten T. Duck. Dieses Kolossalgemälde (Öl auf Tapete) ist direkt aus Entenhausen in den Besitz des Kassenwartes gelangt, was eine Expertise bestätigt.



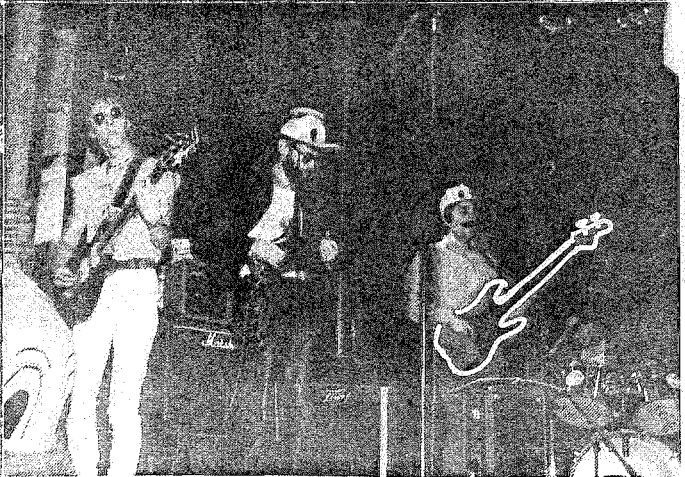
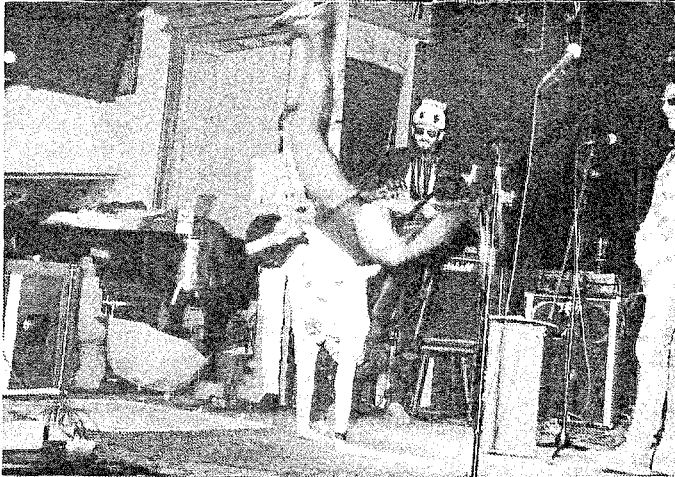
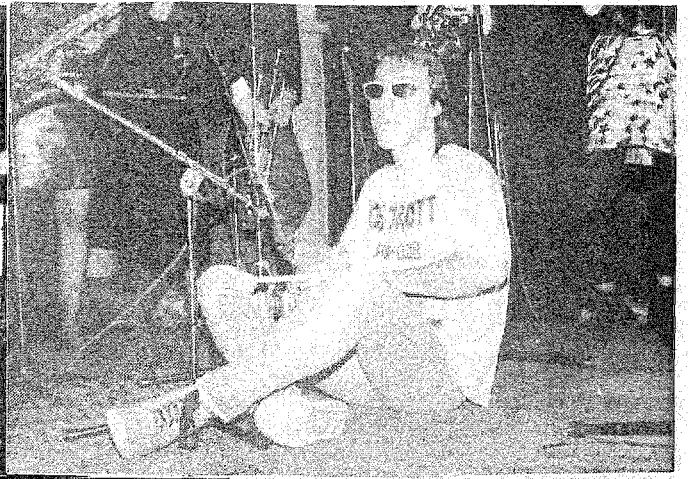
Neufrieselschweif Moschel

Michael Kompa

Gerhard Ente

Uwe Schilblmeier

Die Wolken ziehen dahin Sie ziehrauch wieder her.





Prinz Guldenschwert und sein
Schräger Vogel



A. Plathaus, der Gustav Gründgens
des Donaldismus



Ein echter T. Duck

In der Barksgeschichte "Moderne Erziehungsmethoden" ist die Entstehung dieses Meisterwerks ausführlich beschrieben. Beginnend bei fünf Mark wird geboten. Die Angebote überschlagen sich und beim Überschreiten der Hundertmarkgrenze sind mit Patrick Bahners und Eduard Wehmeier noch zwei potente Bieter im Rennen. Bei 127 Mark erhält Edu den Zuschlag und wieder einmal ist ein bedeutendes Kulturgut aus der Bundesrepublik ins Ausland verkauft worden.

Friedrich Mindermann berichtete über die experimentelle Erziehung seines Neffen. Das Testkind reagierte positiv auf Tennisbälle (Boris-Becker-Effekt) und noch positiver auf Donald Duck (Mindermann-Effekt der zweiten Art).

Ernst Horst zeigt infolge übermäßigen Nikotingenusses eine grünliche Gesichtsfärbung und hielt daher seinen Vortrag über die Entstehung der Pseudopetrasien durch natürliche Auslese nicht.

Hartmut Hänsel hatte wenig Lust, seinen lieblos zusammengepackten Vortrag "Düdentrieb total - Deine Cephalopoden kannst Du ans Knie nageln" zu Gehör zu bringen und das Publikum hatte wenig Lust ihm zuzuhören. Man einigte sich gütlich und in beiderseitigem Einvernehmen. Eine ziemlich kurze Angelegenheit.

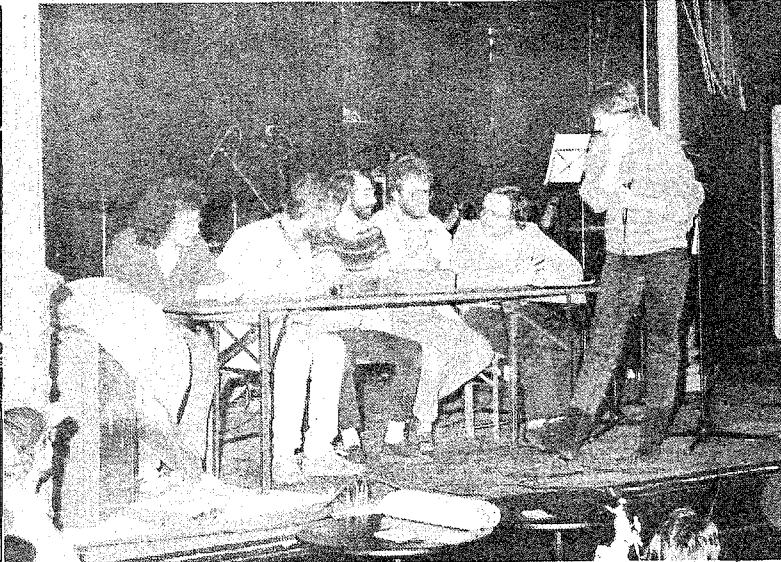
Dank perfekter Planung hätte um 16.45 Uhr der Vereinstal römisch zwei beginnen können. Der Chronist nimmt an, dem war so. Zeremonienmeister Arvid Rapp legte sein Amt nieder um sich intensiver auf elementarere Fragen des Donaldismus stürzen zu können, seine Nachfolgerin ist Enta Gerstner. Eine neue Ehrenpräsidentin wurde ernannt. Zu diesem Behufe wurde die Frage,

wer dem eigentlich Ehrenpräsidenten werden sollte, auf einen Zettel geschrieben und dieser in einen Topf kochenden Wassers, in dem zuvor eine alte Mitgliederliste aufgelöst worden war, gegeben. Buchstaben aus feinsten Eiernudeln wurden hinzugefügt. Der Sud wurde auf Löschpapier gegossen. Das Ergebnis lautete: SAIGZOT GWELF. Nach dem Aschenbrödelprinzip wurde ein Donaldist, dessen Name bis auf die Reihenfolge der Buchstaben gleich lautete zur Ehrenpräsidentin ernannt. Wer war's? Altpräsidentin Gerhard Schildmeier/Uwe Ende schmiß das Handtuch und aß den vom Liebreizenden Geschöpf zubereiteten Pastinakenpuding. Neue Präsidentin wurde Wolfgang Gerstner vom LV Berlin. Der Kongressort 1989 wurde ausgerintelt, was dabei rauskam, kann man sich ja denken.

17.15 Uhr. Die Nacht der Überraschungen beginnt. Die Barksbrothers führen die Tragödie von Prinz Guldenschwert auf, damit dieses Meisterwerk einem breiteren Publikum als beim Marburger Zwischentreffen zugänglich wird. Es wurde ein weiteres Mosaiksteinchen des fragmentarischen Drehbuchs eingefügt: Prinz Guldenschwert trifft einen Fremden, gespielt von Charles Munson, der mit einer Unzahl von Fotoapparaten einem Bolzenkaktus zu Leibe rückt. Der Prinz stellt den Fremdling zur Rede und dieser gibt sich als Kakteenforscher zu erkennen. Mit dem von Andy Matthaus meisterhaft artikulierten Monolog "Ach so, Sie sind Professor, das ist etwas anderes" endet die Szene. Stiefeloben geht der Knecht zu Boden und sicher reitet der Prinz vorbei. Die Aufführung blieb insgesamt auf dem hohen Marburger Niveau.



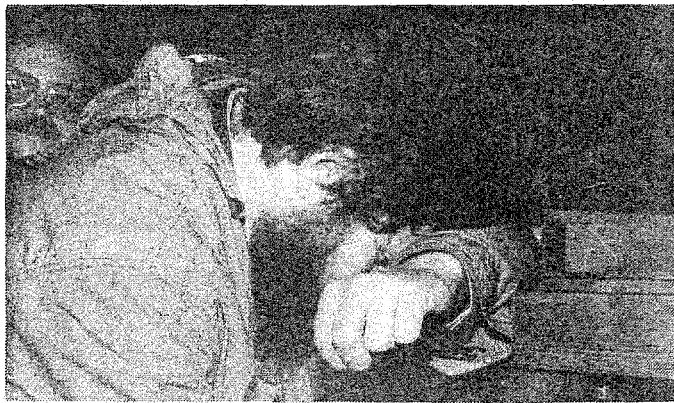
Patrick



Zweiflerklub mit Schneekönigin



Trotz dieses minutiösen Kongreßablaufes kann sich der Chronist noch an einen weiteren Programmpunkt erinnern. In den letzten Jahren war es still geworden um den Nestor der D.O.N.A.L.D., jenen sagenhaften Abu ben Donaldismi, der auch Hans von Storch genannt wird. Der bekannte Marburger Heilpraktiker Heilbad Kneipp verordnete dem Senioren daher eine Aktionstherapie, in deren Verlauf der Patient einem jungen, erfolgreichen Donaldisten ein Faß mit einem homöopathischen Glibberbibb über den Kopf zu stülpen hatte. Hans sprach sofort auf die Therapie an und von Minute zu Minute jünger werdend begann unser Begründer den Glibberbibb anzurühren. PaTrick Bahners erschien als geeigneter Proband. Während PaTrick sich über den berühmten Briten Stephen Duck in einem ausgedehnten Referat erging, machte sich Hans - bereits fünf Jahre jünger - bereit. Gerade in jenem Augenblicke, als PaTrick ausholte und die Bedeutung von "soft evidence" in Stephen Ducks Werk zu erklären begann, stieg der behandelnde Arzt zwecks Ablenkung des Probanden auf die Bühne, wo PaTrick ihn mit einem erstaunten "Dr. Living Stone, I assume?" begrüßte. In just diesem Momente kippte der Patient in der Manier eines Grünäugigen Eifersuchtsteufels einen Plastikeimer dünnflüssigen Wackelpuddings über den verduzten Oxford Musterschüler. Diese Szene wurde leider nicht photographisch duckmentiert, doch ist es dem Künstlerischen Direktor des d.i.r. gelungen, diesen Augenblick mit seiner Feder einzufangen. Das Ergebnis ist die Überschrift zu diesem



Bericht. Hans hat sich durch diese Therapie um mindestens zehn Jahre verjüngt und zu alter Frische zurückgefunden. Von diesem Heilerfolg begeistert spendierten wir Donaldisten gerne, damit PaTrick die Reinigung für seinen Anzug bezahlen konnte. Sicher findet Hans mit wiedergewonnener Frische bald eine einträgliche Anstellung, die es ihm ermöglicht, die bei seinen originellen Aktionen entstehenden Unkosten selbst zu tragen.

So hat es sich 1988 zugetragen. 1989 sieht man sich wieder in



Beim Karfreitagsspaziergang der Aachener Rennsportdynasty (ARD) am Kölner Hochwasserufer entzündete sich zwischen Hartmut Hänsel und Charles Munson ein Gespräch über Philo T. Ellic alias Theophil Thiede, in das sich auch noch Andreas Platthaus und Johannes Grote einschalteten. Warum heißt die Rote Magenta eigentlich "Rot"? Die rote Farbe ist ja bereits in der Bezeichnung Magenta impliziert. Die Lösung muß darin zu suchen sein, daß es auch nichtrote Magentamarken gibt, und zwar viel mehr als rote, denn nur die rote Sorte ist selten. Wir wissen nicht was sich in jenen fernen Tagen in Carambia abgespielt hat, aber wir wagen es, ein Szenario zu entwerfen.

Der bekannte spanische Stahlstecher Stefano Garcia Bujer y Todos los Rintlos hatte bereits eine Briefmarke entworfen und

auch schon die Druckplatten hergestellt, als sich die Postverwaltung auf ihre spanische Abstammung besann und es für nötig befand, das Wort "CORREOS" auf die Marke zu bringen. Weil aber der Stecher Stefano G. Bujer gerade bei seinen Habsburger Verfahren im transatlantischen Wien weilte, mußte der Postminister persönlich die Druckplatten ändern. Dabei wurde das Bildnis eines indianischen Götzen, dem die Ureinwohner ebenso huldigten, wie einem gewissen El Dorado, erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Erst als der junge Bujer aus Europa zurückkehrte, konnte er eine Zweitauflage gestalten, während die Reste der Erstauflage eingestampft wurden. Bei Sammlern fand die verunstaltete Erstauflage wenig Interesse, und so blieben davon nur sehr wenige Exemplare erhalten.

Om Chu sklom stu!

Uwe J.F. Mindermann:

"FAUST - DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL"

17. Szene - 1. Vers - 3. Zeile

Vortrag auf dem D.O.N.A.L.D.-Kongreß
München, 19.03.88



Es ist an der Zeit, auch in Entenhausen endlich einmal die Gretchenfrage zu stellen, als da lautet: "Nun sag', wie hast du's mit der Religion?"

Wir wollen die mögliche Präsenz der uns bekannten und unbekannten Religionen im anatischen Universum beleuchten.

Schon solange es intelligente Lebewesen gibt, besteht auch der Drang, die Entstehung des Universums zu erklären. So bildeten sich mangels besserer Ideen die verschiedenen Religionen. Je nach Stand der naturwissenschaftlichen Forschung war die Religionsauslegung diversen Wandlungen unterworfen. Beispiel: Die Erde ist eine Scheibe!

So wie sich die Welt in verschiedene Machtblöcke oder in Industrienationen und Entwicklungsländer unterteilt, so teilt sie sich auch in Einflusssphären der sogenannten Weltreligionen. Mit fast einem Drittel der Weltbevölkerung als Anhänger ist das Christentum am weitesten verbreitet. An zweiter Stelle stehen bereits die Religionslosen, gefolgt von Mohammedanern, Hinduisten und Konfuzianern, womit bereits fast 90% der Menschheit erfaßt sind.

Schonen wir uns zunächst das Christentum für später auf und betrachten wir die übrigen Religionen im Duck-Universum.



Erhalten sind die steinernen Zeugen ägyptischer Kultur. Die Gottverehrung der Pharaonen findet Ausdruck in den gewaltigen Pyramiden.



In unwegsamen Urwäldern kann man auf Tempelruinen stoßen.

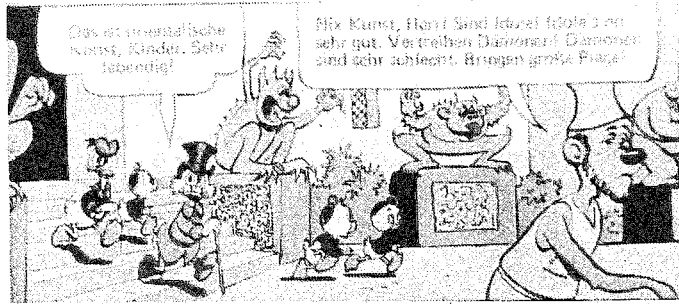


Wir finden noch vereinzelte Rituale von Naturvölkern, die dem Totemismus, d.h. dem Glauben an die Verwandtschaft des Einzelnen mit einem Naturgegenstand oder einem Tier anhängen. Die Verwandtschaft dieser Völker mit den Nordamerikanischen Indianern ist deutlich zu erkennen (Häuptling, Federschmuck).

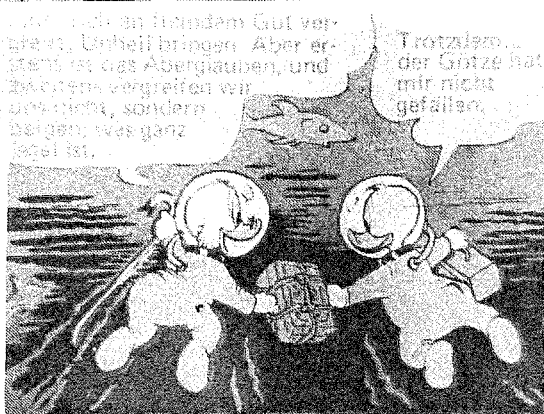
Daneben kann man auch Götzenverehrung beobachten.



Diverse Götzenbildnisse veranschaulichen bildhaft die Skurilität dieser Religionen. Es handelt sich dabei um als höhere Wesen verehrte Gegenstände in primitiven Kulturen.



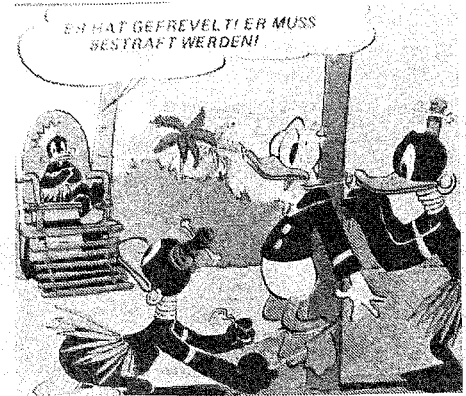
Idole und Dämonen zieren die örtlichen Gegebenheiten aufs furchterregendste.



Man kann sich der Ausstrahlung des Dämonismus auch als eher rational veranlagte Ente nicht ganz entziehen und ist unter dem Eindruck von Schicksalschlägen bereit, gewisse Zugeständnisse zu machen.

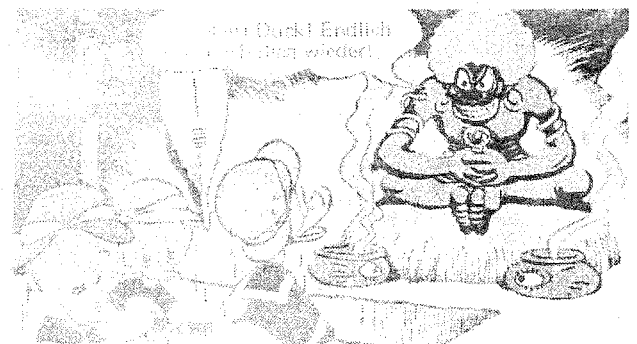
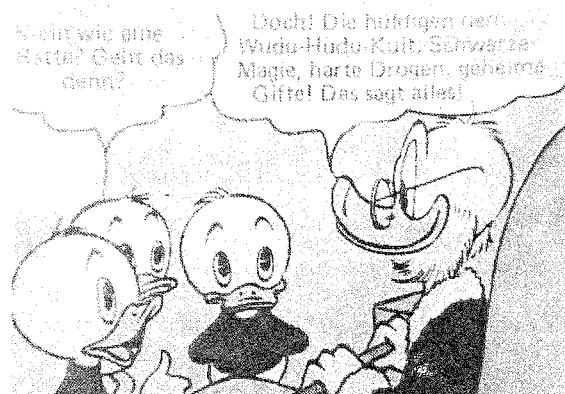


Besonders bemerkenswert im Zusammenhang mit Naturreligionen und Kulturen ist die Tatsache, daß offensichtlich Entenopferrituale an der Tagesordnung sind.

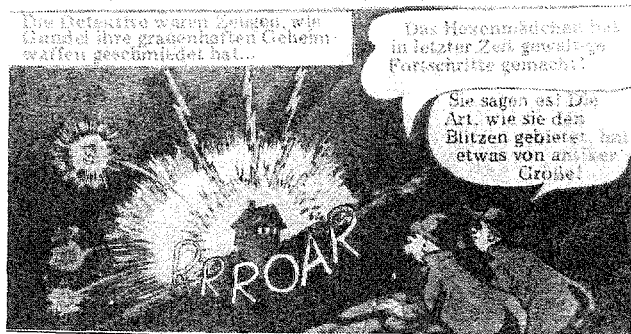


Unbeeinflusst z.B. von technischen Entwicklungen bestehen diese Religionen vermutlich seit ewigen Zeiten.

Daneben gibt es auch Magie und Zauberei, wo der Glaube, eine höhere Macht durch Beschwörung in seine Dienste zwingen zu können, seinen Ausdruck findet. Typisches Beispiel dieser religiösen Spielart ist der Voodoo-Kult.



Der Voodoo-Priester ist bemüht, ein möglichst angst-einflößendes Äußeres darzubieten und auch die Wahl der Requisiten ist darauf abgestellt. Unterstützt wird der Zauber durch narkotische Gifte, die in Monstranzen verbrannt werden. Auf diese Weise wird der Delinquent empfänglich für mysteriöse Beschwörungsformeln und dergleichen Humbug.



Zu erwähnen natürlich auch die Tätigkeiten der Berufshexe Gundel Gaukeley und einer Kollegin namens Hedwig. Hexe ist demnach also ein anerkannter Beruf in Entenhausen. Bei uns ist in der sogenannten Lemke-Bibel (Schlüsselverzeichnis der Arbeitsämter) keine Hexe verzeichnet. Allein die Existenz von Hexen läßt bereits Rückschlüsse zu auf den Zustand der christlichen Religion im Duck-Universum. Hexen sind im klerikalen Verständnis Geschöpfe, die mit dem Teufel im Bunde stehen. Sie wurden zu allen Zeiten für Katastrophen, Mißernten und überhaupt sämtliches Unbill verantwortlich gemacht. Dieser Trick funktionierte hervorragend, solange der Klerus es verstand, das Volk in Unwissenheit zu halten.



Vampire, Werwölfe und solcherlei Plagen gehören hier in die gleiche Schublade. Sie sind aus der christlichen Einflußsphäre geboren.



Auch der Teufel ist wohl bekannt.

Dem gebildeten Entenhausener Bürger liegt es natürlich fern, in die Zeiten der Hexen-Verfolgungen und Verbrennungen zurückzufallen, aber gewisse Vorbehalte gegenüber den Fähigkeiten dieser Geschöpfe bestehen doch.



Andererseits gewinnt auch hin und wieder die rationale Seite die Oberhand und man ist eher amüsiert.



Gundel Gaukeley verfügt nachweisbar über gewisse Fähigkeiten, die Anlaß zur Besorgnis geben. Würde das nicht die Kirche auf den Plan rufen? Aber sicher würde sie das. Nur, sie kommt nicht. Niemand schreitet ein. Kein Exorzist oder ähnlicher klerikaler Kammerjäger läßt sich blicken. Wo sind sie? Gibt es keine?

Hier sind wir nun an dem Punkt angelangt, wo wir uns mit dem Christentum näher beschäftigen müssen. Am naheliegendsten ist es, in Entenhausen nach Anzeichen einer praktizierenden christlichen Religionsgemeinschaft zu suchen. Wir halten also Ausschau nach Kirchtürmen in den diversen verfügbaren Ansichten des Stadtbildes Entenhausens. Auf Anhieb springen einem dabei keine Kirchtürme ins Auge. Es sind zwar einige Glockentürme auszumachen, die aber keine christlichen Symbole, wie zum Beispiel ein Kreuz, aufweisen. Diese Türme könnten auch zu anderen öffentlichen Gebäuden gehören, z.B. Feuerwehr, Schule, Rathaus.



Die vollständige Ansicht einer anatidischen Kleinstadt läßt ebenfalls eine Kirche vermissen. Man muß lange suchen, bis man etwas findet, das zwingend auf eine Kirche hinweist.



Hier sehen wir mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Kirche. Und tatsächlich. Es handelt sich um das Entenhausener Münster

"groß wie der Stephansdom in Wien, nur nicht ganz so schön". Ein Münster ist eigentlich eine Klosterkirche, womit bewiesen wäre, daß christliche Orden im anatidischen Universum existiert haben oder sogar noch existieren. Das ist eine nähere Untersuchung wert.

Es sieht nicht so aus, als ob das Münster noch seiner eigentlichen Bestimmung diene. Weder Mönche oder Nonnen, noch andere üblicherweise in Gotteshäusern anzutreffende Personen sind auf den Bildern zu erblicken. Kein Kreuz, kein Altar schmückt den Innenraum, aber ein uniformierter Wächter, wie er in staatlichen Museen häufig vorkommt, ist am Eingang postiert.

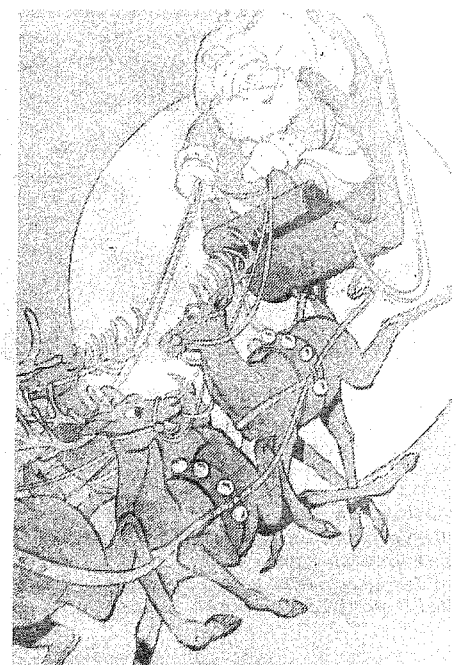
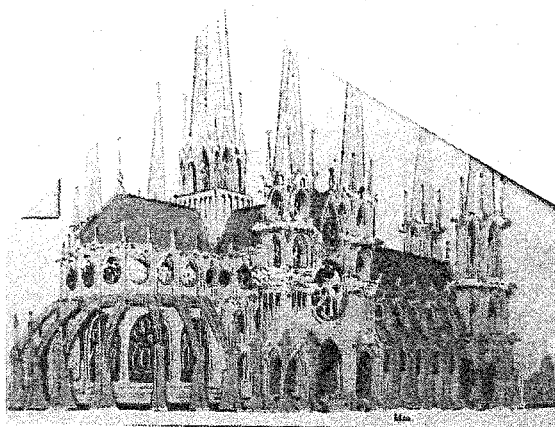


Ist das Münster ein Relikt aus voratomarer Zeit? Sind die christlichen Gottesdienste nur noch Erinnerung in den weiten Hallen dieser beeindruckenden Kirche? So muß es sein. Gottes Haus als Museum rätselhaften Brauchtums vergangener Zeiten. Wer fühlt sich da nicht an Stonehenge erinnert, eine uralte Kultstätte, deren Sinn wir immer noch nicht voll erfassen können?

Was aber ist sonst geblieben? Sind wenigstens einige aus der Vielzahl von christlichen Bräuchen wie wir sie kennen überliefert? Das dann doch ja.



Man feiert Weihnachten, man feiert Ostern. Der Weihnachtsmann ist sogar als real existierende Person bekannt.



Aber gedenkt man auch der Geburt, dem Tode und der Auferstehung Jesu? Nein! Ostern wird begangen mit einer Osterparade und Weihnachten verkommt zu einem reinen Konsumereignis.



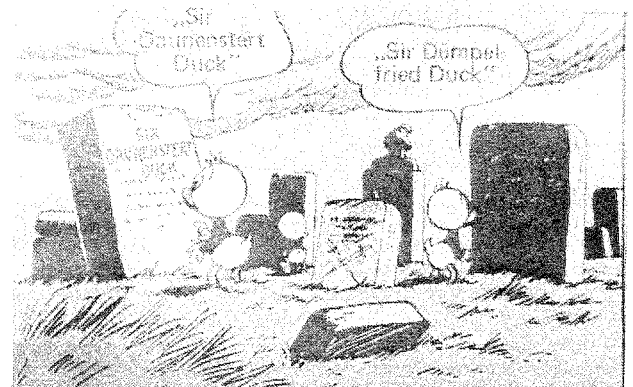
Wie sieht es aus mit Taufe und christlichem Begräbnis? Taufe ist wohl bekannt, denn immerhin hat Daisy eine Patentante Melitta, aber der Tod ist ein heikles Thema, da er im Gesellschaftlichen Leben

Entenhausens mit einem Tabu belegt ist. Man spricht nicht darüber. Es wird nicht gestorben (zu negativ), es wird geerbt (erfreulich).



Ein Erbe wird zum Stadtgespräch, dem Verbliebenen aber wird kaum gedacht. Gewisse Parallelen zum Zustand unseres eigenen Sozialveraltens lassen sich dabei nicht verhehlen.

Wenn auch eine Mortalität der Bewohner des Duck-Universums so gut wie garnicht nachzuweisen ist, gestorben wird! Oder besser wurde, denn die letzten ordnungsgemäß Verstorbenen sind schon seit etlicher Zeit verblieben.



Sir Daunenstert Duck und Sir Dümpelfried Duck genießen ein Privileg, das allen nach Ihnen scheint versagt geblieben ist. Sie wurden ordnungsgemäß begraben. Dies ist zwar kein unbedingt christlicher Brauch -begraben wurde auch schon in grauer Vorzeit-,



sondern vielmehr gesundheitsschützende Notwendigkeit, aber der erkennbare Friedhof mit seinen Grabsteinen läßt auf eine christliche Bestattung schließen. Meines Wissens ist dies der einzige Friedhof, der im Duck-Universum existiert.

Wenn dem so ist, drängt sich die Frage auf: Was machen die Entenhausener mit ihren Verstorbenen? Feuerbestattung? Seebestattung? Oder angesichts der weit fortgeschrittenen Entwicklung der Raumfahrt gar Weltraumbestattung? Es ist müßig, hier weiter einzudringen. Vielleicht wurde ja sogar das Rätsel der Unsterblichkeit gelöst. Die Beständigkeit der Bevölkerung und der nicht wahrzunehmende Alterungsprozeß weisen deutlich in diese Richtung.

Kein Zweifel, das Christentum ist praktisch verschwunden. Gottesdienste werden nicht mehr abgehalten, also kann auch nicht mehr kirchlich geheiratet werden. Selbst über eine Veronkelung mit Gottes Segen ist nichts bekannt.

Bleibt noch zu klären, ob denn nun eine Ersatzreligion Platz gegriffen hat, den Enten und Nichtenten Trost und Hoffnung zu spenden. Generell muß man das wohl verneinen. Es herrscht Religionslosigkeit. Man kann aber beobachten, daß einige Personen ihrer ganz persönlichen Version eines verehrungswürdigen

Gegenstandes und trostspendenden Fetisches nachhängen.

Für Dagobert ist der Taler und speziell sein erster selbstverdienter Zehner das Höchste. Widerlich das Brimborium, welches er des öfteren um dies Stück geprägten Metalles veranstaltet.



Das ist schon Kult in reinster Form.

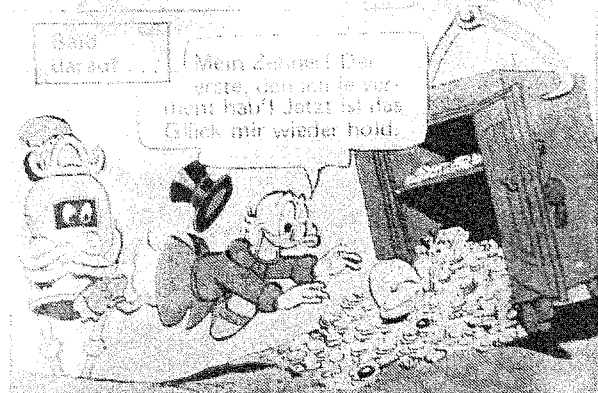
Aber nicht nur Trost und Ansporn sind verbunden mit diesem Fetisch. Er bringt auch viele Sorgen, da sich eine Abhängigkeit entwickelt, sodaß es sogar zu Entzugerscheinungen kommt, wenn man den Gegenstand der Verehrung entfernt.



Übertriebenes Sicherheitsdenken ist eine der Folgen.

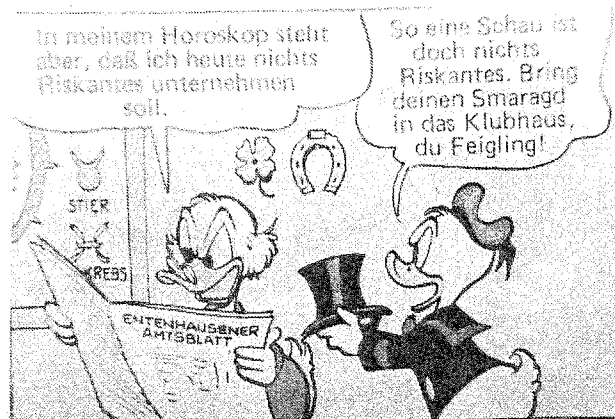


Da ist die Freude natürlich groß, wenn der Fetisch wieder da ist.



Man kann den Verlust der Münze mit einer Exkommunikation vergleichen. Dagobert ist sozusagen von allen guten Geistern verlassen, wenn ihm der Glücksbringer abgeht.

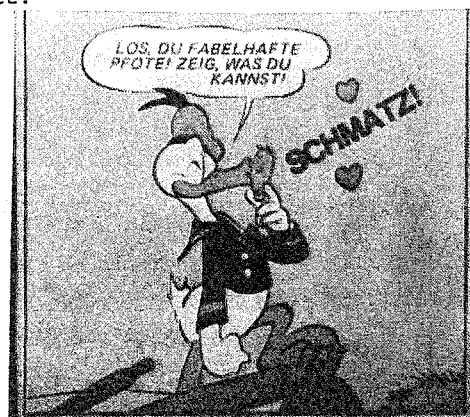
Allgemein ist der Aberglauben weit verbreitet unter den Mitgliedern der Duck-Sippe. Gustavs souveräne Umgang mit diversen Glücksbringern ist hinreichend bekannt. Aber auch die übrigen Familienmitglieder haben da keine Berührungsängste, wenn sie es auch nicht auf Anhieb zugeben.



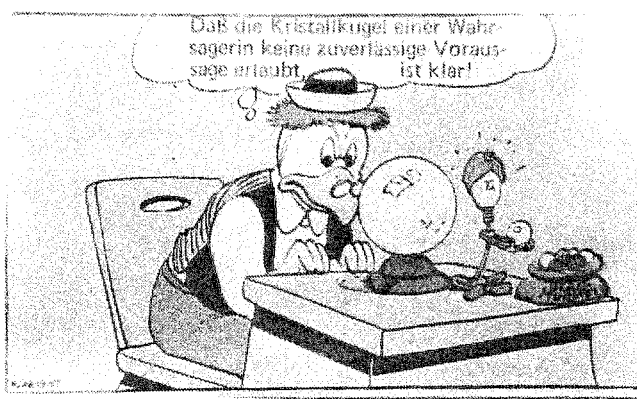
Der Aberglaube hat sich im Gegensatz zum Glauben sehr gut über die Zeit gerettet. So ist zum Beispiel auch weiterhin Freitag der 13. als Unglückstag verschrien.



Auch Donald hantiert zuversichtlich mit einer Hasenpfote.



Selbst ein seriöser Erfinder wie Daniel Düsentrieb,

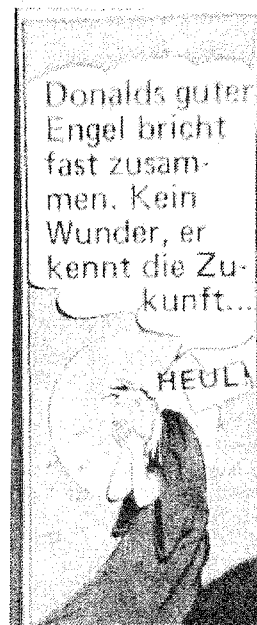


der zum Beispiel der Wahrsagerei eher nüchtern gegenübersteht,



präsentiert den staunenden Neffen einen Hightech-Talisman.

Völlig gottlos sind die Ducks jedenfalls nicht. Immerhin hat Donald einen eigenen Schutzengel. Das ist doch was.



Und auch das Gebet ist in Entenhausen bekannt, wird aber augenscheinlich nur noch in minderbegüterten Kreisen praktiziert.



Aber Gott lebt. Jedenfalls



Verteilt er Heiligenscheine.

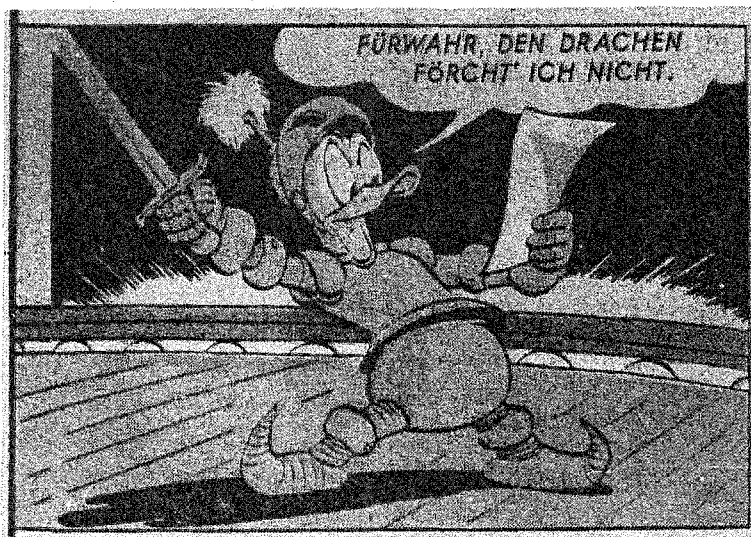
Abschließend wollen wir folgendes mit auf den Weg nehmen: Die Entenhausener Verhältnisse seien uns Mahnung im Umgang mit christlichen Werten. auch bei uns tritt doch bereits der christliche Sinn vom Weihnachtsfest gegenüber dem Konsumereignis in den Hintergrund. So groß ist der Schritt dann doch nicht, bis auch unsere Kirchen nur noch als Museen dienen.

Die Drillinge:
Uva hats gekripst, Johann hats getippst, Friedrich hats geknipst. GNELF hats zusammengeklebt!
Den Herren Ernst und Horst und von Hunoltstein sei für ihre wertvollen Hinweise gedankt.

Gangolf Seitz:

FESTANSPRACHE

zur Veranstaltung "Theaterfimmel"
auf dem D.O.N.A.L.D.-Kongreß
München 1988



Liebe Donaldisten,

was will, ja was kann uns das Theater heute noch sagen? Kann der Tragöde, der nichts verdient, in dieser kurzlebigen Zeit überhaupt noch das Wasser reichen?

Kann man Armeen aus dem Boden stampfen? Ich meine, das bedarf sorgfältiger, ja geradezu reiflicher - und darum darf es dazu nicht kommen. Gerade der Umgang mit den bewaffneten Streitkräften, und das ist doch die brennende Frage, die uns heute alle bewegt.

Doch große Seelen dulden still, so auch der Tragöde, und was verdient so ein Fisch überhaupt? Man muß doch, und das zumal auf diesen Brettern, die die Welt bedeuten. Weswegen ich meine, und ich werde nicht müde, das gerade auch heute immer wieder zu betonen, gerade wir Donaldisten sind aufgerufen, den Tag nicht vor dem Abend zu loben.

Gestehen wir uns doch ein, daß Unrecht leiden großen Seelen schmeichelt, doch, und das muß in diesem Zusammenhang einmal ganz offen ausgesprochen werden.

Die Jugend ist schnell fertig mit dem Wort, doch darum sie verdammen? Den Sorgen und Problemen gerade der jungen Menschen gilt doch, und es ist mir ein inneres Bedürfnis, dies an dieser Stelle mit aller Deutlichkeit, auch wenn einige das nicht gerne hören werden.

Betrachten wir den Tragöden: er greift hinein ins volle Menschenleben, und wo er's packt, da ist es interessant. Sollten wir deshalb das Theater, wie es sich uns im Hier und Jetzt darstellt - ich meine, wir sollten nicht.

Wie schon Schiller richtig bemerkt, ward des Lebens ungemischte Freude keinem Irdischen zuteil. Diese Erkenntnis beherzigend, müssen gerade wir Donaldisten nicht vielmehr die Welt der Bühne, des Flitters, der Seifen, Kämme und Schwämme in aller Form, und das mit allem Nachdruck.

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen, doch kann man daraus denn eo ipso schon ableiten, daß gerade dieser kleine Herr Duck, der uns doch schließlich am Herzen liegt? Ich meine, die Frage stellen heißt sie bejahen. Und darum halte ich es mit Goethe, der schon weiland einmal sagte, man müsse suchen, die Menschen zu verwirren, denn sie befriedigen sei schwer.

Konnte Goethe damals schon ahnen, wie Duck zweihundert Jahre später die Bühne okkupierend der Welt und auch sich selbst den Spiegel vorhalten würde?

Das, meine ich, führt uns weg von der Verzweiflung, die dieses Leben oft uns bringt, weg von des Lebens schwarzer Seite, in der das Theater ja so oft in eindrucksvoller Weise, ja ich möchte sagen, mit geradezu erschreckender Deutlichkeit. Doch deshalb das Theater in den Abgrund schieben? Das Verderben seinen Gang gehen lassen?

Die schlechten Zeiten in diesem unserem Lande, die gerade auch in Kunst und Kultur verflachend und bedrohlich Bahnbrechen, sie auch nur dulden hieße schon, und das soll an dieser Stelle leider auch einmal gesagt werden, mit allen erforderlichen Konsequenzen, und mögen sie auch noch so hart sein.

Der Starke ist am mächtigsten allein, wie wir wohl wissen, und Verstand ist stets bei wenigen nur gewesen. Wir Donaldisten, sozusagen die Speerspitze der Elite, wir müssen uns hier angesprochen fühlen, wir können uns der Verantwortung, und was das heißt, sollte uns allen klar sein.

Die ganze Welt ist eine Bühne, sagte schon Shakespeare, und dem zu widersprechen liegt mir fern. Wo also ist eigentlich das Theater?

Ist's auf der Bühne bei den Zinnen von Schloß Dusterburg? Ist's hier im Saale, wo die Menge lebt und leben läßt?

Donaldisten, die gewohnt sind mit Universen zu jonglieren, sie, die in Zeit und Raum waghalsige Verschiebungen zu erwarten gewöhnt sind, die Donaldisten sind damit prädestiniert, das Theater zu dem ihrigen zu machen.

"Ihr wißt, auf unsern deutschen Bühnen
Probiert ein jeder, was er mag.
Dum schonet mir an diesem Tag
Prospekte nicht und nicht Maschinen.
Gebraucht das groß- und kleine Himmels-

licht,
Die Sterne dürft ihr verschwenden,
An Wasser, Feuer, Felsenwänden,
An Tier und Vögeln fehlt es nicht.
So schreitet in dem engen Bretterhaus
Den ganzen Kreis der Schöpfung aus
Und wandelt mit bedächt'ger Schnelle
Vom Himmel durch die Welt zu Hölle!"

Ich habe nun das Meinige getan. Tut ihr das Eure!

Zitate aus:

Goethe, J.W. : Faust
Schiller, F. : Die Verschwörung des Fiesco aus Genua
ders. : Don Carlos
ders. : Der Ring des Polykrates
ders. : Wallensteins Tod
ders. : Die Jungfrau von O.
ders. : An die Freunde
ders. : Wilhelm Tell
ders. : Demetrius
Shakespeare, W. : As you like it



Unsere Hymne für Deutschland?

Ohne uns allzusehr auf die Schulter klopfen zu wollen, sind wir in einem speziellen Punkt sehr viel weiter, als die Bundesrepublik Deutschland. Unsere Hymne "Der rührselige Cowboy" ist in §1.2 der Satzung der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lauteren Donaldismus festgeschrieben und hat damit Gesetzescharakter. Zack!

Wenn wir nach der deutschen Nationalhymne fragen, so wird uns sicherlich das "Lied der Deutschen" genannt werden. Auf die Melodie von Haydn kann man sich wohl noch allgemein einigen. Aber die Schwierigkeiten gehen schon los, wenn man nach dem Text fragt. Alle drei Strophen oder nur die dritte, oder was? Jedoch ist dieses Problem völlig nebensächlich, wenn wir uns mal vergegenwärtigen, daß wir eigentlich gar keine Nationalhymne haben.

Zuletzt hatten wir eine von 1922 - 1933, ein viel zu kurzer Zeitraum für das "Lied der Deutschen", um sich auf Gewohnheitsrecht berufen zu können. Während des Nationalsozialismus geriet dies Lied zudem in schlechte Gesellschaft und durfte als Nationalhymne nur in Verbindung mit dem Horst-Wessels-Lied gesungen werden. Nach dem zweiten Weltkrieg verbot das Kontrollratsgesetz Nr. 154 allumfassend und brutal "Deutsche Nationalhymnen". Zack!

Durch den Zweiklang mit dem Horst-Wessels-Lied in Verdacht geraten, fühlte sich zunächst niemand berufen, dem Deutschlandlied erneut eine gesetzliche Grundlage zu schaffen. Vielmehr versuchte Bundespräsident Heuss dem deutschen Volke ein Machwerk namens "Hymne an Deutschland" von einem gewissen Schröder unterzujubeln, was mit Pauken und Trompeten in die Hose ging.

Anläßlich diverser Sportveranstaltungen, an denen noch bis in die 60er Jahre hinein großdeutsche Mannschaften teilnahmen, soll heißen gemeinsame Mannschaften der BRD und DDR, wurde bei den erschreckend häufigen Siegen dieser Mannschaften Beethovens "Freude schöner Götterfunken" angestimmt.

Aber das war noch nicht alles. Der absolute Höhepunkt des großen Suchens, nämlich nach einer anständigen Nationalhymne, war zweifelsfrei der Staatsbesuch des Bundeskanzlers Adenauer Ende 1949 in Chicago. Dort glaubte man, den Stein der Weisen gefunden zu haben. Man stand angemessen stramm und lauschte mit der dem Anlass entsprechenden feierlichen Rührung einem schwungvoll vorgetragenen "Heidewitzka, Herr Kapitän". Über die "Humba Humba Täterä"-Geschichte im schwärzesten Afrika will ich mich lieber nicht weiter auslassen. Was soll man dazu auch noch sagen?

Unsere Nationalflagge ist gesetzlich geregelt. Das Deutschlandlied nicht. Es schwebt sozusagen im rechtsleeren Raum herum. Der kuriose Straftatbestand gem. §90a I Nr. 2 StGB namens "Verunglimpfung der Nationalhymne" entbehrt jedweder Grundlage. Kurios deshalb, weil ja garnicht sicher ist, welches Lied denn nun unsere Nationalhymne darstellt. Mache ich mich strafbar, wenn ich unserem Kanzler ein freudiges "Heidewitzka, Herr Dr. Kohl" entgegenschmettere? Immerhin war diese schöne Weise ja schon mal zur Nationalhymne befördert worden. Vorsichtig, wie ich bin, werde ich das lieber lassen. Man weiß ja nie, wer alles zuhört.

Wir haben es besser. Wir haben eine Hymne. Und was für eine! Bar jedweder nationalistischer Verdächtigung und ideologisch absolut sauber. Mit einem durchaus großen Staatsakten angemessenen getragenen Grundthema, aber auch mit einer optimistisch in die Zukunft blickenden Note: "Und lieg ich dereinst..." Nicht jedem ist es vergönnt, seine Zeit liegend zu verbringen. Ich verweise nur auf die Ernst Horst Sondernummer, wo uns ästhetisch ansprechendes Liegen in Vollendung vorgeführt wird. Dereinst, also in erstrebenswerter Zukunft, zu liegen, ein positives Ansinnen quer durch sämtliche Bevölkerungsschichten. Aber da ist noch mehr. Das Zusammengehörigkeitsgefühl findet seinen Ausdruck. Begriffe wie "wir", "Gemeinschaft", "Familie" oder "Freundschaft". Wie kann man das besser ausdrücken, als durch die schlichten Zeilen: "So denkt auch an meine Guitahre"? Da sind also noch andere. Welche, die sich kümmern, die dem Freund die letzte Ehre erweisen und die Guitahre mit ins Grab legen. Freundschaft bis in den Tod. Kann eine Nation mehr verlangen, als Freundschaft bis in den Tod? Nein.

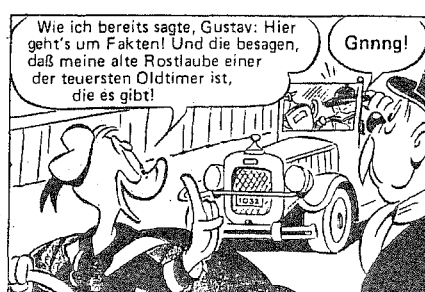
Was liegt also näher, als von dem umstrittenen Lied der Deutschen Abstand zu nehmen und sich hinzuwenden einer unbelasteten herzerfrischenden und ergreifenden Weise, wie es der "Rührselige Cowboy" unzweifelhaft ist. In schwülen Nächten träume ich von Fußballländerspielen, wo in Großaufnahme die Nationalmannschaft den "Rührseligen Cowboy" intoniert. Und nicht vergessen wollen wir auch die Tantiemen, die dem Cäcilien-Verlag zufließen würden. Gründe genug, um der Bundesrepublik Deutschland aus ihrer peinlichen hymnenlosen Situation herauszuhelfen. Ich schlage vor, daß die neue Präsidenten seinem Amtskollegen des Bundes die Hymne der DONALD als Nationalhymne empfiehlt.

Friedrich Mindermann, letztgeb. Drilling

NEUE
ERKENNTNISSE
ZUM AUTO
DES HERRN
DONALD DUCK
IM "DER DONALDIST" Nr. 64 !!!

VON
BUDDY
BÄR
BIMSTEIN
BEYKIRCH

Die neuesten Informationen aus Entenhausen besagen (auch wenn diese nicht von Barks sind), daß Herr Donald Duck einen überaus wertvollen Oldtimer sein eigen nennt und fährt. Wenn wir nach dem Gesetz der Wahrscheinlichkeit gehen und Herrn D. Ducks typisches Pech einkalkulieren, so wird "ein blindes Huhn auch einmal ein Korn gefunden haben" und somit ist anzunehmen, daß Herr Duck oder wer auch immer (z.B. Dorette Duck) den bewußten 313-Wagen vor sehr langer Zeit erstanden hat. Nunmehr beschäftigt mich die Frage, ob es auf Terra je einen "Adler 500" gegeben hat. Sollte das der Fall sein, so suche ich das photographische Abbild des "Adler 500", um es mit Herrn Ducks 313-Auto zu vergleichen. Ferner wäre natürlich das Baujahr bewußten Autos überaus interessant. Im MM 19/1963 erfahren wir bekanntlich, daß der Motor von Donald Ducks Auto von 1920 stammt. Da der prüfende Mann dort einigen Sachverstand zu haben scheint, sollte seine Aussage bezüglich des Alters des Motors uns derart berühren, daß wir solche Aussage als gegeben und damit als wahr und richtig anerkennen. Zurück aber zu der neuen Erkenntnis, daß es sich bei Herrn Donald Ducks Auto um einen "Adler 500" handelt. Um Parallelen zwischen Terra und Stella Anatium aufzeigen zu können, bzw. in der Lage zu sein, gewissen Details der Gleichheit einerseits und der Unterschiedlichkeit nachgehen zu können, ist es notwendig, einen TERRA-ADLER-500 und seine Konstruktion derart präzise zu eruieren, daß Aussagen auch genereller Art getroffen werden können. Nicht zuletzt ist ja nach wie vor die Haltbarkeit und die offenbar schiere Unzerstörbarkeit dieses Autos Gegenstand allgemeinen donaldischen Interesses. Auch muß ich davon ausgehen, daß nicht jeder der erlauchten Donaldisten sich nur mit mathematisch-theoretischen Dingen bezüglich dieses wundersamen Fahrzeuges herumolagen will.



Donalds Auto ist ein wunderbares Fahrzeug! Achtet man darauf, was Herr Duck im 2. Bild denkt, und beachtet man die "Peng-Sprache" im gleichen Bild (WURGEL! WURGEL! WURDM!), so kann man sich kaum des Verdachtes der hohen Affinität und der Zugehörigkeit zwischen Herrn Duck einerseits; und seinem "313-Adler 500-Auto" andererseits entziehen. Vergleichen wir nun das Vorangegangene mit dem letzten Bild, so wird zumindest am Text deutlich, daß Herr Donald Duck offenbar nicht immer die Wahrheit über sein Auto der Öffentlichkeit kundtut. Plötzlich kann ihm dieses Auto eigentlich kaum ans Herz gewachsen sein (siehe Bild 2) und somit stelle ich die These auf, daß Herr Duck bezüglich seines Autos uns etwas verheimlicht. Was ist es? Warum tut er das? Auch darauf wird nach eine (oder mehrere Antworten) gefunden werden. Nur wann werden solche Antworten kommen???

Vaihingen, den 12.9.87

Literatur

Walt Disney's Uncle Scrooge in Color by Carl Barks

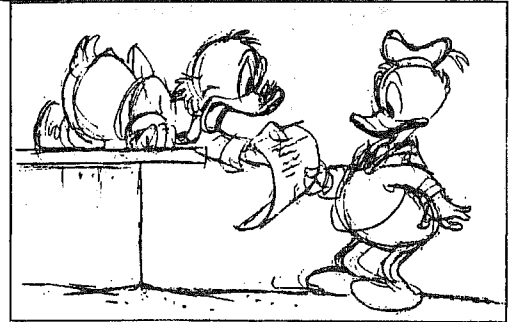
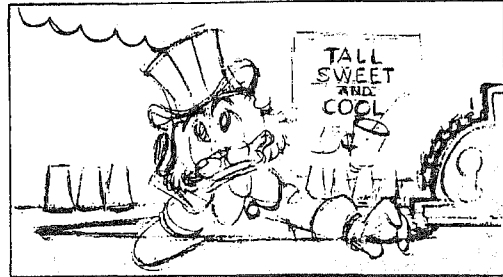
Gladstone Publishing, Ltd., Prescott, Arizona 1987
Ca. 98 Seiten, Kunstledereinband, Schutzumschlag

Im letzten DD war schon kurz von diesem neuen Buch die Rede, in dem aus Anlaß von Dagoberts vierzigstem Geburtstag zwei historische Barks-Comics (DD OS 178 "Christmas on Bear Mountain" sowie WDC 134), kombiniert mit zwei Barks-Bilderbüchern und einigen Texten über Dagobert, nachgedruckt werden. Nun liegt das Ergebnis vor; und ob's denn nun wirklich als *Prachtband* bezeichnet werden sollte, ist durchaus die Frage.

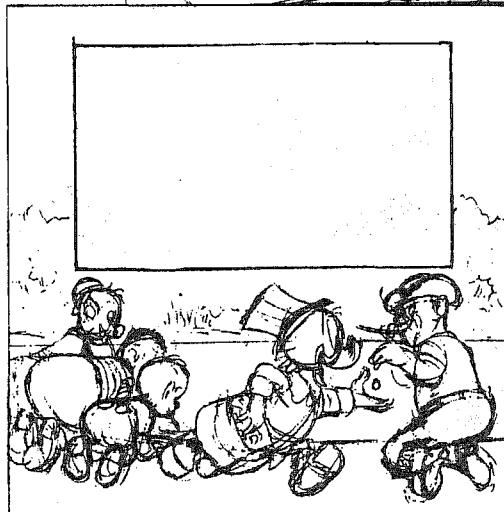
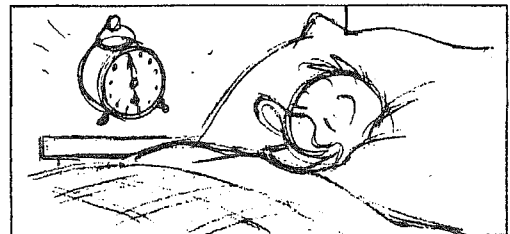
Vor allem anderen: zu dem Preis hätten's ruhig ein paar Seiten mehr sein dürfen. Die einseitig bedruckten dicken Pergament-Blätter, mit denen das Buch in drei Sektionen unterteilt wird, mögen ja ganz hübsch und luxuriös wirken, doch der Eindruck von Luxus schwindet, wenn dafür an anderer Stelle der Platz für die notwendigen Begleittexte fehlt und sogar das Vorsatzpapier mit Text gefüllt werden mußte. Mit etwa 13 Seiten sind die illustrierten Sekundärtexte dann auch nicht so umfangreich geworden, wie man nach den ersten Ankündigungen hoffen dürfte. (Und damit's niemand merkt, sind die Seiten nicht nummeriert - auch nicht gerade ein netter Service für die Leser!) Eine besondere Enttäuschung sollen die doppelt so teuren signierten Exemplare gewesen sein - es handelt sich dabei um die Standard-Ausgabe mit eingeklebter (!) Unterschrift - da hat wohl ein überschlaues Verleger schon gestern die Bücher von morgen 'signieren' lassen...

Ein gewisses Unbehagen bleibt auch darüberhinaus zurück. Die beiden Comics und die Bilderbücher passen einfach nicht recht zueinander, und das fällt durch den zu knapp bemessenen Umfang des Buches nur noch deutlicher auf. Daß das erste Bilderbuch, "Donald Duck and the Christmas Carol", in diesem Buch als "Uncle Scrooge's Christmas Carol" erscheint, soll laut Begleittext die Wiederherstellung des ursprünglich geplanten Titels sein. Doch warum dann halbe Sachen machen? Das ganzseitige Titelbild zu dieser Geschichte, auf dem der 'Donald Duck'-Schriftzug wegetruschiert wurde, ohne daß stattdessen die 'Uncle Scrooge'-Überschrift an jener Stelle eingefügt wurde, ist ein störender Patzer. Auch die umständlichen Copyright- und Erstabdrucksvermerke in dieser Geschichte, die besser mit ins Impressum des Buchs übernommen worden wären, wirken nicht sehr prachtvoll. Dennoch ist diese Geschichte, mit vorzüglich reproduzierten ganzseitigen, in leuchtenden Farben gedruckten Zeichnungen, das Glanzstück des Buches. Wie vielleicht in einem späteren Heft mal an einer Gegenüberstellung gezeigt werden wird, drängt sich einem hier förmlich der Eindruck auf, daß Barks diese zunächst als Enttäuschung betrachteten Bilderbuchillustrationen Jahre später zum Vorbild für seine stimmungsmäßig ganz ähnlichen Ölbilder nahm.

Das zweite Bilderbuch, "Uncle Scrooge, the Lemonade King", wird hier (die Angaben im letzten DD waren in diesem Punkt leider falsch, sorry!) nur in starker Verkleinerung abgedruckt - dabei werden den farbigen Illustrationen, wie sie seinerzeit veröffentlicht wurden, hier erstmals auf der jeweils selben Seite Barks' Bleistiftentwürfe (oder Blaustiftentwürfe? Denn blau werden sie gedruckt) gegenübergestellt. Somit hat das Buch zum versöhnlichen Schluß doch noch einige unbekannte Barks-Seiten zu bieten - wenn auch für den Kontrast zwischen den stark verkleinerten 'Lemonade King'- und den stark vergrößerten 'Christmas Carol'-Zeichnungen ein weiteres Mal gilt, daß sich die verschiedenen Beiträge von "Uncle Scrooge in Color" nie so recht zu einem geschlossenen Ganzen verbinden wollen...



UNCLE SCROOGE IN COLOR



Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Disney von innen
Gespräche über das Imperium der Maus. Ullstein
Taschenbuch; 334 Seiten...

Ist der stete Ausbau der 'Populäre Kultur'-Reihe des Ullstein-Verlags an sich bereits erfreulich, so gab es doch in den letzten beiden Bänden des Comic-Jahrbuchs (1987 und 1988) zum Thema Donaldismus derart wenig, das eine Erwähnung auf diesen Seiten unterbleiben konnte.

Über Klaus Strzyz's langerwarteten Interview-Sammelband, der um eine Serie von bereits 1980 entstandenen Original-Interviews, die während einer gemeinsamen mit Andreas C. Knigge durchgeführten USA-Reise entstanden, zusammengebastelt, aktualisiert und beträchtlich erweitert wurde, braucht man aus anderem Grunde nicht viele Worte zu verlieren. Wer dieses brillante, weltweit einmalige Buch noch nicht hat, sollte losrennen und es sich kaufen. Es ist die wichtigste, im weiteren Sinne donaldistische Veröffentlichung der letzten Jahre, und wird diesen Titel aller Voraussicht nach auch noch auf Jahre hinaus behaupten!

Inhalt

- 7 Vorwort von Carl Barks
- 9 Klaus Strzyz:
Die Faszination der Disney-Comics
und wie es zu diesem Buch kam
- 21 Mike Barrier:
Die phantastische Welt
der Disney-Zeichentrickfilme
- 42 Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Carl Barks
- 59 Klaus Spillmann:
Carl Barks - Eine Biographie
- 64 Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Tony Strobl
- 74 Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Jack Bradbury
- 90 Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Bob Foster
- 106 Tom Andrae/Malcolm Willits: Floyd Gottfredson
- 120 Klaus Spillmann: Paul Murry
- 126 Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Art Babbitt
- 154 Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Ward Kimball
- 174 Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Del Connell
- 188 Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Dave Smith
- 198 Freddy Milton/Göran Ribe/
Michael Engler-Kellersmann: Daan Jippes
- 214 Kurt Möller/Klaus Strzyz: Freddy Milton
- 236 Luca Boschi: Marco Rota
- 246 Luca Boschi: Luciano Bottaro
- 256 Luca Boschi/Franco Fossati/Ulrich Schröder/
Alessandro Zemolin: Giorgio Cavazzano
- 268 Klaus Strzyz: Volker Reiche
- 280 Klaus Strzyz: Jan Gulbransson
- 290 Klaus Strzyz: Ulrich Schröder
- 300 Wolfgang Koczian: Erika Fuchs
- 310 Eckart Sackmann: Hans von Storch
- 321 Literaturverzeichnis
- 327 Personenregister
- 333 Quellen- und Abbildungsnachweise

NEUE FILMBÜCHER

Die Filme von Walt Disney - Ein Filmbuch von Cinema

Schon beim ersten Aufschlagen des neuen Cinema-Filmbuchs mit dem Titel "Die Filme von Walt Disney - Die Zauberwelt des Zeichentrickfilms" fällt dem Leser die angenehmste Eigenheit dieses Werkes ins Auge: Den Autoren scheint es immerhin hervorragend gelungen zu sein, die typische Farbenfülle vor allem der Disney-Zeichentrickfilme in gekonnter Weise einzufangen.

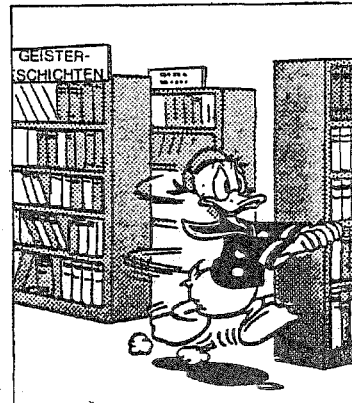
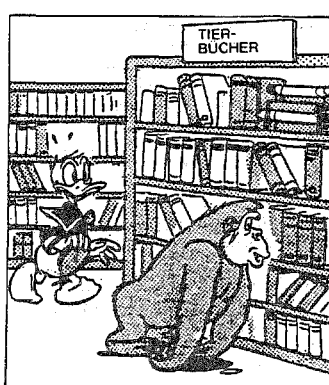
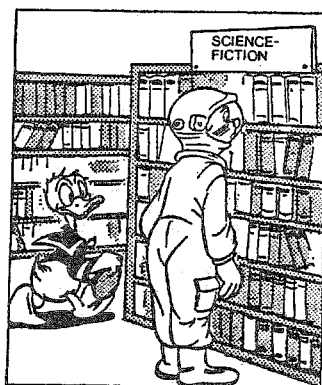
Daren reichhaltig bebilderte Besprechung stellt auch den größten Teil dieses Heftes - nämlich die ersten 120 (von rund 200) Seiten dar, wovon die Abbildungen wiederum den größten Teil der Artikel ausmachen. Man kann sich ob des gelungenen optischen Eindrucks ein gewisses Gefühl der Anerkennung nicht verkneifen, ist man doch sonst eher gewohnt, daß in Filmzeitschriften und Filmbüchern auf die Disney-Filme eher am Rande oder gar nicht eingegangen wird.

Auf die Nicht-Zeichentrick-Filme aus dem Hause Disney wird zwar deutlich kürzer und wesentlich weniger bilderreich, aber dennoch immerhin mit ausführlichen Übersichten über alle Titel eingegangen.

Auf das Interesse des an Hintergrund-Informationen über Disney interessierten Lesers werden ferner vor allem zwei der im Heft vorhandenen Text-Artikel stoßen: Zum einen findet man eine 24 Seiten umfassende, von Elmar Biebl verfasste Disney-Biographie, zum anderen einen "Die Renaissance der Maus" betitelten Artikel, der dem Leser die heutige Situation im Disney-Konzern unter der Leitung von Michael Eisner vor Augen führt.

Den auf dem Titelbild versprochenen 32-Seiten-Bericht aus Hollywood "Hinter den Kulissen" sucht man jedoch vergebens im Heft. Vermutlich summieren sich in der Absicht der Herausgeber die oben genannten und/oder die weiteren kleineren Artikel irgendwie zu jener Zahl, denkt der unbedarfte Leser zunächst. Die Tatsache jedoch, daß man trotz aller Rechenkunststückchen nicht auf 32 Seiten (sondern auf mehr) kommt, läßt sofort einen unangenehmen Eindruck aufkommen. Hat man da etwas zusammengestückelt?

Und tatsächlich: Es ist nicht alles neu, was man in dem Band findet. Ein weiteres, 1981 als Cinema Sonderband Nr. 6 unter gleichem Titel erschienenenes Heft stellt praktisch eine Untermenge des aktuellen Bandes dar. Und - man rechne und staune - der redaktionelle Teil dieser alten Ausgabe umfasst ganz genau - 32 Seiten!



Die Aktualisierung der Artikel ist minimal. Bei der Disney-Biographie wurden lediglich die letzten paar Absätze abgeschnitten, die die aktuelle Situation beschreiben und durch den oben genannten Artikel ersetzt. Ein Artikel über Disneyland wurde durch den Austausch eines Satzes geändert. In der alten Ausgabe liest man: "Entgegen offiziellen Firmen-Statements ist bei Disney immer häufiger auch von europäischen Franchising-Plänen die Rede". In der neuen Version heißt es hier: "Im Dezember 1985 schloß der Disney-Vorstand einen Vertrag über den ersten europäischen Disney-Park, der in der Nähe von Paris entstehen soll". Fast peinlich wird es bei einem Bericht über den aus Deutschland stammenden Disney-Zeichner Andreas Deja, der in beiden Ausgaben 24 Jahre alt ist...

Die Disney-Biographie macht einen gut recherchierten Eindruck und enthält beeindruckendes Bildmaterial, insbesondere aus der frühen Disney-Zeit. Allerdings kann sich der interessierte Disney-Fan auch hier eines Deja-vu-Erlebnisses nicht erwehren. Und schon der erste Blick in Christopher Finch's Werk "The Art of Walt Disney" offenbart, aus welcher Quelle Elmar Biebl geschöpft haben mag: Die Illustrationen seines Artikels sind jedenfalls praktisch ausnahmslos von Finch übernommen.

Und selbst dabei scheint man noch eher lässig verfahren zu sein: So fällt beim Vergleich auf, daß man auf Seite 143 des hier besprochenen Bandes ein Mickey Mouse model sheet - offenbar weil es nicht in layout paßte - einfach ummontiert hat, wobei die einzelnen Bilderzeilen gegeneinander verschoben wurden - nicht gerade ein Beispiel für die Erstellung guter Biographien.

Ein anderes Beispiel untermauert diesen Eindruck noch: Auf Seite 140 findet man die Legende: "Aus der Jugendzeit: Disneys Illustrationen für die Schülerzeitung (o.) und ein illustrierter Brief von ihm aus Frankreich". Den Brief sucht man jedoch im Cinema-Buch vergebens. Nicht so bei Finch, hier ist er tatsächlich direkt unter der auch bei Cinema veröffentlichten Zeichnung abgebildet. Die gemeinsame Legende lautet dort: "(...) Disney contributed numerous drawings to the school paper and, during his service in France, sent an illustrated letter to his former schoolmates". Der Verdacht liegt nahe, daß man hier kritiklos die Legende zusammen mit der Illustration abgeschrieben hat.

Selbst der Insider-Bericht über die Disney Company ist für "intime Kenner" der Disney-Szene kein unbedingtes Muß. Unter Fans kursieren immer wieder Exemplare der eigentlich "to our owners and Fellow Disney Employees" gerichteten "Walt Disney Company 19xx Annual Reports", bunt aufgemachten Berichten über das zurückliegende Geschäftsjahr, mit deren Hilfe man immer in touch mit dem Geschehen bei Disney bleiben kann.

Der Disney-Zeichentrick-Fan, den hauptsächlich die bunten Film-Bilder faszinieren, hat mit dem Cinema-Filmband ein für ihn sicherlich interessantes Heft vorliegen, ebenso der Disney-Newcomer, der an ersten biographischen Informationen über Disney interessiert ist. Der anspruchsvolle Disney-Fan hingegen wird sich trotz der positiven optischen Erscheinung des Bandes schon bald eine gewisse Enttäuschung kaum verkneifen können.

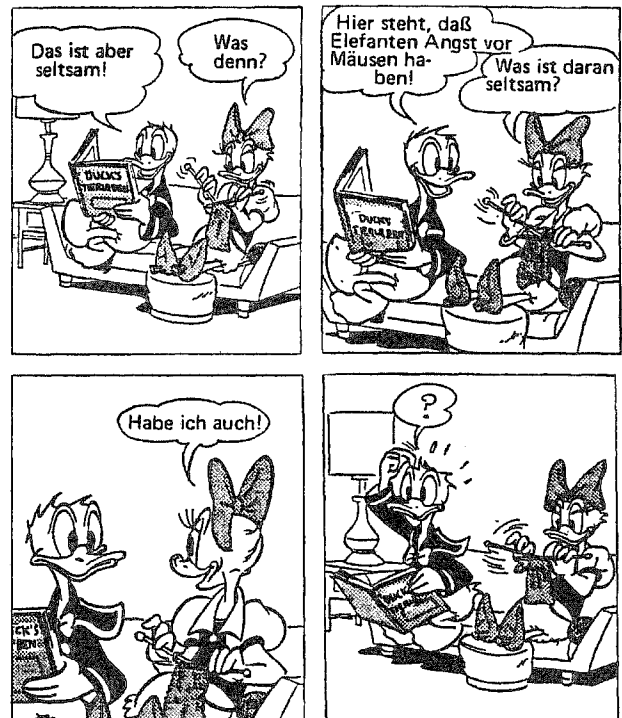
- Manfred Härtel -

Rororo Handbuch: Lexikon des internationalen Films

Das komplette Angebot in Kino und Fernsehen seit 1945. 21 000 Kurzkritiken und Filmographien in 10 Bänden mit zusammen 5124 Seiten...

Seit Ende 1987 wird dieses neue, in seiner Vollständigkeit laut Umschlagtext international ohne Konkurrenz dastehende Film-Nachschlagewerk in einer einladend bunten Buchkassette angeboten.

Die Aufmachung gibt allerdings nicht unbedingt einen klaren Eindruck vom Inhalt - beispielsweise sind nur die Buchumschläge, nicht aber die Innenseiten illustriert. Auch auf die Herausgeber (Katholisches Institut für Medieninformation/Katholische Filmkommission) wird erst im Inneren hingewiesen. In der Einleitung wird's dann endlich klar: das Lexikon basiert hauptsächlich auf Filmkritiken aus der seit 1947 erscheinenden Zeit-



schrift "film-dienst". Die Kurzkritiken, unterbrochen durch Übersichtsartikel zu Sonderthemen, füllen dann in alphabetischer Reihenfolge Band 1-9; Band 10 enthält ein mehrfach gegliedertes Register.

Wie sind die Disney-Filme in einem solchen Werk vertreten? Da ist zunächst die bedauerliche Tatsache festzustellen, daß es zu 'Walt Disney', geschweige denn 'Micky Maus' oder 'Donald Duck', keinen Übersichtsartikel gibt (wie etwa zu 'Asterix-Filme', 'Beethoven-Filme' oder 'Schulmädchen-Reports'!). Auch das Sternchen, mit dem thematisch wichtige oder qualitativ hervorragende Filme markiert werden (und auf das etwa Alfred Hitchcock selbst mit mißglückten Schmonzetten wie "Marnie" noch ein Abonnement hat), haben von allen Disney-Zeichentrickfilmen nur "Pinocchio" und "Bambi" erhalten. Auch die inflexiblen Angaben über die

Donald Duck als Sonntagsjäger

SHORTS PROGRAM 68

Elf aneinandergelagerte Kurzfilme mit dem streitbaren Enten Donald Duck im Mittelpunkt, nach bekannten Mustern gestaltet.

Farbig. USA 1940-1956 P Walt Disney V MGM. 74 Min. FSK ab 16, nf Id 15 633

vollerkennen. Die deutsche Kommentar- und Musik-Bearbeitung macht den Film beinahe zum Ärgernis.

Farbig. USA 1934-53 P Walt Disney V 20th Century-Fox. 77 Min. FSK ab 6, fE 23. 11. 1984 Id 24 868

Donald Duck geht in die Luft

DONALD DUCK AND HIS COMPANIONS Der Enten Donald Duck besteht in elf Kurzfilmen Abenteuer mit bekannten Trickfiguren aus Disneys Werkstatt. Formal unterschiedlich, mit vielen erheitenden Einfällen, aber durch die Länge ermüdend.

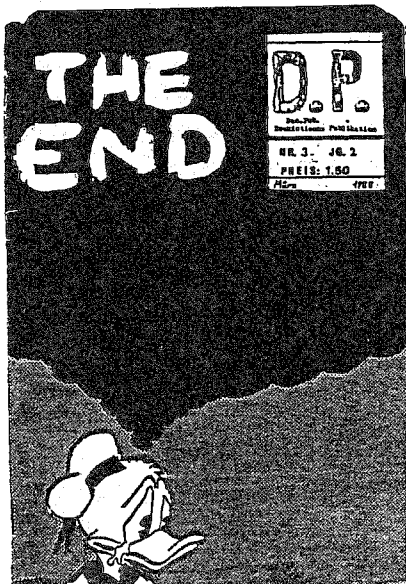
Farbig. USA 1936-1953 P Walt Disney V MGM. 82 Min. FSK ab 16, nf FBW w Id 17 394

Donald Duck - Eine Ente wie du und ich

DONALD DUCK'S BIRTHDAY PARTY Zusammenstellung von Ausschnitten aus über 30 Kurzfilmen um Donald Duck von 1934 bis 1953. Die Höhepunkt-Dramaturgie der Präsentation, die an eine Abfolge von Video-Clips erinnert, läßt weder die zeichentechnische Entwicklung der Hauptfigur noch die spezifischen Qualitäten des Walt-Disney-Stils

Mitarbeiterstäbe sind ein ziemlicher Mißgriff: es mag ja für die meisten Filme genügen, Kameraleute, Musiker, Darsteller zu nennen - manche Filme leben aber nun mal auch von Zeichnern und Spezialeffekte-Machern. Für diese zwielichtigen Gestalten ist hier jedoch keine Erwähnung vorgesehen.

Wenn im Registerband dann Walt Disney für einige Produktionen unter 'Regisseure' aufgeführt ist, entschädigt auch dies kaum für den fehlenden Übersichtsartikel. Als letzte Entscheidungshilfe für alle filmbegeisterten Donald-Fans, die sich das Lexikon vielleicht zulegen möchten, haben wir noch drei Donald-Filmkritiken faksimiliert. Wer findet die beiden Druckfehler?



NEUE ZEITSCHRIFTEN

Duc. Pub. Die jüngste kleinere, aus dem Umkreis der D.O.N.A.L.D. hervorgegangene Zeitschrift, die 'Duckistische Publikation', hat diesen März nach 15 Monaten mit ebensovielen Ausgaben (für Komplettsammler: 1-12/87, davon 7/8 und 9/10 als Doppelnummern; und 1-3/88) ihr Erscheinen eingestellt. Daß es überhaupt so viele Ausgaben werden konnten, zeugt vom auch über DD, DD Sonderhefte und Mitteilungen für D.O.N.A.L.D.-Mitglieder hinausgehenden Publikationsdrang der Donaldisten. Und von den beiden Nachwuchsredakteuren Marc Degens und Hajo Mönnighoff wird man hoffentlich trotz der Einstellung bald wieder hören...

Die Sprechblase Nr. 90 enthält in Fortsetzung zu Martin Hillands Bericht über Woolie Reitherman aus Heft 89 noch einen sechsseitigen Artikel über dessen Film *Das Dschungelbuch*.

Aus Nr. 91 ist ein dreiseitiger Beitrag von H. J. Galle namens "Sprechblasen mit Zähnen..." zu erwähnen, der sich mit Comic-Motiven auf Briefmarken befaßt. Die Welle von Disney-Briefmarken aus Kleinst-Ländern hält ja nun schon einige Jahre an; aber daß es nun auch schon die erste Marke mit Barks-Motiv gibt...? (Republic of Maldives; Barks-Library-Cover mit offenbar aber wegretuschiertem Unterschrift.) Doch sei daran erinnert, daß es sich für Ausgaben dieser 'Briefmarkenstaaten' kaum lohnt, größere Summen auszugeben. Sollte sich erst mal herumsprechen, daß sich Barks-Briefmarken verkaufen, werden dort wohl ohnehin noch die gesammelten Werke von Barks auf Briefmarken herausgebracht...

Donaldisten 24 "Die Rückkehr der lebenden Toten" - Donaldisten macht weiter. Doch wie's aussieht, wäre mir eine Beerdigung lieber.

Pål Jensen (Gründer, Redakteur und Herausgeber) scheint in der Vergangenheit zu leben; ich vermutete, er sieht Donaldisten immernoch als das schlagkräftige Presseorgan für "Gammeldonaldismens Venner", die große Vereinigung der starken donaldistischen Bewegung Norwegens. So war es vor 10-12 Jahren wohl auch mal, aber heute ist nichts mehr davon übrig. Selbst der Inhalt des Hefts wiederholt sich wie in alten Jahren. Mit seltenen Ausnahmen sind es noch dieselbe Art Artikel (allesamt sehr schlecht recherchiert, ungeachtet der zahllosen heute zugänglichen Quellen und Informationen) und diskutiert werden immer noch dieselben Themen - nur diskutiert der Herausgeber nun im Alleingang, und außer ihm interessiert's wohl auch niemand mehr...

Was den genauen Inhalt des neuen Hefts angeht, so erspare ich mir mit voller Absicht eine weitere Besprechung, einfach weil ich nichts finde was der Rede wert ist.

Nein, Pål Jensen, wenn du nichts besseres anzubieten hast, lege mit Donaldisten lieber wieder eine Pause ein...

-Lars Gjertveit-

Rammbock Als 'Hommage an Carl Barks' zu dessen 87. Geburtstag versteht sich ein Comic von Gregor Abraham, der unter dem Titel "Ronald Dunk in Nächtliche Ruhestörung" in dem Comicmagazin 'Rammbock' 3/88 erschienen ist. Der Einfall, der das einem wohlbekannten Barks-Opus nachempfundene Werk tragen soll: Ronald Dunk sieht aus wie ein lebendig gewordener Druckfehler. (Aber gleich zehn Seiten lang?!) Ein zweiter Einfall kommt erst auf der letzten Seite, wo eine Verbindung von Ronald Dunks vorübergehender Schwerhörigkeit zu Carl Barks' Hörgerät hergestellt wird. Insgesamt: nicht eben berauschend. Doch erscheint diese Veröffentlichung schon aufgrund der Erwähnung von Barks' Namen in einem freundlicheren



Licht, wenn man sich dagegen das neueste Donald-Duck-Klassik-Album aus dem Ehapa-Verlag (Band 15: Kein Meister fällt vom Himmel) ansieht, auf dessen Cover auf einmal wieder der verdienstvollerweise vor einiger Zeit eingeführte Vermerk 'Idee und Zeichnung von Carl Barks' fehlt! Hoffentlich nur ein Versehen...?

-Stefan Schmidt-

- MORE INFORMATION ABOUT SOURCES FOR WALT DISNEY MATERIAL
THOSE WHO CANNOT READ ENGLISH WILL HAVE NO USE FOR THIS INFO ANYWAY
COMPILED BY ARTHUR H. M. KISHNE (NETHERLANDS) WHO CAN NOT GUARANTEE
SUCCESS WITH THE PROVIDED INFORMATION. PART II (#63 HAD PART I)
- U.S.A ① THE DISNEY STORE - 3 All-Disney merchandise (NEW) shops opened
LAST YEAR IN MARCH, JULY + NOVEMBER; IN 1988 AT LEAST 6 MORE WILL OPEN!
- A - THE DISNEY STORE, GALLERIA SHOPPING MALL, CALIFORNIA
B - , PIER 39, SAN FRANCISCO, CALIFORNIA
C - , SOUTH COAST PLAZA, ORANGE COUNTY, CALIFORNIA
(= 333 BRISTOL STREET, SPACE 1049, COSTA MESA, CALIFORNIA 92626, USA)
- ② STORY BOARD - THE DISNEYANA MAGAZINE, 6X PER YEAR, 32 PAGES
IN COLOR, FOR COLLECTORS: ARTICLES, NEWS, ADS; STARTED NOV/DEC 1987
FREE SAMPLE COPY (FSC!) UPON WRITTEN REQUEST to - 5753 SANTA ANA
CANYON ROAD, SUITE G, ANAHEIM, CA 92807; COSTS \$28 PER YEAR (FOREIGN)
LIMITED TIME OFFER - ONE YEAR \$25 OR TWO YEARS \$47 REDUCED INTRO RATE
- ③ THE DISNEY POSTCARD COLLECTOR'S CLUB - \$2 PER YEAR, 4X P.Y. NEWSLETTER
FREE ADS, SASE to - JAY PATEL, 2500 BATTLEGROUND AVENUE, GREENSBORO,
NC, 27408, U.S.A. (SASE = SELF ADDRESSED, STAMPED ENVELOPE)
- ④ DISNEY POSTCARDS - MANY (SOME CHEAP!) - S. DOBRES, MODERN CARD SALE
P.O. BOX 1855, BALTIMORE, MARYLAND 21203-1855 - (\$1-)
- ⑤ HAKES AMERICANA COLLECTIBLES (6X P.Y.) MAIL & PHONE BID AUCTION CATA-
LOG: MANY DISNEY ITEMS OFFERED - A NUMBER ARE PICTURED, (FSC!)
COSTS \$20 PER 4 ISSUES (FOREIGN)
- ⑥ DISNEYANA - COLLECTORS ITEMS FOR SALE (MAIL ORDER), REGULAR SALES LISTS FROM
AMONGST OTHERS, THESE -
- G.L. GOLDENSTEIN, 916 7th AVE - No. St. Cloud, Minn. 56301 (34 PAGES/\$1-)
- LINDA KAZEE, 6712 SPICEWOOD CT, COLUMBUS, OH 43228 (\$1 LSASE)
- GIGI'S MAILBOX, P.O. BOX 9039, BREA, CA 92622 (SNOW WHITE MEMORABILIA)
- MARLENE KILNER, 13749 BAGLEY RD, MIDDLEBURGH HTS, OH 44130 (SASE)
- PAUL & MAREN MURANZ, P.O. BOX 511, PACIFIC PALISADES, CA 90272 (SASE)
- K.S. P.O. BOX 1171, YORBA LINDA, CA 92686 (DISNEYLAND, PAPER ITEMS)
- MIKE WALKER, 3955 RIVERCREST, HAYWARD, CA 94544 (\$1- / 10 PAGES)
- CHERI FRY, 24288 SLACEY LANE, HAYWARD CA 94541 (LSASE)
- LARRY EISENSTEIN, 07-13 30th AVE, JACKSON HTS, NY 11369 (\$2- CATALOGUE)
- ⑦ WALT DISNEY ARCHIVES - FREE BROCHURE ABOUT ITS ACTIVITIES; DAVID R. SMITH,
ARCHIVIST, W.D.C.; 500 SOUTH BUENA VISTA STREET, BURBANK, CA 91521
- ⑧ DISNEYANA ILLUSTRATED CATALOG & PRICE GUIDE #4 - SUPPLEMENT (Tom Tumbusch)
OUT NOW: TOMART PUBLICATIONS, P.O. BOX 2102, DAYTON, OH 45429
- ⑨ DISNEY COINS, SILVER & GOLD: RARITIES MINT, INC, 2550 MIRALOMA WAY, ANAHEIM
(MICKEY MOUSE, WINNIE THE POOH, SNOW WHITE & 7 DWARFS) CA 92806
- ⑩ CLASSIC MODERN DISNEY FINE ART - LIMITED EDITION, SIGNED/NUMBERED LITHOGRAPHS
MICKEY, MINNIE, DONALD (25" X 36") ↑ (300 ONLY, EACH), COMPLETE CATALOGUE (NOT W.D.)
= \$1.50: ARK ONE IMAGES • 321 HAMPTON DRIVE • SUITE 106, VENICE, CA 90291.
- ⑪ DISNEY SCULPTURES, 21 by ENZO ARZENTON, FROM LAURENZ, CATALOGUE \$2 - FROM
FOREST LAMPS & GIFTS, INC, 728 61st STREET, BROOKLYN, NY 11220, USA.
- ⑫ DISNEYLAND LITHOGRAPHS, LIMITED EDITION - THE DISNEY GALLERY, DISNEYLAND,
NEW ORLEANS SQUARE, 1313 HARBOR BLVD, ANAHEIM, CA 92803
- ⑬ DISNEY/MGM STUDIO TOUR MERCHANDISE LIST: WDW MAIL ORDER Dept.
P.O. BOX 10, 070, LAKE BUENA VISTA, FLORIDA 32830-0070, U.S.A.
- ⑭ WALT DISNEY CHILDREN'S BOOKS (Golden Books, MANY DISNEY) 76 PAGES -
COLOR CATALOGUE, WESTERN PUBLISHING COMPANY, INC.; 1220 MOUND AVENUE
RACINE, WISCONSIN 53404 (BUSINESS AND SALES OFFICES) 414-633-2431
+! 850 THIRD AVENUE, NEW YORK, NEW YORK, 10022 (EDITORIAL OFFICES)
- ⑮ MICKEY MOUSE FAN CLUB, 5959 TRIUMPH STREET, COMMERCE, CA 90040
213-723-0977. SORRY: ONLY FOR U.S.A. CITIZENS
- ⑯ THE DISNEYANA COLLECTOR NEWSLETTER + MANY DISNEY COLLECTORS EDITIONS
(PLATES, ORNAMENTS, ETC) - SORRY: U.S.A. ONLY: GROlier ENTERPRISES INC.
SHERMAN TURNPIKE, DAN BURY, CONNECTICUT 06016, USA

CARL BARK'S OIL PAINTINGS OF THE DUCKS: ON EACH BACK COVER OF THE DUTCH MONTHLY 'DONALD DUCK EXTRA' SINCE 1987/NR 1. PRICE FL 95 per comic (INSIDE ONLY DANISH DUCK ARTWORK). TO ORDER THESE (AND OTHER DISNEY BOOKS LIKE THE BARKS DD&US\$ ALBUM SERIES, BACK ISSUES OF D.D. WEEKLY & M.M. MONTHLY) WRITE TO PUBLISHER: OBERON B.V./D.D. EXTRA, POSTBUS 6003, NL-2001 HA HAARLEM MICKEY MOUSE MAGAZINE - STARTED LAST AUTUMN, 4X PER YEAR, FOR CHILDREN & THEIR PARENTS: WELSH PUBLISHING GROUP, INC. / 300 MADISON AVENUE, NEW YORK KING FEATURES SYNDICATE - 253 EAST 4th STREET NEW YORK 10017 U.S.A. (also!) they distribute the Walt Disney newspaper comic strips.

ABRAMS ART BOOKS - HAS 9 DELUX Disney-Books currently available (catalogue!) : 100 FIFTH AVENUE, NEW YORK, N.Y. 10011. USA/EUROPEAN SUBSIDIARY: HARRY N. ABRAMS B.V., 19 BENTVELDWEG, BENTVELD-AERDENHOUT, NEDERLAND.

ABBEVILLE PRESS - OFFERS 3 Disney ART BOOKS, PLUS BEST COMICS: D.D./M.M./U\$. 480 MADISON AVENUE, NEW YORK, NY 10022 USA/EUROPEAN DISTRIBUTION CENTRE: EUROPEAN BOOK SERVICE/PBD, STRÜCKVIERTEL 63, 3454 PK'DE MEERN, NEDERLAND. EUROP. TRADE REPRES.: PANDEMIC LTD., 71 GREAT RUSSELL STREET, LONDON WC1B 3BN, U.K.

DONALD DUCK BOOK CLUB - HORIZONT VERLAG GMBH, RAFFEISEN STRASSE 13, POSTFACH 4420 D-7024 Filderstadt 4, WEST DEUTSCHLAND.

Disney items (more) FOR SALE: MOUSE & CO, P.O. BOX 66776, BATON ROUGE, LA 70896 USA - DOWNS' COLLECTORS SHOWCASE, 2200 SOUTH 114th STREET, MILWAUKEE, WI 53227 - WESTMINSTER ABBEY ANTIQUE MALL, SPACE #71, WESTMINSTER AVE, GARDEN GROVE, CA - ALICIA'S COLLECTABLES, P.O. BOX 1256, GLENDALE, CA 91209 (\$1.50) (CASE + \$1-) 92643

WALT Disney HOME VIDEO (USA): P.O. BOX 1145, ENGLEWOOD, COLORADO 80150, U.S.A.

HAMLIN PUBLISHING GROUP: SOME Disney BOOKS AVAILABLE BRIDGE HOUSE, 69 LONDON ROAD, TWICKENHAM, MIDDLESEX, TW1 35B, ENGLAND. MICKEY MOUSE CHECKLIST (\$1.25/FOREIGN \$2.50): 400 VALLEYVIEW, SELAH, WA 98942, USA PAUL MURRY (M.M.) CHECKLIST (Comic Books) - Still available (D.M. 3 + POSTAGE) ON XEROX FROM: KLAUS SPILLMANN, FINKENSTRASSE 10, D-4003 STEINHAGEN, WEST-DEUTSCHLAND LONDON EDITIONS LTD, P.O. BOX 111, GREAT DUCIE STREET, MANCHESTER M60 3BL, ENGLAND (061-234 4746) PUBLISHES TWO Disney PERIODICALS, MAGAZINE SIZE - DONALD DUCK, MONTHLY - £12 P.Y. FOREIGN, 32 PAGES, TWO BARKS (WDCKS) IN EACH. Disney MAGAZINE, every 2 WEEKS - £16 PER YEAR/£8 - 1/2 YEAR (MOST DANISH ART) Tokyo Disneyland, MAIL ORDER MERCHANDISE SERVICE, DIVISION 1-1, MAIHAMA, URAYASU-SHI, CHIBA-KEN. 270-01 JAPAN; (Free List + ORDER FORM)

BV CENTRALE UITGEVERIJ/DELTA - EDISONSTRAAT 5, 3846 AS HARDERWIJK, in NEDERLAND (03410-13103) PUBLISHES VERY MANY Disney CHILDREN'S BOOKS

Disney comic BOOKS: WEEKLY 'AKU ANKKA' (DONALD DUCK) + MONTHLY digest 'ROOPE - SEELA' (UNCLE SCROOGE), PUBLISHED BY SANOMAPRINT, HÖYLÄMÖKKE 1, 00300 HELSINKI, FINLAND (FSC!) (PER YEAR: 280 + 104 mk & 124 + 40 mk)

WEEKLY 'ANDERS AND CO' (D. DUCK) by GUTENBERGHUS BLADENE A/S, VOGNMAJERGÅDE 11, DK-1148 KØBENHAVN K, DENMARK (1 YEAR COST DKR 165,60)

WEEKLY TOPOLINO DIGEST (MICKEY MOUSE): MONDADORI, 20090 SEGRATE (MILANO) ITALY

BARKS-FRIENDS - Post Boxes 253, SENTRUM 0103 OSLO 1, NORWAY PUBLISHES A BARKS INDEX (NOK 70-) + a regular SALES LIST FOR USA BARKS COMICS

Disney sticker ALBUM SETS, COMPLETE COLLECTIONS FROM PUBLISHER: WRITE EDIZIONI PAVINI, VIALE EMILIO PO. n. 380 - 41100 MODENA ITALY, FOR LIST! Titles: (225 to 360 stickers, most pictures from the classic Disney FILMS!) ARISTOCATS/PETE'S DRAGON/MICKEY STORY, SNOW WHITE, THE FOX & THE HOUND, BLACK HOLE, JUNGLE BOOK, 101 DALMATIANS, GAFY OLYMPIQUE, DONALD STORY, THE RESCUERS, Robin Hood, ALICE, BLACK CAULDRON, GREAT MOUSE DETECTIVE (BASIL), Disney show, also - AN AMERICAN TAIL (FIEVEL) PER SET: LIRE 8000 + 7000 POSTAGE (when ordering many, inquire for exact POSTAGE cost first: CHEAPER!) many more non-Disney sets

FORLI FUMETTO - A Comics 'n' Cartoon Club: VIA Nullo Baldini 14, 47100 FORLI' ITALIA

AL FUMETTO SHOP - VIA G. DELLA CASA 12/R, 50142 FIRENZE ITALY HAS (still?) A Disney (newspaper COMICS U.S.A.) INDEX, large 64 PGS FOR SALE (\$15-) by ALBERTO BECATTINI & LUCIA BOSCHI PLUS PROBABLY MORE ITALIAN Disney COMIC BOOKS.

Schäfer GmbH - EMSENER STRASSE 54, 2107 ROSENGARTEN, Germany sells by mail both Disney AUDIO-CASSETTES (story tellers) PLUS THE Disney VHS VIDEO TAPES (DM 50 each) (Dumbo/Ton/Pluto/DONALD/MICKEY'S CHRISTMAS CAROL/HERBIE/Bedknobs & Broomsticks)

WALT Disney HOME VIDEO - EUROVIDEO BILDPROGRAM GmbH, OSKAR MESSNER-STR. NR 15, D-8045 ISMANING, Germany / PAR VIDEO S.A. 7 AVENUE LÉON GAUD, CH-1206 GENÈVE / VIDEO VERTRIEB WIEN, Webgasse 43, A-1060 WIEN SAMPLE TAPE DM 5 - II Disney HIGHLIGHTS - INCLUDED IS THEIR 40 PAGE, with PHOTOS + DESCRIPTIONS!

Vollständige
INDEX von alle
CARL BARKS -
Geschichten in
die HOLLÄNDISCHE
OBERON-ALBEN
DONALD DUCK *

- ① WDC 86
WDC 98
WDC 95
US 24-(16)
WDC 50
② WDC 102
WDC 100
WDC 110
US 8-(1)C
US 16-(5)
WDC 108
WDC 104
③ FC 109-(1)A
WDC 92
WDC 46
FC 109-(1)C
WDC 20
FC 367-(1)-B
WDC 91
④ WDC 150
FC 203-(1)A
WDC 85
WDC 96
FC 223-(1)A
WDC 63
FC 422-(1)C
WDC 43
⑤ WDC 56
FC 408-(1)B
WDC 127
WDC 114
FC 256-(1)A
WDC 157
DD 26-(1)B
WDC 47
⑥ WDC 57
FC 233-(1)C
WDC 149
WDC 177
FC 233-(1)B
WDC 126
FC 199-(1)B
WDC 49
⑦ VACATION
PARADE 1 (33) D.D.
WDC 80
WDC 141

- ⑧ WDC 89
FC 189-(1)A
WDC 142
WDC 132
FC 422-(1)B
WDC 72
FC 178-(1)A
WDC 213
⑨ FC 159-(25) D.D.
WDC 144
WDC 58-(13)
WDC 44
⑩ WDC 165
FC 178-(1)B
WDC 77
WDC 112
WDC 65
XMAS PAR 1-(1)
WDC 79
⑪ FC 256-(32) D.D.
WDC 76
WDC 64
⑫ WDC 161
FC 100-(10)
FC 108-(13)
WDC 277
WDC 275
⑬ FC 263-(24)A
WDC 221
WDC 233
WDC 254
⑭ WDC 188
WDC 229
FC 422-(1)A
WDC 245
FC 1184-(1)B
WDC 266
WDC 250
⑮ WDC 94
WDC 139
FC 238-(1)C
WDC 276
US 15-(1)A
WDC 272
WDC 71
⑯ FC 300-(20) D.D.
B&G MOC 477-(2)
WDC 154
FC 367-(1)C
WDC 185
⑰ FC 408-(32) D.D.
WDC 125
WDC 129

- ⑱ WDC 156
WDC 181
FC 408-(1)A
WDC 173
WDC 131
FC 408-(1)C
WDC 260
⑲ FC 263 (24) B
WDC 273
WDC 42-(7)
US 25-(1)B
WDC 274
⑳ SUMMER FUN 2 (14)
WDC 163
WDC 240
WDC 190
FC 1025-(8)
㉑ B&G MOC 41-(22)
WDC 109
WDC 151
WDC 146
㉒ WDC 82
WDC 137
FC 263-(1)C
WDC 152
WDC 191
FC 263-(1)A
WDC 40
㉓ XMAS PAR 1-(24)
WDC 88
WDC 66
FSGA 4712-(8)
㉔ WDC 84
1957/9/19-(10)
THE MILKMAN
(D.D. 1974/47)
(U.S.A. Unpublished)
FC 203-(1)B
WDC 93
WDC 143
FC 178-(1)C
WDC 197
㉕ FC 199-(32)
WDC 200
WDC 167
㉖ WDC 53
WDC 111
US 5-(1)A
WDC 183
WDC 97
US 5-(1)C
WDC 78

- ㉗ FC 233-(32)
WDC 51
WDC 79
㉘ FC 300-(28)
WDC 105
MM ALM 1-(4)US
WDC 133
㉙ FC 276-(24)
WDC 128
WDC 117
WDC 106
㉚ WDC 217
WDC 235
FC 147-(1)
WDC 258
FC 189-(1)B
WDC 237
WDC 224
㉛ FC 62-(24)B
WDC 45
WDC 52
WDC 62
㉜ WDC 107
WDC 164
FC 1161-(7)C
WDC 153
WDC 293
WDC 166
㉝ B&G MOC 4707-(28)
WDC 59-(8)
WDC 54
WDC 61-(8)
㉞ WDC 99
FC 256-(1)C
WDC 147
WDC 87
FC 367-(1)A
WDC 158
WDC 145
㉟ FC 367-(32)
WDC 196
WDC 174
㊱ FC 108-(28)
FC 46-(24)
㊲ FC 291-(28)
FC 62-(24)A
㊳ FC 328-(28)
CHEERIO 47-(2)
WDC 68 (10)

- ㊴ DD 26-(31±)
DD 26-(1)A
WDC 189
DD 26-(9)
㊵ WDC 74
WDC 83
FC 238-(32)
㊶ XMAS PAR 2-(25)
FC 204-(20)
FC 1055-(6)C
㊷ WDC 101
WDC 60
WDC 67
VAC PAR 1-(14)
WDC 75
㊸ WDC 69
WDC 140
FC 1055-(7)D
WDC 130
WDC 171
FC 1073-(6)A
㊹ WDC 103
WDC 227
B&G MOC 20-(22)
WDC 175-(11 1/4)
㊺ WDC 186
WDC 280
US 13-(4)GY
FC 147-(30)
㊻ WDC 248
WDC 216
FC 263-(1)B
WDC 168
FC 456-(1)A
WDC 36
WDC 194
㊼ WDC 180
WDC 199
WDC 35
US 61-(24)
㊽ FC 159-(26)A
WDC 155
WDC 32
WDC 132-(8)B
㊾ WDC 198
WDC 209
WDC 214
BENCH PARTY 2-(11)
DD 45-(6)
㊿ FC 9-(64)

- ① WDC 203
WDC 288
WDC 241
WDC 34
US 14-(4)GY
② US 69-(24)
FC 29-(10)
WDC 55
WDC 201
③ WDC 162
FSGA 4812-(8)
FC 29-(26)B
WDC 170
④ WDC 204
WDC 40
WDC 169
US 45-(4)B/US
US 24-(20)
DOM DAGOBERT
① US 10-(24)
US 42-(1)C
WDC 134-(10)
US 41-(19)
② FC 456-(31)
US 57-(1)C
US 38-(19)
US 7-(1)B
US 6-(22)
US 17-(1)A
WDC 297-(10)
FC 456-(1)C
US 43-(18)
③ FC 495-(22)
US 8-(1)A
WDC 265
US 39-(1)A
US 15-(20)
④ FC 386-(32)
US 7-(1)A
US 29-(18)
US 38-(1)B
⑤ US 60-(24)
US 31-(1)B
US 18-(27)
⑥ US 7-(28)
US 23-(5)
WDC 138-(10)
WDC 124-(10)
US 16-(21)
WDC 172
US 8-(1)D
US 42-(20)

- ⑦ US 21-(28)
US 6-(1)B
US 45-(23)
US 6-(1)C
⑧ US 44-(21)
WDC 268-(10)
US 23-(21)
⑨ US 25-(20)
US 4-(32)
⑩ US 13-(27)
US 11-(16)B
WDC 135-(10)
⑪ US 19-(27)
WDC 148-(10)
US 11-(16)A
⑫ US 14-(19)
US 66-(24)
WDC 159-(10)
⑬ US 9-(22)
WDC 269-(10)
US 52-(20)
⑭ FC 282-(22)
US 51-(15)
US 53-(15)
⑮ FC 189-(32)
US 58-(20)
⑯ US 12-(32)
US 7-(4)
US 30-(17)
⑰ US 20-(26)
US 25-(6)
US 28-(21)
⑱ US 57-(24)
FC 1025-(6)B
US 68-(24)
⑲ US 56-(24)
US 10-(8)
US 47-(20)
⑳ US 26-(22)
US 33-(16)
US 49-(17)
㉑ US 8-(29 1/4)
US 21-(3 1/4)B
US 63-(24)
㉒ US 5-(32)
US 33-(10)
US 9-(10)
㉓ US 48-(22)
US 59-(24)
FC 1073-(6)C

- ㉔ US 31-(16)
US 70-(24)
US 9-(1)A
US 15-(4)GY
US 14-(8)
US 5-(1)B
㉕ US 27-(22)
FC 1161-(8)
WDC 230-(10)
FC 1073-(6)B
US 15-(7)
㉖ US 31-(17)
US 34-(14)
US 35-(4)US
US 6-(10)
US 39-(8)
㉗ FC 178-(20)
FSGA 4512-(8)
XMAS PAR 26-(16)
X.M.DL 1/57-(10)
㉘ US 39-(18)
FC 1150-(8)D
US 22-(28)

ALBEN AB # 31 HABEN
KEIN CARL BARKS MEHR
AUF DÄNISCH GE-
SCHICHTEN + WENIGE
NIEDERLÄNDISCHE -
NEUESTE IST NR. 39

ALLE DIESE ALBEN
BLEIBEN STÄNDIG
LIEFERBAR VON HER-
AUSGEBER OBERON
B.V. (Postbus 6003,
NL-2001 HA HAARLEM)
JE A F. 6,75 (±DM 6)
NEUE ERSCHEINEN
REGEL MÄßIG.

ABKÜRZUNGEN =
WDC = WALT DISNEY'S
COMICS & STORIES
US = UNITED STATES
FC = Four Color Comics
DD = DONALD DUCK
() = Anzahl Seiten
FAST ALLE WDC-
STORIES SIND 10
SEITEN VON D. DUCK
(1) = 999 PAGE
A, B, C, D = 1^e, 2^e, 3^e
oder 4^e 999 im
ORIGINAL HEFT (USA).
GY = Gyro Gearloose

REDAKTION - ARTHUR
H.M. KÖHNE, HOLLAND

KINO-KINO:

Neue Terminierung:

WHO FRAMED ROGER RABBIT zu Weihnachten (frühestens Anfang Dezember), gleichzeitig oder schon ab 28.10. eine Wiederaufführung eines Zeichentrickfilms (offensichtlich zum Raten: THE FOX AND THE HOUND-CAP UND CAPPER wird gerade in den USA wiederaufgeführt, SNOW WHITE - SCHNEEWITTCHEN hat im letzten Sommer in den USA 21 Mio. \$ geschneit, zwar nur ein Zehntel eines Megahits wie BEVERLY COP etc., aber nur 1 Mio. \$ weniger als der meistverdienende Z-Film (beim 1. Mal!) AN AMERICAN TAIL - Feivel und mehr als die beiden neuesten Disney's TARAN und BASIL zusammen; auch CINDERELLA, nur kurz in den USA zu Weihnachten '87 eingesetzt, nahm immerhin 7 Mio \$ ein!). (OLIVER & CO. im Februar '89 oder später, Vorangehend in den Ferien (ursprünglich Osterzeit angekündigt): ARISTOCATS. Und pünktlich zu Mickey, so. sicherlich ein Kurzfilmfestival?

Oh, Donald und Daisy!



FERNSEHEN:

In den USA sind die DUCK TALES offenbar der große Erfolg, so daß weitere Folgen produziert werden. Neue Figuren sollen in 1 1/2-stündigen Specials eingeführt werden.

Neue (tägliche?) Zeichentrick-Fernsehserie in den USA: Chip und Dale's Rescue Rangers.

Bei uns: hauptsächlich Wiederholungen, allerdings hier und da ein Film, der noch nicht in unserem Fernsehen gelaufen ist:

- 12.1.88 Whlg. (MM-On Ice/Pluto's Quinuplets)
- 19.1.88 Whlg. (MM-Magician Mickey-x)
- 26.1.88 P-Pluto's Kid Brother (1946, Nichols, zum verwechseln: dtsh. Titel: Pluto Jr.; Wie klaut man eine Wurst...)
Whlg. (MM-Magician Mickey/Don's Fountain of Youth)
P-Pluto's Sweater (1949, Nichols, mit Figaro und Minnie, Minnie strickt Pullover für Pluto, siehe MM 12/1955 und 29.3.88)
- 2.2.88 MM-Brave Little Tailor (1938, Gillett, Das tapfere Schneiderlein, siehe MM 4-6/1961 (Murry nach Gottfredson); Oscar-Nominierung)
P-Pluto at the Zoo (1942, Geronimi, Pluto auf "unheimlicher Knochenjagd" im Zoo)
+ Whlg. (The New Neighbor mit DD/Pete)
- 9.2.88 Whlg. (The Plastics Inventor-x)
- 1.3.88 Whlg. (The Plastics Inventor (DD) und ...?)
- 15.3.88 DD-G-Crazy with the Heat (1947, Carlson, DD und Goofy in der Wüste)
P-Pluto's Fledgeling (1948, Nichols, Pl. als Fluglehrer eines Vögelchens)
+ Whlg. (DD-Lucky Number/MM-Mickey's Birthday Party -x)
- 29.3.88 Whlg. (Donald Applecore/The Olympic Goof bzw. The Olympic Champ) und Pluto's Sweater (vollständig, siehe 26.1.88)
- 5.4.88 Whlg. (DD-Chef Donald)
- 12.4.88 Whlg. vom 8.7.86 und 27.11.86 (Plutopia/Klondike Kid/Trial of Donald Duck/CornChips)
- 19.4.88 MM-DD-G-Moose Hunters-x
- 26.4.88 MM-DD-G-Moose Hunters (1937, Sharpsteen, Die 3 auf Elchjagd, DD und G im Elchkostüm!)
P-MM-Lend A Paw (1941, Geronimi, Pluto rettet ein Kätzchen aus dem Wasser, Oscar!)
(+ Uncle Donalds Ants/PutPutTroubles/The Riveter - 3 Kurzausschnitte; der angekündigte Film mit Streifenhörnchen und Wespe fehlt)

Einige dieser Filme, neu für's dtsh. Fernsehen, liefen bereits auf Video. Trotz Mickey-and-Donald-Vorspann auf den Nachspann achten: da werden oft immer die selben Namen angegeben; dies deutet auf heimische ("heimliche") Zusammenstellung!

Überraschung 1989: Oscar für Mickey & Donald + Peanuts dabei! (auch im ZDF!)



VIDEO:

Donald macht nie Pause (Cartoon Bonanza No. 6)
DD-G-Crazy with the Heat/Lambert the Sheepish Lion/
DD-Drip Dippy Donald/The Pelicane and the Smpe/Grin and Bear it (DD-H)/DD-G-The Fox Hunt/DD-The Greener Yard/MM-P-Mr. Mouse Takes A Trip/Paul Bunyan =500

Donald - total verliebt (Cartoon Bonanza No. 7)
DD-Daisy-Donald's Dilemma (!!) Figaro und Cleo/H-Hooked Bear/The Brave Engineer (stöhn)/Chicken Little (!! aber ohne Hakenkreuze!)/P-Mother Pluto/DD-Boote Beetle/DD-Flying Squirrel/The Saga of Windwagon Smith (gähn) =300

Lachkonzert in Entenhausen

(doch nicht, wie nach dem Titelbild des Katalogs anzunehmen war: Make Mine Music, sondern:)
MM-DD-G-Symphony Hour/G-How to Be A Sailor-x/DD-Sea Scouts/Morris the Midget Moose/DD-Duck Pimples/P-Cold Turkey/G-H-Hold That Pose!/P-Sheep Dog/DD-Early to Bed/P-Puss Café =400

Winnie Puuh und Tigger dazu

Winnie-the-Puuh und Tigger, too/DD-Honey Harvester/MM-Moose Hunters/MM-Mickey's Garden/Mickey's Circus/P-Pantry Pirate =200

3 kleine Schweinchen

DD-G-Polar Trappers/ss-Big Bad Wolf/G-Lion Down/The Little House/DD-Donald's Double Trouble/DD and the Gorilla/ss-Who Killed Cock Robin/DD-Duck Pimples/The Truth About Mother Goose =300



Angegeben ist der Director (Regisseur), als Storywriter ist nur Barks angegeben.
Abkürzungen der Serien und Figuren
MM= Mickey Mouse
SS=Silly Symphonies
DD=Donald Duck
G=Goofy
P=Pluto
F=Figaro
CD=Chip'n'Dale (A+Behörnchen)
H=Humphrey the Bear
X=gekauft
AA=Kassette
S=Schmick

ENGLISH VIDEOS:

CHIP'N-DALE go Nuts

Trailer: Alice in Wonderland/Dumbo/Mary Poppins/Pop-eye/Herbie Goes to Monte Carlo/Soccermania/Winnie the Puuh and the Elustery Day/Chip'n'Dale Go Nuts/Mickey's Christmas Carol
Cartoons: Working for Peanuts/Food for Feudin/DD-Out on a Limb/DD-CD-Corn Chips/DD-CD-Toy Tinkers/DD-CD-Three for Breakfast =500
(Programm entspricht dtsh: Abent. v. A-u.Behörnchen)

Soccermania

Dies ist der im Buch "THE GOOFY SPORTS" angekündigte neueste Goofy-Film von 1985, augenscheinlich ein TV-Pilotfilm für DUCK TALES mit einem Team aus Entenhausen (mit G. und DD), dem anderen aus Naboombo (siehe DIE TOLLKUHNE HEHE...) und Dagobert und den Panzerknacker; weitere Teile unbekannt.

The Disney Bunch

MM-Mickey Down Under/G-The Big Wash/Chip'n'Dale (mit DD)/P-Cold Storage/Pluto's Blue Note/DD-CD-Dragon A-round (entspricht in etwa: BUM BUM Bumerang) =200

Pluto

Pluto Junior/Celine Casanova/At the Zoo/Pluto's House Warming/Pluto's Heart Throb/Cat Nap Pluto/The Wonder Dog =no DD

Donald (noch einmal in richtiger Reihenfolge!) =700
Cousin Gus/The Riveter/Autograph Hound/Good Time for A Dime/Tire Trouble/Drip Dippy Donald/New Neighbor

Disney Sing Along (schon 3 Kassetten)

Lieder aus den Langfilmen mit engl. Untertiteln - zum Mitsingen oder Kinder "einstimmen"



Folge 12: Die Fische



(21. Februar - 20 März)

Die zwischen dem 19. Februar und dem 20. März geborenen Donaldisten sind hochsensibel. Sie reagieren sehr stark auf die Empfindungen und Gedanken ihrer Mitdonaldisten. Ganz unbewußt nehmen sie die Ideen und Vorstellungen ihrer Umgebung in sich auf. Wie der am 13.3. geborene (geschlüpfte) Donald Duck sind sie verzweifelt bemüht, das Richtige zu tun, doch reicht dazu ihre Willenskraft nicht aus. Sie lassen sich zu leicht von äußeren Umständen beeinflussen.

Der Graphiker Stefan G. Bucher hat dieses Tierkreiszeichen durch zwei Fische symbolisiert, die in entgegengesetzte Richtungen schwimmen, was die krasse Gefühlsambivalenz der Fischegeborenen zum Ausdruck bringt.

Den Fishedonaldisten umgibt stets eine gewisse Müdigkeit, die ihn jede größere Anstrengung und sportliche Betätigung vermeiden läßt. Die Begründer der CARL, Gerhard Ende und Uwe Schildmeier, findet man beim Sudlerwirt, während andere Donaldisten die hessischen Wälder durchkämmen und den verschwundenen Michael MacHatschke suchen. Diese Donaldisten sind mehr an Ruhemöbeln interessiert. Fische sind in keiner Weise kämpferisch veranlagt. So erschien Uwe Schildmeier zum Mairennen zwar in phantasievollen Kostüm, doch fehlte ihm die Motivation, mit seinem Schmiermaxen einen der vorderen Ränge im Endklassement zu belegen.

Fischegeborene neigen dazu, lieber Unrecht zu erdulden, als sich für ihre Rechte zu wehren. Sie sind wie Donald Duck mehr ein schwankendes Rohr denn eine knorrige Eiche. Verlieren sie aber einmal die Geduld, können sie so sehr in Rage geraten, daß sie nicht mehr zu beruhigen sind. Sie werden dann starrköpfig und lassen nicht mehr mit sich reden, wir Donaldisten kennen das von Herrn Duck zur Genüge.

Jupiter, der Glücksbringer ist einer der beiden Regenten der Fische, er verleiht ihnen Liebreiz, Humor und Anteilnahme, Eigenschaften, die ihnen viele Türen zu öffnen vermögen. Fishedonaldisten neigen dazu, den Dingen ihren Lauf zu lassen, sind aber andererseits auch tüchtig und exakt, ganz wie es der Ambivalenz ihres Wesens entspricht.

Die Gemütslage der Fischegeborenen schwankt zwischen Himmelhochjauchzend und Zutodebetäubt, zwischen dem Scheinwerferlicht einer breiten Öffentlichkeit und der Besenkammer, zwischen Konfettiparade und Südpol.



Berühmter Sänger: Uwe Schildmeier

Fishedonaldisten bewegen sich gerne in einer Traumwelt. Wird diese Weigung gefördert, kontrolliert und gelenkt, so ergeben sich außerordentliche Fähigkeiten auf dem Gebiet der Schauspielerei, Dichtkunst, Malerei und Bildhauerei. Uwe Schildmeier verdanken wir nicht nur zwei ausgezeichnete Kongreßplakate, sondern auch einen auf dem Maskenfest der Baronin Billroth anno 1986 aus Schaumstoff geschnittenen Erasmus Erpel, Michelangelo ist nichts dagegen! Auch Sang und Tanz liegen den Fischen im Blut. Viele berühmte Sänger sind im Zeichen der Fische geboren, gerne erinnern wir uns noch an den Vortrag alten Entenhausener Liedgutes durch die Ehrenpräsidenten Ende/Schildmeier auf dem Münchener Kongreß.

Künstlerische Begabung und angenehme Erscheinung verdanken die Fischegeborenen dem Einfluß der Venus, die in den Fischen erhöht ist. Venus bringt auch eine starke erotische Komponente in den Charakter dieser Menschen. Besonders ausgeprägt ist das bei Jörg Drühl, der auf eindrucksvollste Weise darstellende Kunst mit praller Erotik zu verknüpfen weiß.

Neben dem Jupiter regiert auch Neptun das Zeichen der Fische. Dieser Planet der Vorstellungskraft beflügelt den freien Lauf der Phantasie und verleiht die Fähigkeit zu tiefem Mitgefühl. Fischegeborene sind oft medial veranlagt und daher leicht zu hypnotisieren. Neptun ist auch der Planet des Wassers, in dem sich die Fische am wohlsten fühlen und am sichersten bewegen. So hat der schleswig-holsteinische Donaldist Eduard Wehmeier schon Dutzende von Bädern in seiner Genfer Badewanne genommen ohne dabei größeren Schaden zu erleiden.

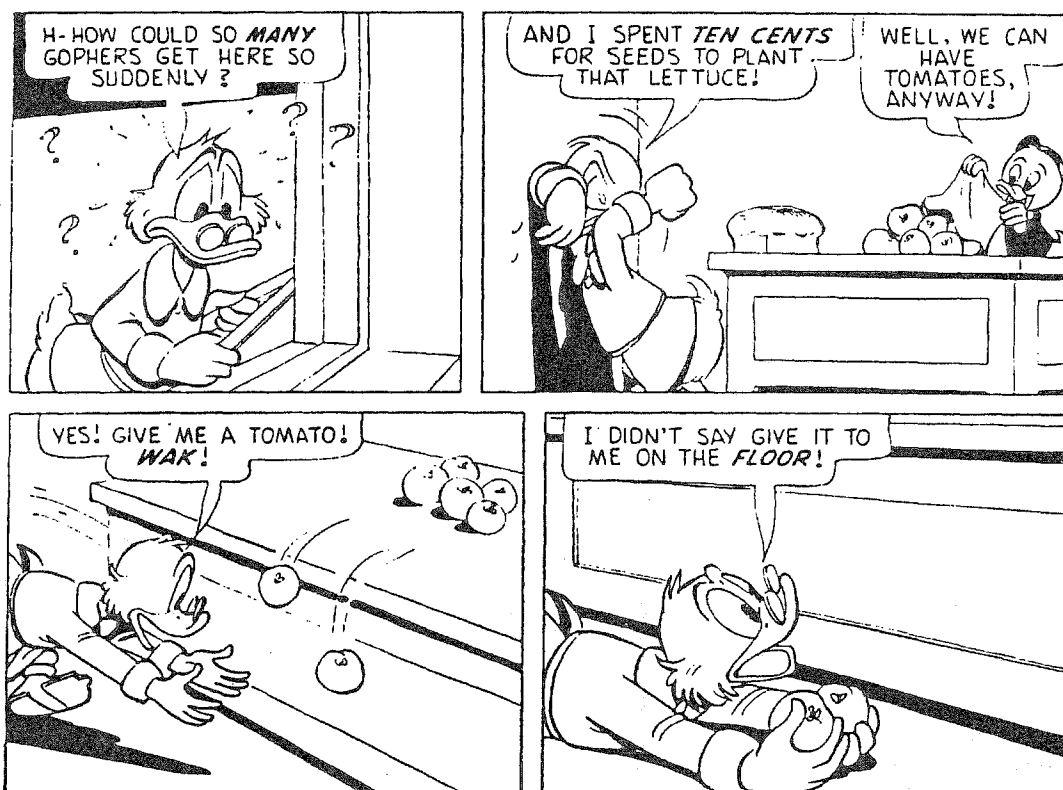
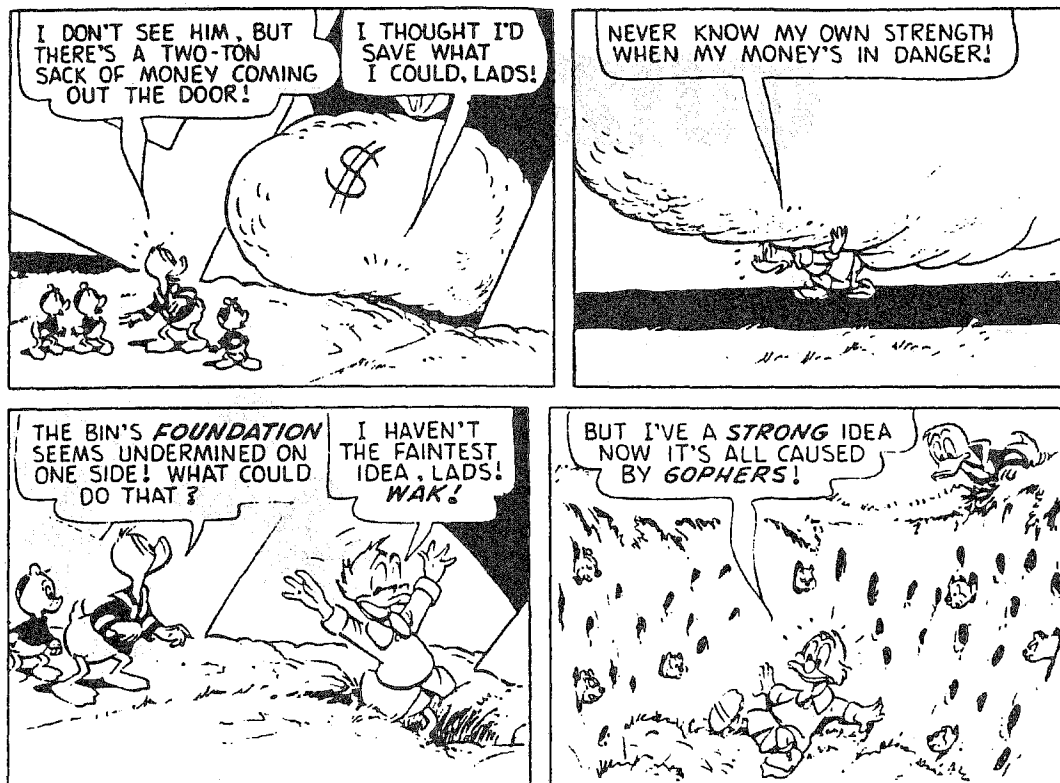
Fischegeborene haben ein besonders inniges Verhältnis zu ihren Neffen und Nichten. Für den Nachwuchs lassen sie alles andere stehen und liegen, selbst den Donaldismus und die Donaldisten. Diese Erfahrung mußten diverse (insgesamt drei) Donaldisten machen, die Eduard Wehmeier zu drei verschiedenen Terminen besuchen wollten. Alle drei ließ Edu stehen und liegen, weil sich jeweils gerade Nachwuchs einfand. Böse Zungen hatten daraus abgeleitet, daß Edu von einer verbrecherischen Ehefrau geknechtet werde, die jeglichen Kontakt mit Donaldisten unterbinde. Dies wurde auch andeutungsweise in der Klatschspalte des DD so geschildert. Die Klatschspalte bedauert an dieser Stelle die fälschliche Darstellung und wird solche Gerüchte in Zukunft nur noch nach eingehender astrologischer Prüfung veröffentlichen. Hätte die Klatschspalte damals schon gewußt, daß Edu im Zeichen der Fische geboren ist, wäre uns diese Peinlichkeit erspart geblieben. An dieser Stelle sei auch dem anonymen Verwahrer der ehemaligen Kaderakten gedankt, der mit dem über viele prominente Donaldisten gespeicherten Datenumaterial erst diese Serie möglich machte.

Ein Kapitel für sich sind die Fische und das Geld. Weltliche Reichtümer sind für Fische uninteressant, sie sind nicht darauf erpicht, 3 Kubikmeter Geld zu erben. Sie benötigen das Geld nur als lästiges Hilfsmittel, um damit Dinge zu kaufen, die das Leben schöner machen: Schöne Autos, gutes Essen, gediegene Kleidung... DD-Reduktör Frank Beers hat den brennenden Wunsch, seinen Lesern ein besonders schönes Heft zu gestalten, dafür nimmt er gerne eine Preiserhöhung in Kauf, mit der sich einmal im Jahr ein farbiges Titelbild finanzieren läßt. Schönes Layout und hochwertiger Druck sind dem DD-Leser sicher, solange nach Schönheit strebende Fische sich im Ducktorium für ihn aufopfern.

Hartmut Pänfel

DER UNVERÖFFENTLICHTE

CARL BARKS



Die Geschichte "Grüner Salat", abgedruckt in MM 43-45/65, hatte ursprünglich einen Umfang von 17 Seiten. Zum Abdruck kamen lediglich 15 Seiten (Original in US 51). Jetzt tauchten 2 halbe Seiten, die damals gekürzt wurden, wieder auf (zum Abdruck zur Verfügung gestellt von Martin Hilland, Am Josefs Haus 6, 4040 Neuss 21, schönen Dank!). Wer hat Kopien der anderen beiden halben Seiten?

Gangolf Seitz:

Das donaldische

QUIZ

" Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe, und es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. "

(90. Psalm, V. 10)

Präzis umreißt der Psalmist die Lebenserwartung des Durchschnittsmenschen, woran sich bis heute nicht viel geändert hat. So alt wie seine begrenzte Lebenserwartung ist allerdings des Menschen Traum, den unabwehrbaren Tod hinauszuzögern, ihm ein Schnippchen zu schlagen, sich hinüberzuretten in andere Zeitalter, das Leben zu verlängern.

So suchte schon Ponce de Leon in Florida nach der Quelle der ewigen Jugend in der Hoffnung, Unsterblichkeit zu erlangen. Die Quelle, von seinen Soldaten entdeckt, wurde später von dem Grundstücksmakler Felix Fix zerstört, der Traum von der ewigen Jugend aber blieb und geisterte durch die Köpfe von Dichtern und Fantasten.

Sagen und Legenden ranken sich um Gestalten, denen vergönt war, ihr von der Natur begrenztes Leben zu verlängern: etwa die bekannte Gestalt des Rip van Winkle aus Washington Irvings 'Sketch Book' (Gent 1820). Ein Schluck Genever versetzt den Helden in einen zwanzig Jahre dauernden Schlaf. Bei seinem Erwachen findet er die Welt völlig verändert vor und hat seine liebe Mühe, sich in ihr zu orientieren.

Alljährlich gedenken wir am 27. Juni der Siebenschläfer, sieben christlicher Märtyrer, die in einer Höhle eingemauert 195 Jahre überlebt haben sollen. Die Geschichte ist auch in Entenhausen bekannt: die Gebrüder Duck nehmen sie als Anregung, ihrem Onkel vorzugaukeln, er habe 24 Jahre geschlafen. Wir wissen indes, daß Herrn Duck sein Ausflug in das Jahr 2000 nur wenig Vergnügen bereitet.

Überhaupt scheint die zunächst faszinierende Idee, die eigene Sterblichkeit zu überwinden, mit allerlei Haken und Ösen besetzt zu sein: gerät doch auf diese Weise der zeitwandelnde Mensch in eine Welt, die nicht mehr die seine ist, deren Gebräuche sich geändert haben, die ihm fremd geworden ist, und in der er sich unwohl fühlt.

Auch der Mann, dem wir uns heute zuwenden wollen, handelte mit dem Schicksal, das ihm sein Leben verlängerte und ihn in eine neue Zeit hineingeraten ließ. Gewaltig versuchte er, die Zeit da anzuhalten, wo er selbst angehalten worden war. Es hätte ihm eigentlich klar sein müssen, daß solches Unterfangen irgendwann scheitern mußte. Und so kam es auch, allerdings mit dem veröhnlichen Effekt, daß unser Mann nach über 80 Jahren rastlosen Herumlebens ein friedliches Ende erwarten durfte.

Wer war's ?

Wer an der Verlosung eines wertvollen Dokugs teilnehmen möchte, sende seine Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an Gangolf Seitz, Roßweg 15a, 3551 Lahntal. Der Gewinner wird wie üblich in einem ungewöhnlichen und unanfechtbaren Verfahren ermittelt und im nächsten DD bekanntgegeben.

Auflösung vom letzten Quiz:

Es war



Don Pedro (Donald Duck 46, TGDD 46). Vierzehn richtige Lösungen trafen ein und stellten das Auswahlverfahren auf eine harte Probe. Nach hartem Ringen wurde der Gewinner ermittelt. Er heißt (täterätäh) Reinhard Böker aus Geseke. Reinhard erhält eine Tonbandcassette mit feinsten Sambamusik. Schließen möchte ich mit einer Frage, die Uwe Schildmeier in diesem Zusammenhang aufwarf: "Was aber tanzt man in Rinteln ?"

Neues vom Bilderdienst

Der Bavaria Bilderdienst stellt ab 1.8.88. für zunächst unbekannte Dauer seine Tätigkeit ein, da Frä. Karin Kohlmeise einem Ruf an die Ufer des Tennessee Folge leistet, wo sie sich mit Fragen angewandter Pygologie beschäftigen wird.

Die Last des Bildermachens ruht damit allein auf den Schultern des Labors DONFOT. Zur Entlastung von DONFOT wird daher gebeten, daß jeder, der einen bebilderten Beitrag im DD erscheinen lassen möchte, selbst im heimischen Kämmerlein die Hefte abfotografiert. DONFOT empfiehlt Ilford Pan F, belichtet wie 15 DIN/25 ASA, also eine Blende weiter offen als normal. Am einfachsten gehts bei Tageslicht auf der Terrasse, da habt ihr keine Beleuchtungsprobleme. Geht aber auch bei Lampenlicht, keine Speziallampen erforderlich. Wer in der Lage ist, Dias für Kongreßvorträge anzufertigen, sollte auch s/w-Fotos für die Veröffentlichung im DD knipsen können. Die Filme (am besten unentwickelt, die meisten Fotolabors entwickeln zu lasch) dann an DONFOT, was den Rest (Abzüge, Rastern) erledigt. In Notfällen (und nur dann) kann auch DONFOT das Abfotografieren übernehmen, was aber u.U. auf Schwierigkeiten stößt, da das Archiv von DONFOT nicht mal halb so groß ist wie die Fünftsammlung des Bavaria Bilderdienstes. Also: knipst besser selbst! Zu Rückfragen steht DONFOT gern zur Verfügung.

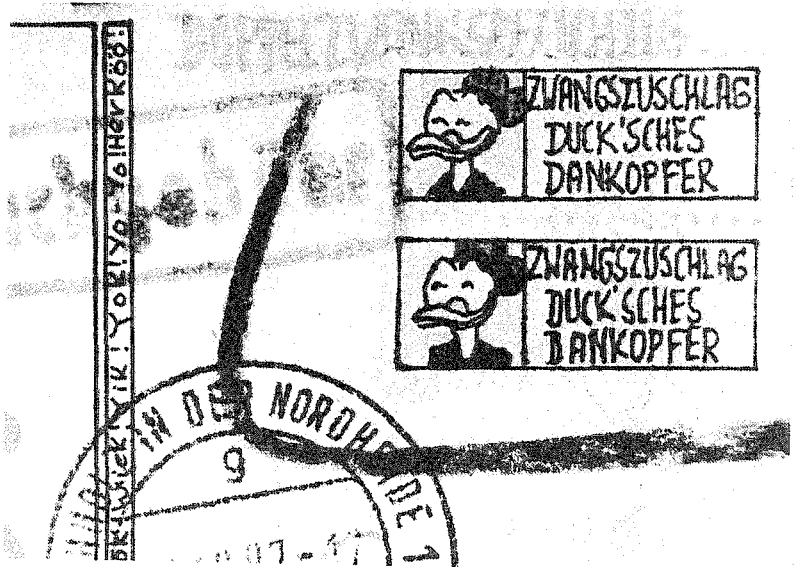
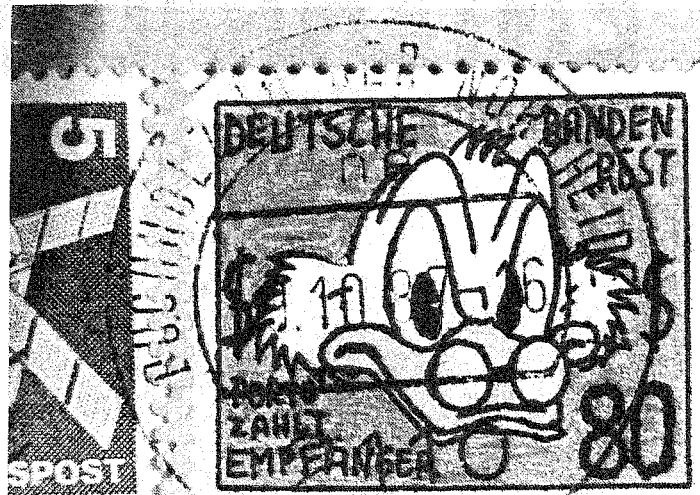
DONFOT, Roßweg 15a, 3551 Lahntal, Tel. 06423/7752.

STEIN DES ANSTOSSES : DIE DEUTSCHE BUNDESPOST

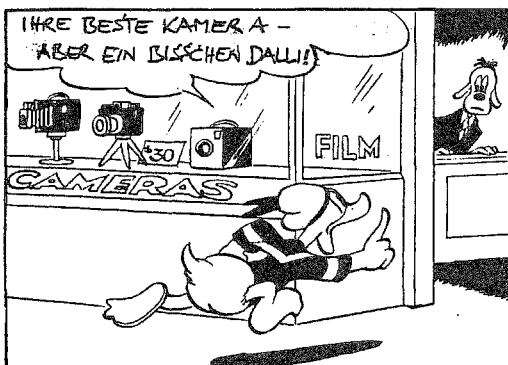
Marginalien zum Postwesen

Der Kontakt mit der Deutschen Bundespost bereitet jedem aufrechten Donaldisten erhebliche Gewissenskonflikte. Dank ihrer Monopostellung sind wir der Post auf Gedeih und Verderb ausgeliefert - aber um welchen Preis! Erinnern wir uns daran, wie zu Zeiten des Peinlich-Tests immer wieder das Antlitz jenes gefiederten Wesens, das wir verehren, auf brutalste Weise mit Poststempeln bearbeitet und verunziert wurde. Denken wir auch daran, daß Postkontrolleure in erbsebzählerischer Manier auf der Suche nach sog. Anpreisungen den Versand von HD und DD bedrückt haben und noch bedrücken. Ein steter Stein des Anstoßes ist auch, daß die Bundespost - im Gegensatz zu vielen anderen Postverwaltungen auf der Welt - sich bisher nicht dazu durchringen konnte, donaldische Briefmarken zu edieren. Die Donaldisten sehen sich durch diese halsstarrige Weigerung der Postbehörden immer wieder veranlaßt wenn nicht geradezu gezwungen, ihr Postgut mit Marken aus eigener Produktion freizumachen. So auch Uwe Klindworth aus Handeloh in der Nordheide. Seine sehr schöne 80-Pfennig-Dagobert ließ die Post unbeanstandet passieren - das finden wir gut. Umso mehr, als die Briefmarke den unlogischen Zusatz "Porto zahlt Empfänger" trägt. Hingegen eine vom gleichen Absender als doppelt-zwangspflichtig eingestufte schlichte Postkarte (2 x Ducksches Dankopfer) konnten die Postgewaltigen nicht akzeptieren - das finden wir empörend. 1,20 DM Nachgebühr wurden dem Empfänger, einem nahezu bankrotten Landarzt, abgeknöpft. Ein entwürdigender Vorgang, da das Dankopfer mitnichten dem lauternden Donaldismus zugute kommt, sondern von dem gelben Riesen Schwarz-Schilling für seine nutzlosen Kabelprojekte verpulvert wird. Die Donaldisten sollten solche demütigenden Ereignisse nicht länger ohne Reaktion hinnehmen. Die Forderung nach angemessenen, d.h. donaldischen Briefmarken für die reichliche innerdonaldische Korrespondenz sollte seitens der donaldistischen Führungskader eindringlich und hartnäckig bei den Verantwortlichen der Bundespost erhoben werden. Geeignete Briefmarken wären sicherlich schon ein Schritt in die richtige Richtung, wenngleich natürlich unser Postwesen von so paradiesischen Zuständen, wie wir sie von der Entenhausener Briefpost kennen, noch weit entfernt ist.

vgl. dazu: ERNST, H., "Herr Säbelbein klingelt zwei Mal", DD 59, 28-34



von Norbert Nordlicht



1. PREIS: 1 signiertes Exemplar des D.O.N.A.L.D.-Kalenders 1989/90.

DIE BESTEN FOTOS WERDEN IM KALENDER VERÖFFENTLICHT!

FOTOS BITTE AN: LUTHER & LUTHER
ZIMMERMANNSTR. 13, 1000 BERLIN '41.

AUFRUF ZUM FOTOWETTBEWERB

« DONALDIST(INNEN) IN FERNEN LÄNDERN »

UND
« DONALDISMUS IN FERNEN LÄNDERN »

TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

EINZUSCHICKEN SIND BIS ZUM

31.12.88 URLAUBSFOTOS

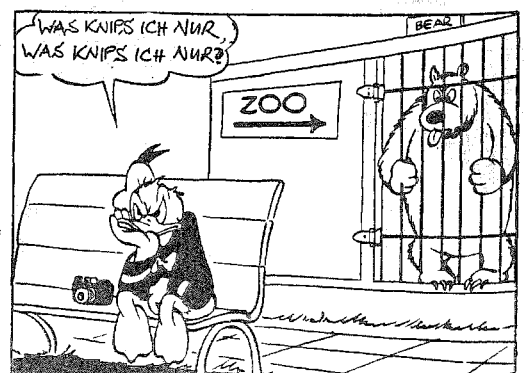
ZU DEN OBERGENANNTEN

THEMEN (MÖGLICHST SCHWARZ-

WEISS, QUERFORMAT).

TEILNAHMEBERECHTIGT SIND

ALLE DONALDIST(INNEN).



ENTENHAUSEN ÜBERALL

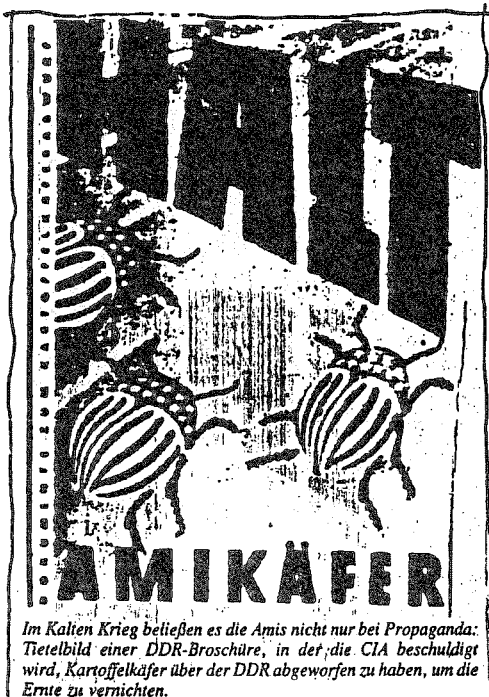
EIN WETTBEWERB

Hier sind nun die Ergebnisse des Wettbewerbs aus DD 62. Ziel des Wettbewerbs war es, Belege dafür zu finden, daß überall ein Stück Entenhausen vorhanden ist. Es zeigt sich, daß es bei uns auf Terra viele Parallelen zum donaldischen Universum gibt. Erwähnt werden müssen hier auch diverse Zeitungsmeldungen, die mangels Abbildungen nicht am Wettbewerb teilnehmen konnten.

Ich denke da nur an den Mann, der seit 65 Jahren an Schluckauf leidet oder an das endlose Ausharren auf Pfählen und Flaggenmasten oder an die großen Zerstörer, die versehentlich ein Gebäude der Stadtwerke von Achim abgerissen haben. Genug des Geschwafels. Die gefundenen Duckumente sprechen für sich.

Frank Beers

Wer kennt ihn nicht, den perfid-hinterhältigen Anschlag eines bekannten Entenhausener Dunkelmannes und Runkelrübenfabrikanten mit seinen GURKENMURKERN auf die Entenhausener Landwirtschaft? Ein ähnliches Schicksal traf auch die DDR (Donald. Dtsch. Rep. -?-) (vgl. beigelegtes Duckoment)



Kalte Krieger

Eine Ausstellung ihres Arsenal

taz.

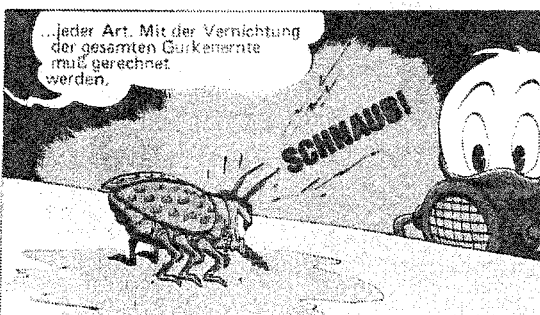
SAMSTAG
9. JAN. 1988

Wenn der Wind von Westen blies, wurde den Kalten Kriegern warm ums Herz. Eifrig suchten sie ihr psychologisches Kriegsgerät zusammen: einen Miniatur-Heißluftballon, einen Wecker mit Zündvorrichtung, Marke Jungmans, mehrere hundert Flugschriften. Zogen dann Arbeiter und Bauern im Gleichschritt unter den Linden vorbei, den Genossen Ulbricht mit geballter Faust grüßend, schrittend die Tüftler zur Tat: Die Ballons transportierten ihre Propagandafracht geradewegs über die Köpfe der Realsozialisten, um dann, durch Zeitvorrichtung gezündet, den Ballast an antikomunistischen Kleinschriften abzuwerfen. »Ei verbißisch nochmal!« mochte Genosse Ulbricht dageflucht haben, »so vorord auflösen!« Runo dreihundert verschiedene Exemplare politischer Kleinschriften aus der Adenauer-Ära sind seit gestern in der Vorratshalle der Amerika-Gedenkbibliothek zu besichtigen: Propagandamaterial aus Ost und West. Die von dem Hamburger Publizisten Klaus Körner zusammengetragenen Zeugnisse des Kalten Krieges sind für Überraschungen gut: Da erklärt der DDR-Schriftsteller Stefan Heym — heute als Abweichler zeitweise mit Berufsverbot belegt — die stalinistische Sowjetunion zum »Land der unbegrenzten Möglichkeiten«, da ist Willy Brandt auf einer Single-Schallplatte gemeinsam mit den Schöneberger Sängerknaben zu hören (Ja, das ist die Berliner Luft, Luft, Luft...), da liegt eine Werbebrochure der CDU von 1961 aus, die Adenauer als Indianerhauptide zeigt. Auf einer DDR-Streichholzschachtel findet sich die Lösung »Arbeiter und Bauern lernen Schiessen, Funken, Fliegen, Autofahren, um ihre Errungenschaften zu verteidigen!« Das Titelbild einer Broschüre der »Katholischen Schriftenmission« zeigt un-

ter der Überschrift »Wenn die Kommunisten kommen...« ein Arbeitslager. Eine vergleichbare Ausstellung hat es in der Bundesrepublik und in West-Berlin bisher nicht gegeben. Politische Kleinschriften, zwar für den Wegwerfgebrauch produziert, politisches Bewußtsein aber nicht minder als Fernsehen oder Rundfunk prägend, fand man in Ausstellungen bisher nur am Rande. Verwundern kann das kaum: Was die Parteien und Verbände damals unter Völk brachten, schlägt Pfeifersche Wahlkampfkübeleien um Längen. Wer mag sich heute noch dazu bekennen? Beim Anblick der hinter Vitrinenglas ausgestellten vergilbten Schriften juckt es manchmal in den Fingern. Man möchte darin blättern — allein der Blick aufs Titelblatt ist hier erlaubt. Doch die sagen, wie es sich für Propagandamaterial gehört, fast alles.

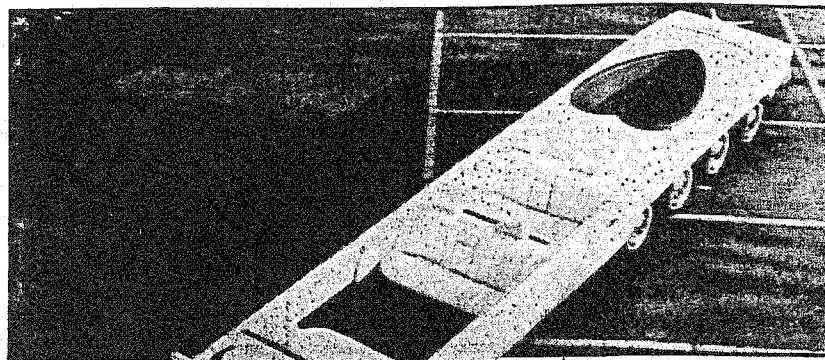
Claus Christian Malzahn

Ob hier der notorische homosexuelle CIA-Agent G.Gans die Fäden zog? (Glückskäfer?)

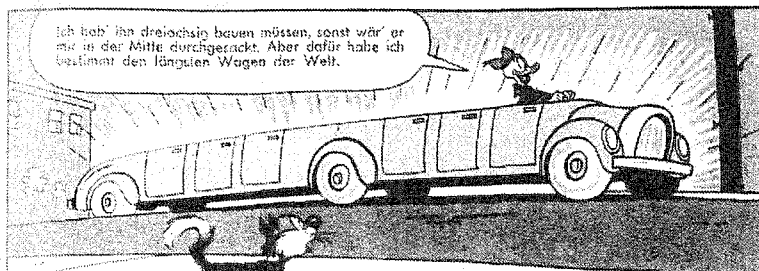


Neo - S.T.U.N.K., Ges. zur Förderung des Datenmißbrauchs der D.O.N.A.L.D. - Mitglieder

Anonyme Beiträge, wie dieser hier, können nicht belohnt werden (Höa! Höa! Höa!). Wenn sich der Dunkelmann, der sich hinter "Neo-S.T.U.N.K." verbirgt, zu erkennen gibt, dann will ich ihm gern einen Preis zukommen lassen.



Der amerikanische Autobauer Jay Ohrberg (Bild) präsentierte gestern in Stuttgart den mit zwölf Metern längsten Mercedes der Welt. Die pinkfarbene Konstruktion rollt auf zehn Rädern und kostet 1,6 Millionen Mark. Foto: dpa



MM 1/68

kürzlich fand ich in der Chiemgau-Zeitung ein Foto, auf dem ein mehrachsiger, überdurchschnittlich langer Pkw abgebildet ist (siehe Anlage). Dieses Gefährt erinnert mich stark an eine ähnliche Konstruktion, die Donald in der Geschichte "Der Autoprotz" (MM 1/68 bzw. TGDD 69) anfertigt.

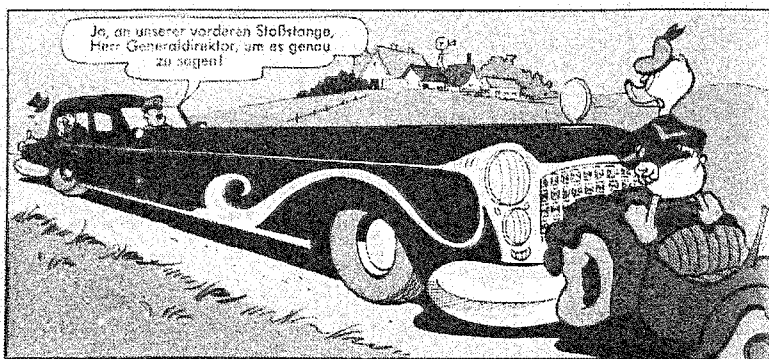
Bekannte Daten:

a) Länge: 9,50 m
Achsen: 3
Farbe: gelb
Sitzplätze: 12

b) Länge: 12 m
Achsen: 5
Farbe: pink
Sitzplätze: 14

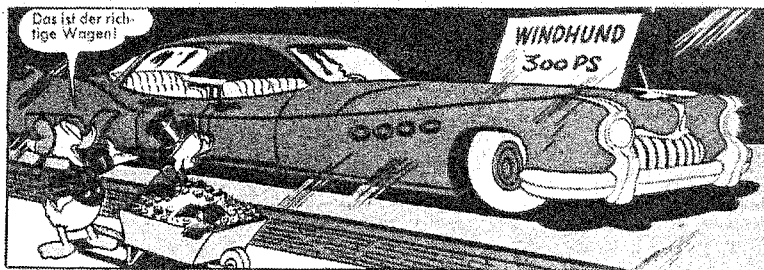
Hinweis: Die Länge von 9,50 m bei Donalds Wagen ergibt sich (durch Rückrechnung von der Körpergröße der Ducks) allerdings nur, wenn man bei Donald eine Körpergröße von 1,90 m unterstellt (siehe HD 21, S. 17, Buchstabe b).

long vehicles by Barks



Boemund von Hunoltstein

US 58, TGDD 15

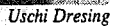


WDC 144, MM 5/53,
TGDD 12, GM 4/82



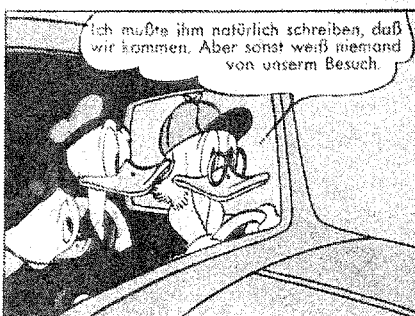
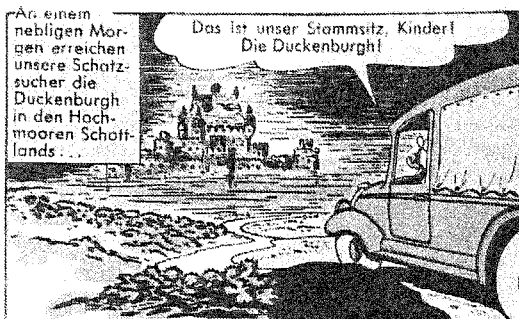
WDC 167, MM 5/55, TGDD 13

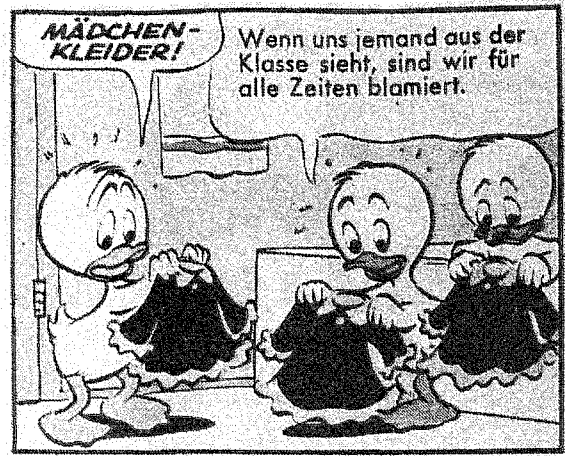
KLEINE AQUANAUTIK



es ging darum, Analogien zu Entenhausen zu finden, nicht aber zu beweisen, daß Entenhausen auf Terra nicht vorhanden ist. Die Bilder auf der nächsten Seite beweisen, daß die Abneigung von Tick, Trick und Track gegen Wannenbäder so notorisch gar nicht ist.

Hallo Frank, was soll man zu dem Bild noch sagen?! Schön, daß er wieder mal aufgetaucht ist, er hat sich in die kalifornische Wüste zurückgezogen, genauer gesagt, nach 'Death Valley' (☹), will er nun, daß man von ihm Notiz nimmt (weil es sonst das Hinweisschild), oder will er lieber in der Einsamkeit leben (wieso Wüste?). Das Spray, das unsichtbar macht, scheint übrigens immer noch zu wirken, ich habe ihn jedenfalls ^{xx}





UDC 257, MM 3/63, TGD 33

beim Zeitunglesen stieß ich auf das beiliegende Foto über einen Bettentest wie ihn auch schon Donald absolviert hat.

Es gibt hierzu zwei einschlägige Geschichten:

- "Der richtige Job" (DDT 156 - Zeichner: Strobl)
- "Ein Traum-Job" (DDT 260 - Zeichner: Bargadà)

In letzterer Story will Donald im Bettenfachgeschäft "Schlummerland" eine Stelle als "Vorschläfer" annehmen. Letztlich wird daraus jedoch nichts, da Donald unpünktlich ist und noch vor Arbeitsantritt wieder gefeuert wird.

Boemund v. Hunoltstein



Ein Frühstück im Schaufenster

Nicht nur sein Frühstück nimmt der Student Jörg Tropp aus Bonn im Schaufenster eines Nürnberger Möbelhauses in der Altstadt ein. Er testet nämlich, beobachtet von Passanten, 120 Stunden lang ein neues Bett. Die Zeit seiner „Bett-lägrigkeit“ nutzt der junge Tester, um sich auf die nächsten Semesterprüfungen vorzubereiten. Und, was ihm großen Spaß machen dürfte, zum Studium der vorbeigehenden und stehenbleibenden Passanten. Wenn das Bett des harten Test – denn wer liegt schon, außer im Krankheitsfall, fünf Tage und Nächte am Stück im Bett – übersteht, soll es versteigert werden.

Foto: dpa

Chiengau-Zeitung 24.3.1988



Martina Mickerig, Kirchgasse 21, 7304 Ulm-Kirchberg

Marchocko Brutal
bei J. Lieser
Lauenburger Str. 103
1000 Berlin 41

Ulm-Kirchberg, 1.10.86

Liebes Marchocko Brutal!
Vorhin hat mir meine Mutti das neue Heft von unserer
Reifeisenbank mitgebracht, wo ein so interessanter Artikel
dringestanden war, das du ihn vielleicht in deinem
Pressespiegel nachdrucken solltest. Ich glaube da gabs
sogar mal eine Donald Geschichte mit dem Turnier-
frosch Goliath. Was die vielleicht etwa gar von
Karl Baxer?

Viele Grüsse
Martina

Zum großen Frosch-
Turnier von
Entenhausen sind
Springfrösche von
nah und fern ge-
meldet. Favorit ist
der Vorjahressieger
„Torpedo“ aus dem
Stall „Gebrüder
Grimm“...



WDC 108, MM 6/76

**BILD
POST**

Journal der Volks- und
Raiffeisenbanken

36. Jahrgang
Erscheint monatlich

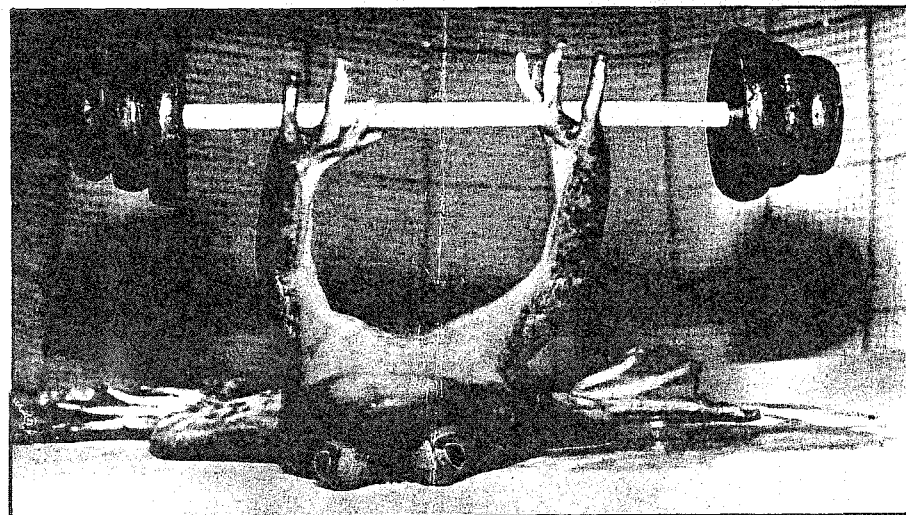
Herausgeber:

YX Bundesverband der Deut-
schen Volksbanken und
Raiffeisenbanken · BVR
Heussallee 5, 5300 Bonn 1

Nr. 9/1986

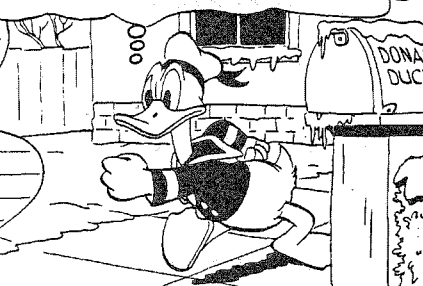
Goliath ist ein Frosch mit be-
sonderen Ambitionen. Der
kalifornische Tierprofessor
Bill Steed hat Goliath dazu
gebracht, daß er mit viel Ei-
fer jeden Tag seine Muskeln

mit speziell für ihn entwickel-
ten „Gewichten“ stählt.
Schließlich soll Goliath bis
zum alljährlich in den USA
ausgetragenen Frosch-Derby
in allerbesten Form sein. .



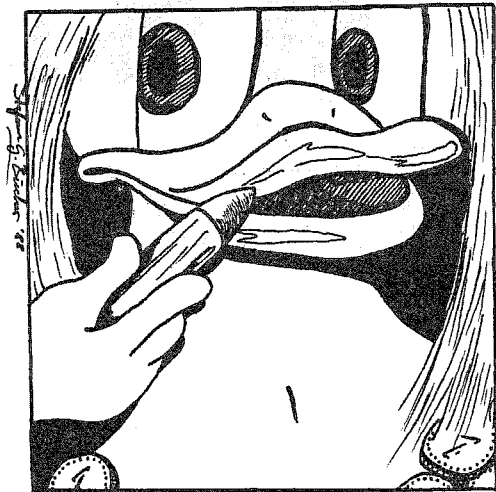
Wie versprochen, wurde unter den
Teilnehmern ein Dokug verlost.
Das Los fiel auf Martina
Mickerig. Herzlichen Glück-
wunsch Martina! Du kannst Dir
bei mir ein donaldisches Puzzle
mit sage und schreibe 1000
(eintausend) Teilen abholen.
Oder soll ich es schicken?
Boemund von Hunoltstein, Walle
Strzyz und der Dunkelmann vom "Neo-
S.T.U.N.K." (wenn er sich denn
meldet) bringt der Postbote je
eine neue Zahnbürste. Den
Wert neuer Zahnbürsten
richtig einzuschätzen,
hilft nebenstehendes
Duckument.

Ich muß endlich etwas verdienen! Die
Miete ist fällig, und die Kinder brauchen
neue Zahnbürsten.



WDC 89, MM 8/55, TGDD 14, GM 3/84

LIEBE ELKE



Leserbrief-Reduktion
Elke Imberger

Olshausenstraße 24
2300 Kiel

Manfred Härtel

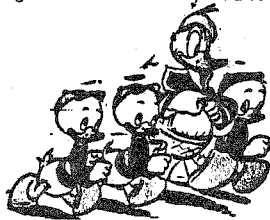
Gräfenhausen, 4.4.1988

Liebe Donaldisten!

Leider ist mir beim Layouten des Taliaferro-Sonderheftes eine kleine Panne unterlaufen: Versehentlich habe ich beim Ausdrucken meiner Text-Dateien eine nicht auf dem letzten Stand befindliche Version des Vorwortes verwendet. Hier also die Ergänzungen:

Danken möchte ich natürlich außer den im Sonderheft genannten Personen noch recht herzlich Gangolf Seitz, der in bewährt-gekonnter Weise das Abfotografieren sowie die Rasterung der zahlreichen Illustrationen besorgte und somit einen nicht unerheblichen Anteil am Zustandekommen des Heftes trägt und des weiteren auch Jan Gulbranson, der das Titelbild gezeichnet hat.

Um die Gelegenheit zu nutzen, möchte auch noch den Ducktoren und der Druckerei meinen Dank aussprechen, die für die Realisierung des Taliaferro-Portraits auf der Rückseite sorgten und überhaupt noch einmal allen Leuten, ohne deren Mithilfe das Heft nicht so geworden wäre, wie's ist.



Frank Ehringer

Wiesental, 26.3.1988

Zu Hans v. Storchs Bemerkung auf dem Kongreß über das Klatschen per Hand. Ich bin ganz seiner Meinung. Leider reißt in letzter Zeit immer mehr das per Hand applaudieren ein. Man sollte sich doch erinnern, daß das Klatschen immer noch über den Mund zu erfolgen hat. Ein trauriger Verfall der guten Sitten.

Horst Ernst

München, 18. Apr. '88

Liebes Frä. Imberger,

hier ist mein Senf zum DD 63: Die Vereinsmeteret artet entschieden aus. Es sollte mehr von Donald und weniger von Donaldisten die Rede sein. Damit meine ich um Gottes Willen nicht, daß jedes Wort donaldischen Bezug haben muß, wie es der unselige Großhansdorfer kurz vor seinem Aufbruch in die Wüste anstrebte; aber ganze Spalten oder Seiten, die kaum noch was mit Entenhausen zu tun haben, sollten – bittschön – auch nicht sein. Ich denke z. B. an des dreifaltigen Mindermanns Bericht über das Besäufnis der hanseatischen Hautevolée oder an Hänsels Nähkästchen & Horrorskop.

Nichts gegen die Qualität dieser Beiträge, aber wenn ich den Kowalski lesen will, dann kaufe ich den Kowalski. Es geht nicht um lauter Blödsinn, sondern um lauter Donaldismus. Zumal Hänsel und die Minderleute ja anderenorts bewiesen haben, daß sie davon genauso viel verstehen. Die Sondernummer des CARL-COURIER hätte kein besseres Thema finden können; aber daß nach dem nämlichen Limonadenkönig kurz zuvor im Quiz des Marburger Pygomanen (und in dem Quiz des Zeremonienmeisters in der Vereinsbeilage) gefragt worden war, war zuviel des Guten.

Man sollte (nicht nur, aber etwas mehr) an die verwirrt schweigende Mehrheit jener Donaldisten denken, die nicht zu jeder Zeremonie und zu jedem Mairennen kommen. Vielleicht könnte der Hänsel seine Folge von Interviews wiederaufnehmen. Die neue Präsidentin samt Frau & Hund bietet sich an. War first lady Enta Gerstner wirklich Kantinewirtin bei den Pionieren? Aber bitte immer Parallelen zu den Ducks aufzeigen, das Land der Enten mit der Seele suchend.

Abschließend noch etwas zu drei Leserbriefen im DD 63: Ad eins, gekreuzigter Donald. Lieber Marbod! Wenn der Nazarener jetzt wirklich da oben auf einer Wolke sitzt und sein Manna verzehrt, dann echauffiert er sich vielleicht über Bhopal und SDI, vielleicht auch noch über Wiesheu und wg. Flick, aber bestimmt nicht über das lächerliche kleine große T aus dem Donald-Alphabet. Ach Gott! Und wenn ich mir Silent Night (die wegzensierte WDC-Geschichte von 1945) so anschau: Barks wäre wohl auch gern blasphemisch (auch so ein Terminus aus dem Wortschatz des Zimmermanns, den in Bonn meine ich) geworden, wenn man ihn nur gelassen hätte.

Ad zwei, der Pseudonymus aus Bargteheide, der das Drühl-Cover so gar nicht mag. Dear Sir or Madam, bist Du sicher, daß Du Dich rein künstlerisch so über die Zeichnung ärgerst? Oder plagen Dich nicht doch Deine Sexualneuröslein? Wenn der Jörg statt Donalds Pimmel im gleichen Stil eine wirkliche Schweinerei, z. B. den CSU-Abgeordneten Lowack gezeichnet hätte, hättest du dann auch geschrieben?

Ad drei, und da bin ich jetzt persönlich angesprochen, Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener. Liebe(r) G., wenn der Spillmann nicht bei denen gewesen wäre, die den rührseligen Cowboy gespielt haben, sondern bei den Lawinenopfern, hätte ich vermutlich gemeldet, daß der Herrgott wieder einmal einen Steinhäger zu sich genommen hat. Was tut man nicht alles für eine Pointe. Weißt Du schon, daß PaTrick Banners, the famous Ozonian, die Queen donaldisiert hat (Sie hat sich dafür ausgesprochen, daß auf dem Kongress '89 gerintelt wird.) und was kurz danach dem jungen Herrn Windsor passiert ist? Welches Liedlein der wohl gepfiffen hat? Aber lassen wir das. Den Lawinenopfern dieses Universums kann es egal sein, ob wir unsere Hymne spielen oder nicht, die sind sowieso so tot, wie es nur geht. Oder sie sitzen auf einer Wolke, verzehren ihr Manna, spielen selber die Hymne auf der Harfe und freuen sich, daß ihr Name erwähnt worden ist.

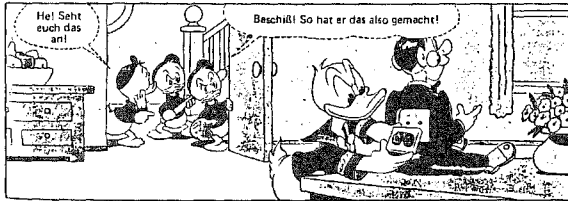
Ad eins bis drei. Die Tabuthemen Religion, Sex und Tod locken immer noch manchen Hund hinter dem Ofen hervor. Die folgende Schlagzeile sollte dann wohl die Leserbriefante auf Jahre mit Post versorgen:

**Daisy Duck tödlich
an Aids erkrankt!**
angeblich vom Papst angesteckt

Ausführlicher Bericht auf Seite 313

1. Gelockerte Moral in Entenhausen?

Eine kleine "Sensation" findet der aufmerksame Leser in MM 33/87, S. 3: Hier taucht in einer Sprechblase das Wort "Beschiß" auf. Es ist dies immerhin das erste Mal in der deutschen MICKY MAUS, daß ein Begriff verwendet wird, der vom Wortstamm "scheißen" abgeleitet wird:



In DDT 206, S. 21 spricht Klaas Klever wörtlich von "zwei Rollen Klopapier". Er benötigt diese, um sich damit einzuwickeln und so Dagobert gegenüber als ägyptische Mumie auftreten zu können. Erwähnenswert ist auch die Geschichte "Donald, der rasende Reporter" (LT 114 bzw. DDT 183): Hier findet man eine Szene, in der der Hund des Bürgermeisters im Stadtpark ein Bein hebt (unter ihm hat sich bereits eine "Pfütze" gebildet), was von Donald und Dussel sogleich fotografisch festgehalten wird. Ein paar Seiten später eilen Tick, Trick und Track in Dagoberts Büro, um den Film zu entwickeln. Das provisorische Fotolabor befindet sich in der Toilette (an der Tür ist deutlich ein Schild mit der Aufschrift "WC" zu erkennen). Szenen mit pinkelnden Hunden findet man in italienischen Geschichten noch zweimal: In DDT 63, S. 12 hebt im Bildhintergrund ein Hund an einer Straßenlaterne ein Bein und in DDT 162, S. 39 sieht man gar einen Hund, der auf einer Kunstausstellung ein Exponat "schändet" (s. Abb. rechts).

Auch das Tabu-Thema "Tod" hat eine Lockerung erfahren: Eine längere Sequenz der Story

"Der Sheriff von Silverstone" (DDT 388) spielt auf dem Friedhof des Städtchens Silverstone. Hervorzuheben sind die ironisierenden Inschriften auf den Grabsteinen: "Billy Blitzschnell - Er zog zu langsam; Woody Wortkarg - Er redete zuviel; Danny Dummlack - Er wußte zuviel". "Lauter tapfere Männer" wie Micky dazu meint.

Ungewöhnlich für die Disney'sche Moral ist schließlich auch noch die Geschichte "Die Sache mit dem Storch" (DDT 170 - Zeichner: Strobl) mit Oma Duck und Tick, Trick und Track. Die drei Neffen glauben zunächst nicht an den Storch, werden aber durch Oma Duck nach und nach verunsichert:



2. Zur Sommerzeit in Entenhausen

"In Entenhausen gibt's keine Sommerzeit." so liest man in einem Zeitungsartikel, der im DD 56, S. 14 abgedruckt ist. Diese Behauptung ist jedoch eine Ente! In MM 43/80, S. 31 nämlich unterhalten sich Tick, Trick und Track miteinander, wobei die Worte fallen: "Na, heut ist doch die Sommerzeit zu Ende. Da werden die Uhren wieder zurückgestellt."

3. Weitere Parallelität zwischen Fichtelgebirge und Entenhausen

Im Januar konnte man Presseberichte über den Uranabbau in Oberfranken finden. Danach sind Menzenschwand im Schwarzwald und Großschloppen in Oberfranken (ein Ort in der Nähe von Schwarzenbach/Saale, der auch in den Geschichten manchmal vorkommt: siehe MM 25/73, S. 28 oder MM 51/74, S. 7) derzeit die einzigen Orte in Deutschland, wo abbauwürdige Uranvorkommen vermutet werden. Es existiert sogar ein Großschloppener Stollen, in dem zur Zeit die Abbauchancen erforscht werden. Paßt dies nicht ausgezeichnet zum Entenhausener

Universum mit seinen vielen Geschichten, die von Bergwerksstollen und Uranabbau berichten?

4. Zum Einfluß von Pengwörtern auf die Rezeptionsmöglichkeiten einer Story

Wie man den Inhalt einer Szene allein durch Manipulation von Pengwörtern verändern kann, läßt sich schön in MM 43/59, S. 40 zeigen: Micky und Goofy reiten - bewacht von Indianern - durch die hochverschneiten Anden. Um ihre Bewacher auszuschalten brüllen beide aus Leibeskräften, was einen Lawinenabgang zur Folge hat, der die Indianer verschüttet.

In der deutschen Fassung (s. Abb.) wird allerdings



nicht geschrien, sondern kräftig geniest - was natürlich die gleiche Wirkung zeitigt.

Wenn man der deutschen Version auch eine gewisse Zensurabsicht anlasten muß (lautes Schreien wäre vorsätzliches Handeln, Niesen dagegen ist ein unkontrollierbarer Vorgang), so muß man ihr doch bescheinigen, entschieden witziger zu sein als das Original.

Hans v. Storch

18.3.1988

... zwei Kommentare zum DD Nr. 63 kann ich mir nicht verkneifen:

1. Hunoltsteins Artikel "Pädagogische Implikationen" ist ziemlich Übel. Sprachlich überdreht. Statt "Es gibt viele Stories, in denen Uran vorkommt" formuliert der Mann: "Es gibt etliche Stories, in denen das Thema 'Uran' tangiert wird." Aber das ist ja eine Streitfrage, obwohl ich bei der Betreuung von Diplomarbeiten gelernt habe, daß Klarheit und Einfachheit der Darstellung mit der Klarheit der Gedanken hoch korreliert ist.

Wirklich Übel ist das Geschwätz "Da ..., in den MM Heften ... Unterricht erteilt wird, wäre es wünschenswert, diese hehren Forderungen auch an sie (MM Hefte) zu stellen." Die Forderungen wurden in "Diskussion Deutsch" veröffentlicht. Hat der Mann denn die Geschichte des Donaldismus vergessen? Wer waren denn die schlimmsten Feinde des Donaldismus?

- Hausfrauen

- Deutschlehrer (vielleicht auch Religionslehrer? Man weiß so wenig!)

Und jetzt soll der Donaldismus plötzlich diese Gruppe von Antidonaldisten in ihrem Bemühen, die Seelen junger Donaldisten zu verwirren, unterstützen?

2. Lieser, Version Oppenheimer, S. 44:

Liesers Methode, offensichtlichen Quatsch durch andauernde Wiederholung in der donaldistischen Öffentlichkeit zu verankern, ist bekannt und muß offenertragen werden.

Ich frage mich bloß, ob es möglich sein könnte, ihn in seiner Logik etwas voranzubringen. Er schreibt "wie ... Storch ... nachwies, ist der 1. thermodynamische Hauptsatz ... in E. gültig." Das habe ich natürlich nicht nachgewiesen, sondern nur, daß die mir bekannten Tatsachen KONSISTENT mit dem 1. Hauptsatz der Thermodynamik sind. Das macht die Gültigkeit des Satzes plausibel, ist aber kein Beweis, weder im strengen Sinne noch im statistischen Sinne.

Die gleiche Argumentation gilt für den zweiten Hauptsatz: Es ist gänzlich belanglos, wieviele Beispiele man anbringt, in denen die Entwicklung "richtig" abläuft, wenn man ein Beispiel hat, das dem zweiten Hauptsatz widerspricht. Wenn man dennoch den zweiten Hauptsatz für Entenhausen halten will, muß man prüfen, ob die negativen Beispiele richtig interpretiert sind oder nicht. Das Angenehme an Hartmut Hänsel ist, daß er im Gegensatz zu Lieser so adäquat argumentiert, wenn gleich seine inhaltlichen Beiträge doch etwas eigenartig sind - ein alternder Nervbeutel.

Der Hausarzt rät:

RINTELN statt RÖTELN !

Wien, am 1.4.1988

Nachricht seit Erscheinen der MM-Nachdrucke. Von Dorit Kinkel habe ich schon am 15.3. vom Erscheinen der MM 1/52 bei MM 14/88 erfahren. Weitere Informationen aus dem Hauptquartier:

- Die WDC&S-Stories 31-40 werden bald wieder erscheinen, und zwar sind sie für die MM vorgesehen.
- Die BGDDs erscheinen bei uns im Phasenvertrieb, daher immer später als bei Euch.
- Die TGDD-Sammelbände 5 und 6 werden für die BRD und für Österreich wieder gleich sein. Band 5 (52-55, 2.Aufl.) ist mittlerweile schon erschienen. Die unterschiedlichen Ausgaben von den Bänden 3 und 4 hatte tatsächlich (wie vermutet) etwas mit den Restbeständen alter TGDDs zu tun.
- Die BGDDs 1-4 sind in einem Buch gebunden erschienen. Band 2 ist für Herbst vorgesehen.
- Alte ("alte?") MM kann man bei EHAPA ab 1979 nachbestellen. Von 1978 nur mehr die Nrn. 17 u. 50. Weitere nicht mehr lieferbare Hefte sind: 1-15/79, 17-21/79, 23-24/79, 1-7/80, 9-13/80, 20-23/80, 44-45/80, 1-3/81, 6/81, 8-10/81, 12-16/81, 48/81, 1/82.

Bitte an passender Stelle einfügen:

Der D.O.N.A.L.D. Kongreß '89 wird am
SAM. 18.3.1989 ab 11⁰⁰ Uhr
in den geheiligten Hallen des
Gymnasiums Ernestinum
Paul-Erdnig-Str. 1
3860 Runkeln 1
stattfinden.



Herrlichen Dank und schönste Grüße!
Stefan J. Büchse

THOMAS GORIZHAN Wien, 14.3.88

Das DD 62-Cover fand ich übrigens schauderlich.
Ich bin ja auch nicht gerade konservativ, aber
sogar sollte seine sexuellen Phantasien nicht gerade zu
unserem guten alten Donald anleihen.

Rainer Kehofer Essingen, 6.2.88

Sehr geehrte Redakteure,
Bitte korrigiert in der nächsten Ausgabe des DD
das Impressum in "Der Fall des vulgären Donaldismus".
Das Cover der letzten Ausgabe trägt bestimmt nicht zur
Behauptung des vulgären Donaldismus bei. (Schade um die
Farbe!)
Oder verstehe ich das falsch? Ich eine Stellung-
nahme was ihr unter "vulgär" versteht wäre ich
sehr interessiert.



Es ist ein Skandal!



Schließlich noch ein Liedtext, zusammengestellt auf
dem Hamburger Stammtisch im Februar, zu singen mit
Solist und Chor nach Monty Python "Ich bin Holz-
fäller...":

Ich bin Donaldist und mir geht's gut
am Tag packt mich die Lesewut.

Ich mag den Barks und ess' mein Brot,
geh' auch mal aufs WC.
Am Dienstag geh' ich bummeln
und kauf' die Micky Maus.

Ich mag den Strobl und spring herum,
an Daisy hab' ich Spaß.
Ich trage Mäusefummel
und trinke gern Blubberlutsch.

Ich mag den Murry, hab' schwarze Ohr'n
und zwei weiße Handschuh'.
Ich wär' so gern der Micky
genau wie Ernst Horst.

(aus einem Brief von Hans v. Storch)

Alex Meienberger Zürich, 14.3.88

PS.- Ich möchte das Abo beibehalten, obwohl
ich gewisse geschmacklose Zeichnungen
ablehne.

Spiegel 15/88

Der sowjetische Film:
Panzerknacker Potemkin JH
Areal 2000

Aus dem Stuttgarter Veranstaltungsheft
„live“ eingekauft von jungen Symp.
Gulb

Wie Nager schon zu
schluß, weil sie an den
gen von Stromkabeln einen
fressen hatten. Auch in die
Bibliothek sind die Tierchen, weiß
wie, eingedrungen. In der Palatina-
pelle von Palermo wiederum haben s.
sich in die kostbare Holzdecke verbissen.
In Paris sind vor allem Häuser im Uni-
Viertel um die Sorbonne befallen.

TERMITEN

Auf dem Holzweg

Wird Hamburgs Justiz unterwan-
dert? Ein Millionenheer von Termiten
nagt im Untergrund an den Gerichts-
gebäuden.

Selbst das saubere Entenhausen ist
nicht termitenfrei. Völker der Spezies
Termita blanca enorma haben Donald
Duck schon die Sesselbeine unter dem
Büzel weggenagt.
In Westdeutschland hingegen haben
die Termiten, zumindest bislang, nur
Hamburg massenweise heimgesucht. Die
Tiere seien, erklären Experten wie Sel-
lenscho, per Schiff eingewandert, ver-
mutlich mit einer Holzpartie aus Über-
see.
Entdeckt wurden die Gelbfüß-
Hamburg erstmals 1937. Damals
ein Arbeiter im Einstiegs-
Fernheizung seine Jacke 3.88
scheinbar armdecken 14.

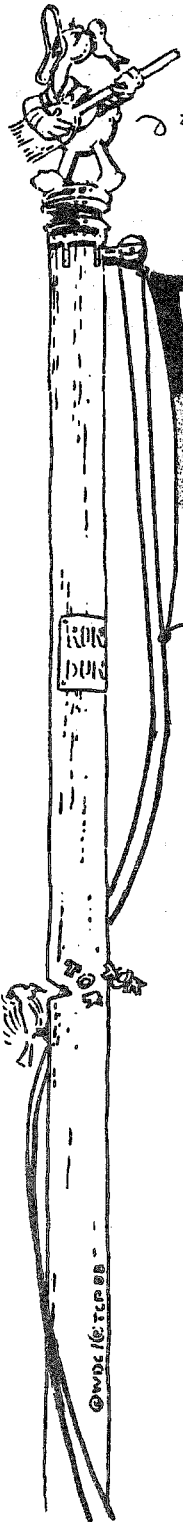
aus Spiegel Nr. 11 vom 14.

Illustration von der Fahrerin
abgekommen und auf Grund ge-
raten.

517 Tage auf einem Mast

Indianapolis (AP). 517 Tage
hat die 19jährige Melissa Sanders
allein mit ihrer Katze auf einem
13 Meter Mast ausgeharrt, um
Geld für die Krebsforschung zu
sammeln. Mit ihrer jetzt in India-
napolis im US-Staat Indiana been-
deten Aktion schaffte sie die Ein-
tragung in das Guinnessbuch der
Rekorde. Etwa 1 000 Menschen sa-
hen zu, wie die junge Frau mit ih-
rer Katze über eine Feuerwehrlin-
ie von dem Mast herabstieg, auf
dem sie über eineinhalb Jahre in
einer kleinen Hütte verbracht
hatte.

eingel. v. Seibold



WAS UNS IN MÜNCHEN ERSPART
GEBLIEBEN IST...

UNSERE HYMNE FÜR DEUTSCHLAND?

D.O.N.A.L.D. erforscht das Duck-Universum

Zum 10jährigen Jubiläum einer weltweiten Organisation

„Und lieg' ich der-einst auf der Bahre –
So denk' auch an mei-ne Gut-tah-re –
und legt sie mir mit in mein Gra-hab.“
Dieses bekannte Lied „Der rührselige
Cowboy“ ist die Hymne des D.O.N.A.L.D.,
der Deutschen Organisation Nichtkom-
merzieller Anhänger des Lauteren Donal-
dismus, die in diesem Jahr zehnjähriges
Bestehen feiert. Ziel der Organisation, die
inzwischen weltweit 350 Mitglieder hat,
ist, laut Satzung, die Pflege, Förderung
und Verbreitung donaldistischen Sinngu-
tes. Jeder, der sich zur freiwillig donal-
distischen Grundordnung (tdGo) bekennt,
kann Mitglied im D.O.N.A.L.D. werden.
Der Vollbesitz der geistigen und körperli-
chen Kräfte ist nicht erforderlich.

Spätestens hier wird klar: Bierernat ist
es den Donaldisten mit ihrer Organisati-
on nicht. Obwohl die Satzung streng
sachlich gehalten ist und auch die For-
schungsarbeit, die die D.O.N.A.L.D. be-
treibt, überaus seriös erscheint, ist ein
Augenzwinkern erlaubt. So trägt der Ver-
einsvorsitzende den Titel „Präsident“. Ist
dieser männlichen Geschlechts, so ist
auch die Bezeichnung „Präsidentin“ statt-
haft.

Die Donaldisten wissen noch nicht al-
les über die Bewohner Entenhausens: So

ist das Prinzip der „Veronkelung“, also
die Frage, warum nur Neffen bei Onkels
und Nichten bei Tanten wohnen, noch
nicht geklärt. Doch sind die wichtigsten
Probleme des Duck-Universums („Stella
anaticum“), wie die Lage Entenhausens
oder die Existenz Duckscher Zähne,
längst mit wissenschaftlicher Genauig-
keit und in jahrelanger Kleinarbeit er-
forscht worden.

Bei diesen Arbeiten setzen die Donald-
isten stets Entenhausen als real existent
voraus. Die Comics sind für sie also keine
erfundenen Geschichten, sondern Berich-
te und Reportagen. Besonderes Interesse
bringen die Donaldisten dabei für die
Zeichnungen von Carl Barks auf, der von
Mitte der 40er Jahre bis Mitte der 60er
auf rund 6500 Seiten das Leben in Enten-
hausen illustrierte. Er gilt als Star unter
den Donaldzeichnern.

Der Donaldismus ist für Donaldisten
nicht bloß ein Hobby, sondern eine „Welt-
anschauung“ und eine „kulturelle Stil-
richtung“, wie ein Frankfurter Mitglied
betont. Der größte Teil der bundesdeut-
schen Donaldisten sind Akademiker,
doch gibt es auch 50 bis 80 „Jungdonal-
disten“, die im Fährlein Fieselschweif or-
ganisiert sind.

Die wichtigste Aufgabe eines Mitglieds
ist die Bekämpfung von „Vulgär-, Anti-
und Undonaldismus sowie Kommerzialis-
mus, den größten Feinden des Donaldis-
mus. Natürlich hat ein Mitglied des
D.O.N.A.L.D. nicht nur Pflichten, sondern
auch Rechte: So erhält er die Zeitschrift
„Der Donaldist“, die drei- bis viermal im
Jahr erscheint, um eine Mark billiger, au-
ßerdem kann er kostenlos Literatur aus
der D.O.N.A.L.D.-Bibliothek entleihen.
Doch der wichtigste Vorzug, so die Orga-
nisation, sei zweifelsohne eine Steige-
rung des persönlichen Ansehens in den
Augen der Öffentlichkeit, die dem akti-
ven Donaldisten „zwangsläufig zuteil
wird“.

Wenn nun klargeworden ist, daß er ei-
gentlich schon immer Donaldist werden
wollte, der kann sich an den Inkassowart
der D.O.N.A.L.D., Johnny A. Abstauber-
Grote, Reierweg 27, 5024 Pulheim 1,
wenden. Jedoch sollte er sich stets den
Duckschen Leitspruch vor Augen halten:
„Ist enorm anstrengend, aber das ist mir
die Sache wert.“

AXEL KÜHN

Donald, wie keiner ihn kennt



Überall ist Entenhausens. Auch in Mün-
chen! Donald Duck als Rembrandts „Mann mit
dem Goldhelm“, Mickey Maus in der Mausefalle
und die Geschwister Tick, Trick und Track als Pun-
ker mit Irokesenschnitt – solche skurrilen „Ducko-
mente“ werden noch bis
zum 19. Dezember in der
Seidl-Villa gezeigt. Da
taucht Mickey Mouse auf
Babyschnullern und Biki-
nis auf, Donald Duck
nimmt die Panzerknacker
mit einer Kalaschnikow
hopps, und Franz Josef
Strauß schimpft über die
„Mickey-Maus-Politik“ in
Bonn. Das Motto der Aus-
stellung: Alles, was Walt
Disney sich nicht träumen
ließ...

D.A.G.O.B.E.R.T

Ducksche angewandte Gesellschaftsforschung obskurer

Bereiche eminenter reformresistenter Traditionen

Institutsleiter veG Uwe Mindermann Bruchstraße 3 2807 Achim

hier ein Beispiel gelebten Donaldismus'.

Bei dem unseeligen Vorarbeiter soll es sich nach ersten
Erkundigungen um einen gewissen Herrn Duck aus E.
handeln.

Erschienen im Achime Kurier vom 5.5.88

Abbrucharbeiten am falschen Haus

Achim (ojz). Als die Mitarbeiter einer
mit dem Abbruch der Molkerei beauftrag-
ten Firma gestern die Arbeit aufnehmen,
unterließ ihnen ein folgenschwerer Feh-
ler. In der Annahme, auch dieses Gebäude
soll verschwinden, fingen sie gestern in
der Mittagszeit damit an, die Trafostation
der Stadtwerke einzureißen, die in einiger
Entfernung vom Molkereigebäude in
Richtung Landesstraße steht.

Als Dachziegel und Mauerbrocken in
das Innere der Station fielen, lösten sie ei-
nen Kurzschluß aus. Große Teile von
Achim waren etwa 20 Minuten lang ohne
Strom.

Mitarbeiter der Stadtwerke schalteten
einen neuen Ring an der Station vorbei.
Sie soll provisorisch wieder instandge-
setzt werden. Dr. Christian Jänic, Direk-
tor des Versorgungsunternehmens, bezif-
ferte den Schaden auf 250 000 bis 300 000
Mark. Er rechnet dabei mit hohen Re-
greßforderungen von Firmen, die durch
den Stromausfall geschädigt wurden.

25th Nr. 25/1987
(3.-16. Dec. 1987)

Berlin-Südente, 9.3.88



DEM INGENIÖR IST NICHTS ZU SCHWÖR

Quack!
Frau Doktor läßt sprechen.

Ein intelligentes Kind (Ahem!) hats natürlich schon immer gespürt, intuitiv, meine ich (Räusperl), nicht nur daß die D(r)uckerzeugnisse des Hauses Disney im Allgemeinen dem kitschigen Kaukaklimbim (Gäh!) vorzuziehen waren, sondern daß über Herrn Maus hinaus eben jene Entenclique exzeptionellen Rang (Staun!) einnahm. (Puhl Stöh!) Der Pliff ans Ganze kam von Frau Doktor Erika Fuchs, ihreszeitens promovierte Kunstgeschichtlerin und Textgenie in Sachen Duck. von 1951 bis heute und hoffentlich noch lang. Sie ist es, die den mittlerweile meist stilistisch verödeten Zeichnungen jene (deutsch-)sprachliche Finesse verleiht, derenthalb sich ein gelegentlicher Erwerb aktueller Micky-Maus-Hefte doch noch lohnt.

Das beginnt bereits bei den sinnig aliterierenden Namensgebungen: auf dem Wege zum Auktionshaus Aumaster stottern Fritze Fimmelquast und Justizrat Juxenburg stets stabgereimten Stuß, grimmig hingegen grüßt der Grandseigneur Professor Pankranz Piepenström.

einges. v Florian Grapler.

in dieser Story das Dixie-land. Nicht so im Fuchsig-Text: hier bleibt konsequent bei Entenhausen, und es erklingen Studentenlieder wie O alte Burschenherrlichkeit, letztlich sogar der unvergessliche Martin-Lauer-Schläger.

Zieh den Kopf aus der Schlinge, Bruder John. Familie Chotjewitz hingegen übersetzt aufs Plumpste, transportiert das Burbank-Gefasel, läßt folgerichtig, aber nicht ein Texaslied anstimmen. Derlei Exempel wären massig aufzuführen, allieweil unsere pommerisch-bayerische Wortakrobatin dem Enten- und Gänsevolk mehr (sprach-)psychologisches Profil verleiht, als es selbst in der Urfassung besitzt. (Die Zeit ist kommen, anzumerken, daß Donald Duck auf gut deutsch Donald Duck ausgesprochen wird. Bastal!) Man beachte etwa die aristokratische Ausdrucksweise Onkel Dagoberts, deres für nötig befindet, rutscht ihm bisweilen ein unpassend umgangssprachlich Wörtlein aus dem Schnabel, den einschränkenden Zusatz

...wenn ich mich mal etwas salopp ausdrücken darf anzuflügen. O-Ton Erika Fuchs: „Wissen sie, die Barks-Geschichten sind ja eigentlich für Erwachsene. Alles was da so an Hintergrund und Hintergründen drin ist, können Kinder eigentlich gar nicht verstehen. Das ist auch nicht nötig. Die lesen das eben auf action. Was da sonst noch drin ist, das ist für Erwachsene.“ Darüber hinaus aber hofft sie, „daß Kinder (...) merken, wie amüsant Sprache sein kann“ (aus DER DONALDIST Nr. 58, 1986). Wem nun der Hut kreist, das Gehirn käst oder völlig verdunstet ist, der greife zu den Donald-Duck-Sonderheften oder KlassikAlben – aus therapeutischen Gründen, meinelthalben aus pädagogischen. Norbert Tefelski



Weile Ducktoren!
besche auf
Ich bitte um Abdruck der nachfolgenden Gegenarstellung gemäß
Pressegesetz: Weil Du's bist! Das Ducktorium

GEGENDARSTELLUNG

1) Im Editorial »Liebe Leute« des DD 63 wird ein völlig abwegiger Zusammenhang zwischen PREISERHÖHUNG, NICHT UNBETRÄCHTLICHEM UMFANG des DD und meinem Namen konstruiert. Eine derartige Konstruktion ist falsch und unzutreffend!

RICHTIG IST, daß mir in dem gesamten Heft (sieht man von meinem "blasphemischen" (a.a.O., S. 46) »Don. Alpha« («Das große Suchen»-Beilage = 145+ »12« S. 33 = 145 S.) einmal ab, insges. nur 1 Seite (Leserbrief S. 43) zur Verfügung gestellt wurde (+das für ein vergessenes Heft, während meine WICHTIGE Seite über die Weihnachtsfeier des LVdD(B) kommentarlos weggekürzt wurde! Div. Biestische, die erst im Jan 88 saßen, können sich dagegen seitenlang ausrülpfen!!!) RICHTIG IST FERNER, daß Datesislererey (S. 19-24), Humburgstein (S. 30-32) und sonstige HO.U.S.E.-Verherrlichung (S. 15-18) mal wieder 13 Seiten des Zentralorgans des D.O.N.A.L.D. »Neckentfremden! FALSCH IST DESHALB, daß das Ducktorium nicht alles Donaldistische im jüngsten Heft unterbrinnen könnte (S. 3) (die letzten genannten 13 Seiten gehörten schließlich ersatzlos gestrichen) und auch noch den Preis erhöhen mußte. RICHTIG IST VIELMEHR, was Lieser bereits im DD 63, S. 43 schrieb: »50% Schrott sind 100% zu viel. Dann geht lieber ein nur halbstarkes Heft zum halben Preis raus!!!«

2) Im DD 63, beil. Hifilias (»Ehrenrettung für Lieser«) wird behauptet: »Lieser zahlt keine Steuern«. Diese Behauptung ist falsch!

RICHTIG IST: Lieser zahlt Steuern! Diskursfähig ist NUR die Höhe des Betrages (vgl. dazu z.B. Kaderakte ERNST HORST, speziell Angaben zu »reales Einkommen« und »versteuertes Einkommen«)

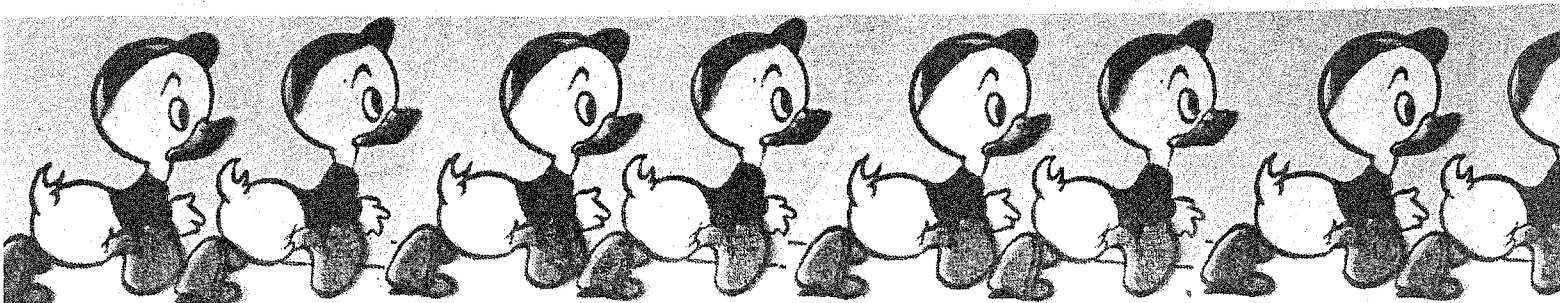
Berlin-Südente, 09.03.88

Y. Chur



Neue Trends zeichneten sich in München ab:

IN sind	OUT sind
Johann Mindermann	Uwe Mindermann
Friedrich Mindermann	Hartmut Hänsel
Pulheim	Oxford
Glibberbibb	Wässirger Wackelpudding
Fässer	Plastikeimer
Aktionstherapien	Kneippkuren
Ein echter T. Duck	Salz auf den Schwanz streuen
Drittel Ehrenmitgliedschaften	Drohbriefe an den EMA
Thomas Plum	Schnaufbold Schnarch
Grünliche Prinzessinnen	Der Zweiflerklub
Schräge Vögel	Kindergeburtstage
Bolzenkaktusse	Rauchpatronen in geschlossenen Sälen
Frankfurt goes to Gumpenbach	Übersteuerte Konzerte



Galerie der Roten Riesen

Und Donald Duck und Stalin? - Lexikon Linker Leitfiguren stiftet Verwirrung

Natürlich wird man im Brockhaus nicht vergeblich nach Namen wie Jesus, Goethe oder Beethoven suchen müssen. Wer aber hätte vermutet, diese so verschiedenartigen Berühmtheiten eines Tages friedlich vereint mit solchen der revolutionären Prominentengalerie wie Marx, Lenin, Trotzki und Mao in einem dicken Buch mit dem irritierenden Titel „Lexikon Linker Leitfiguren“ zu finden?

Zwei Jahrzehnte nach dem mythenumwobenen Revolutionsjahr 1988 haben die Büchergilde Gutenberg und ihr Lektor Edmund Jacoby als Herausgeber dieses Werk zuwege gebracht. Merkwürdigkeiten finden sich zwischen den - rolfarbigem - Buchdeckeln genug: Da steht das neunspaltige Kapitel über Stammvater Karl Marx zwischen dem Dreispalter über Reggae-König Bob Marley und den vier Spalten, die den legendären Marx-Brothers gewidmet sind. Indessen bleibt aber der Verfasser dieses Porträts jeden Beweis für etwaige „linke“ Neigungen von Groucho, Harpo & Co. schuldig.

Vergleichlich suchen Leser auch nach Kapiteln über Thälmann, Berlinguer oder Wolf Biermann, dafür entdecken sie linke Leitfiguren wie Stephan Born, Hedwig Dohm und Edo Finnen. Janis Joplin (übrigens zwischen Papst Johannes XXIII. und Kant), die an einer Überdosis Heroin gestorbene Bluessängerin, fand ebenso Gnade wie der allein durch seinen Evergreen „I can't get no satisfaction“ zum Multimillionär gewordene „Stones“-Chef Mick Jagger. Hingegen wird Häuserkampfvetter Joschka Fischer - genau wie der freche Gallier Asterix wohl eine unumstrittene Kultfigur in linken Kreisen - auf die zweite Auflage warten müssen.

Das „Lexikon Linker Leitbilder“ war denn auch Anlaß einer Podiumsdiskussion in der Frankfurter Universität. Die begann amüsant wie selten und endete kläglich wie meist. Nachdem Herausgeber Jacoby bekannt hatte: „Niemand weiß, was links ist“, kam es zum großen Auftritt des früheren hessischen Turnschuhministers. Joschka Fischer präsentierte sich beim „Heimspiel“ in Hörsaal III in Bestform und hätte mühelos jeden Mitbewerber um den „Orden wider den tierischen Ernst“ aus dem Felde geschlagen.

Fischer kokettierte mit seiner „Verwirrung“ bei Durchsicht des Büchergilde-Produkts und vermählte im Heer linker „Lichtgestalten“ die Berücksichtigung solch böser Buben wie Stalin und Pol Pot, die nun einmal auch zur Geschichte der Linken gehörten. Fast noch mehr Kummer aber schien ihm das Fehlen von Donald und Dagobert Duck zu bereiten. Letzterer und die Panzerknackerbande - so Fischer - seien schließlich entscheidend für die Herausbildung seines antikapitalistischen Bewußtseins gewesen. Und schließlich provozierte ihn die „Linke Leitfigur“ Nietzsche zu der Frage: „Aber warum dann nicht auch Richard Wagner?“

Der nach Argumenten ringenden Herausgeber blieb da nur noch das Eingeständnis, daß es offenbar gelungen sei, „heillose Verwirrung zu stiften“. In den nahen Kneipen wurde jedenfalls noch lange hitzig darüber diskutiert, ob die Linke nach dem weitgehenden Verlust ihres politischen Einflusses nun auch noch Gefahr laufe, ihre Ernsthaftigkeit einzubüßen.

Das ist ja zum Weglaufen! Donald Duck, „Förderer antikapitalistischen Bewußtseins“, fehlt im Lexikon.



Linken gehörten. Fast noch mehr Kummer aber schien ihm das Fehlen von Donald und Dagobert Duck zu bereiten. Letzterer und die Panzerknackerbande - so Fischer - seien schließlich entscheidend für die Herausbildung seines antikapitalistischen Bewußtseins gewesen. Und schließlich provozierte ihn die „Linke Leitfigur“ Nietzsche zu der Frage: „Aber warum dann nicht auch Richard Wagner?“

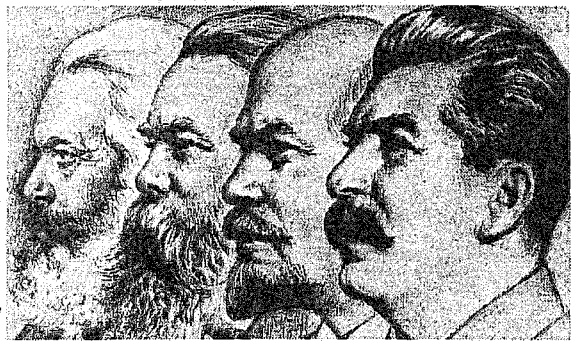
Der nach Argumenten ringenden Herausgeber blieb da nur noch das Eingeständnis, daß es offenbar gelungen sei, „heillose Verwirrung zu stiften“. In den nahen Kneipen wurde jedenfalls noch lange hitzig darüber diskutiert, ob die Linke nach dem weitgehenden Verlust ihres politischen Einflusses nun auch noch Gefahr laufe, ihre Ernsthaftigkeit einzubüßen.

Wolfgang Hübner



Galerie mit Lücken: Die Marx-Brothers Harpo, Groucho und Chico (links) fanden Gnade vor dem Herausgeber des neuen Lexikons und auch bei Marx, Engels und Lenin gab's wohl kaum Probleme. Böse Buben wie Stalin paßten allerdings nicht mehr in die Reihe der „linken Lichtgestalten“.

Foto: amw



Beiliegenden Zeitungsausschnitt bitte ich im DD zu veröffentlichen. Joschka muß Ehrenmitglied werden. Schreibt es auf jede Seite Eures Pamphlets! Laßt es die Raben vom Vesuv pfeifen! Die Kullern sind tot, es lebe Fischer!

Andreas Platthaus

Nahm unbekannter Besucher Blumen für die Tote an?

Vielleicht war der Mann mit Hut und Vollbart der Mörder

ndt. Etwas weiter gekommen ist die Polizei jetzt bei der Aufklärung des Mordes an Marie Degner, die, wie berichtet, vom Täter auf einem Parzellengrundstück in Walle vergraben worden war. Ein 25-jähriger Bekannter der 82-jährigen Rentnerin konnte ausfindig gemacht werden, der der Frau am Sonnabend, den 6. Februar, Blumen bringen wollte. Der Strauß wurde jedoch von einem Unbekannten angenommen, der den Besucher drängte, wieder zu gehen.



Der Mörder?

tofr

Der Fünfundzwanzigjährige genoß offenbar das Vertrauen der Rentnerin. Sie hatte ihn vor längerer Zeit gebeten, einen rutschfesten Plastikensatz für die Spüle zu besorgen. Diesen hatte er ihr am Donnerstag, 4. Februar, zur Parzelle im Stiefmütterchenweg gebracht. Marie Degner schenkte ihm dafür einen Mantel und etwas Geld. Die Mutter des jungen Mannes ermunterte ihren Filius daraufhin, sich am Sonnabend mit einem Blumenstrauß für das großzügige Geschenk zu bedanken.

Als der Fünfundzwanzigjährige dann zwischen 11 und 12 Uhr mit dem Blumenstrauß auf der Parzelle erschien, öffnete ein unbekannter Mann die Tür, nahm ihm die Blumen ab und riet ihm, wieder zu gehen. Von diesem Mann wurde inzwischen ein Phantombild angefertigt. Es wird nicht ausgeschlossen, daß es sich um den Mörder der Rentnerin handelt, der sein Opfer vorher oder in der darauffolgenden Nacht im Nachbargarten vergraben hat.

Wie die Spurenauswertung inzwischen ergab, hat der Täter doch relativ eilig versucht, alle Spuren des Verbrechens zu beseitigen. Tatsächlich waren am vergangenen Dienstag Angehörige der Rentnerin in dem Parzellenhäuschen, ohne etwas zu bemerken. Erst den geschulten Augen der Kripo offenbarte sich dann am Donnerstag das Verbrechen. Der Rauhaardackel der Frau ist inzwischen total abgemagert aufgefunden und ins Tierheim gebracht worden. Verschwunden bleiben nach wie vor ein Stück Teppich und das Telefon. Die Polizei bittet nun die Bevölkerung und insbesondere die Bewohner der Parzellensiedlung um Mithilfe bei der Identifizierung des unbekannten Blumenannehmers.

Auf dem Teppich zum Duck River?

Ein Telefon für's Postfach?

Pflaumenkur für Rauhaardackel?



HOWDY, MIKE!
CARL BARKS
SERGE
WILE COMICS

© WALT DISNEY PRODUCTIONS.

EINLADUNG ZUR DONALD-WEIHNACHTSFEIER

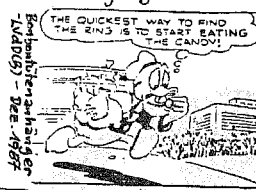
AS CHRISTMAS DRAWS NEARER, DONALD WRESTLES WITH HIS YEARLY PROBLEM!

ZÄHNERSATZ, TANZKURS UND KEKSBÄUCHVERSICHERUNG - DA IST DIESES JAHR KEIN WEIHNACHTSBRATEN DRIN!



dem altbekannten Weihnachtsmann bezügl. Brutalität (Rutenschläge & sonst. Kinder- u. Festteilnehmermiß- bzw. -behandlung) in kleinster Weise nachstanden, dennoch von jüngeren donaldistischen Machos (z.B. PAUL) nicht so recht ernst genommen als das, was sie darstellen wollten, als Weihnachtsmänn... eh... ~frauen. TROTZDEM wurden von ihnen die vorhandenen Jul-Clap-Geschenke weitestgehend gerecht auf die Anwesenden verteilt. (Daß der Autor dieser Zeilen dabei völlig verges-

einen Schlitz zum Geldreinstecken hat. Es gab jedoch auch DÜSENTRIEBSches & sonst. Tand. Nach der BESCHERUNG war ein großes Candy-Triessen angesagt: div. Buntel selbstgekochter Sahnebonbons wurden mit dem Hinweis verteilt, in einem der Bonbons müsse der Ring sein, den OVA-Entag. angeblich beim Kochen verlor. Er sei durch Erlutschen zu finden.



Hier ist ausnahmsweise mal unser Staat zu loben, der seine öffentlich Bediensteten mittels eminenter schmaler Bezüge anscheinend signifikant aushungrigt. So konnte der bekannte Disneyfilmforscher und Staatsbedienstete Ch. Baron - eine weitestgehend geleerte Bonbontüte in der Rechten - einen VÖLLIG zerkauten Kaugummiautomaten aus den Zähnen pulen, bevor die übrigen LVdD(B)-Mitglieder ihre Bonbontüten überhaupt geöffnet hatten, und so die Masse der Berliner Donaldisten vor absehbaren gesundheitlichen Schäden bewahren, die durch den Genuß dieser selbstgemachten Süßwaren als unvermeidbar erschien! (Im öffentlichen Dienst macht's ja nix - unkündbar! - Wenn man mal 'n paar Tage - verdorbene Zähne - oder Wochen - verdorbener Magen - ausfällt!)

STILLE NACHT

Am 13.12.87 fand in Berlin die nunmehr 5. offizielle Weihnachtsfeier des LVdD(B) in folge statt. (und wieder nicht in Kummendorf!) Anwesend waren u.a. auch einige ehemalige Größen des West-Berliner (und



NUN FOLGTE DER ABSOLUTE HÖHEPUNKT DES ABENDS: Während der (w)irre Heilmann (Profifreigänger der dtsh. Psychiatrie) sich freiwillig (!) erbot, den gesamten Abwasch der gesamten Gesellschaft zu erledigen, zog der Rest der Gemeinde - zünftig ausgestattet (vgl. Liedblatt nach der deutschen Erstveröffentlichung von »STILLE NACHT« in Lieserlicher Übersetzung/Weihnachtsgabe Mifflin's 1984) los, die bereits im Vorjahr heimgesuchten Moabiter Hinterhöfe zwecks Weihnachtsingen erneut heimzusuchen! Nach dem Motto: »HAUPTSACHE LAUT, DANN IST'S RECHT SCHÖN« wurden alle Verse verbissen gegen die kalten Betonfassaden geprügelt. Nach jeder Strophe skandierten der bekannte lutheristische Erpresser Luther: »LEUTE! GEHT KEKE! SCHOKOLADE! BONBONS! SONST WIRD WEITERGESUNGEN!« Er erntete damit zwar die strafenden Blicke der ortsansässigen Gastgeber der weihnachtlichen donaldistischen Veranstaltung (»Wir müssen hier auch Morgen noch leben!«), aber auch die gewünschten Ergebnisse, die Drohung fruchtete: Die anwesenden Jungdonaldisten konnten garnicht so viele Erfahrungen und Naschzeugs sammeln, wie genervte Moabiter (Vorsicht bei vollen Fanta-Büxen! - Gehirnerschütterungsgefahr!) vom Balkon schmissen, um sich vom Zwangsgenuß weiterer Weihnachtslieder freizukaufen!

Rest-Deutschen) Donaldismus, so a.B. der Kugelige Kunze, der (w)irre Heilmann, der Bdie Gerstner nebst Sippe, der den Fieselchweißlingen entwaxene Zisenis, Luther u.v.a.m. Da - aus Erfahrung wird man klug - von den Gastgebern diktatorisch absolute Bierabstinenz verordnet war, fehlten die bekannteren Vertreter des d.B.B. (Donaldistischer Alkoholiker-Bund), die eh schon immer lieber STERNE sahen. (J.L. grüßt P.Völker). Nach Kaffee und (Staub's) selbstgebackenem Kuchen hat-

Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär, Der guten Mär bring ich so viel, davon ich singen und sagen will.



Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

Ihr Kinderlein, kommet! Oh, kommet doch all. Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.



Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen, freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ward geboren, freue, freue dich, o Christenheit!

ten wir dann DIE BESCHERUNG! Der Weihnachtsmann wurde von den feministischen Berliner Donaldistinnen kurzzerhand abge-schafft: Es erschienen zwei Weihnachtsfrauen, die zwar - s/m - ja wohl momentan voll in Richtung Zeitgeist (bei Heilmann - o.Ton: »Ah! Mehr Schläge! Mehr Schläge! - eh schon immer!«)

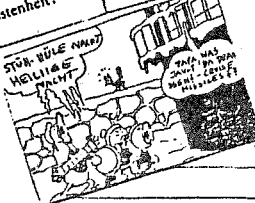
sen wurde, kann ebenfalls nur als gerecht & zwangsläufig bezeichnet werden! Schließlich glänzte er in den letzten 4 Jahren lediglich durch jegliche fehlende donaldistische Aktivität und erntete so den verdienten Lohn: totale Vergessenheit statt der mal so krampfhaft angestrebten Popularität!)

Konjunktur bei den Jul-Clap-Geschenken hatten diesjahr Spardosen (DIE WENDE? doch vollzogen letztendlich? Ein Folge des rapiden Dollarverfalls??? Dageberstisches Horten harten DEUTSCHMARK statt altbewährter donaldistischer Verschwendungssucht im LVdD(B)? - vgl. 1984

»Hier unser letztes Geld für eine Windmaschine!« Von Tim & Struppi über diverse neue & antiquarische Schweinchen Dicks bis hin zu authentisch nachempfundenen Schweinchen Spielkameraden von T.T&T war jedenfalls alles vertreten, was

Nach gut 1/2 Stunde Sangesfreude wies ich meine Familie an, vollbeladen per S-Bahn via Friedrichstraße das weite zu suchen.

Das anschließende Gleichweinsbäufnis kann ich deshalb nicht mehr kolportieren. Bis zum nächsten Mal. HOCH DER REST-BERLINER DONALDISMUS! ES LEBE DER RUHM-REICHE LVdD(B)!



ORIGINAL LIEDBLATT-FUCKSHULE

J. L. Quip



FOTO: J. P. STÜWE

Der Donaldist

Kann die Lektüre von Donald-Comics wissenschaftlichen Rang beanspruchen? Fragen Sie Hans von Storch, Hamburgs Professor in Sachen "Die Ducks".

tango Juni 1985



So geniale Namen wie Erich von Ehrenspeck, Schaurich von Schauerstein, Prunella Pustekuchen, Lord Lamberjack und Fräulein von Schwan stammen aus der Feder der

Donald-Duck-Übersetzerin Dr. Erika Fuchs. Doch auch der Meteorologe Hans v. Storch ist sich wohl bewußt, daß gute Namen verpflichten. 1977 gründete er mit der D.O.N.A.L.D. (Deutsche Organisation nicht kommerzieller Anhänger des lauterer Donaldismus) eine bundesweite Organisation, die sich ganz und gar der Forschung um die Ente im Matrosenanzug verschrieben hat. Männer von Welt wie z.B. Hans Ulrich Klose kamen neben der Lektüre des "Spiegels" nicht an dem von ihm herausgegebenen Periodikum "Der Hamburger Donaldist" vorbei. Der redaktionellen Arbeit müde, überließ von Storch jetzt jüngeren Donaldisten das Feld, um sich selbst noch Größeren zu widmen. Im nächsten Jahr wird im Heyne-Verlag ein von ihm herausgegebenes donaldistisches Lehrbuch erscheinen.

tango: Wie wird Ihr Buch heißen?

Storch: Donaldismus, ein Lehrbuch zum Gebrauch neben Vorlesungen.

tango: Vorlesungen!? Zu welchem Beruf könnte denn ein Studium der Donaldistik führen?

Storch: Das ist so ähnlich wie mit einem Studium der Mathematik. Damit kann man meistens praktisch auch nicht viel anfangen. Mathematik ist eine Basisbildung - eine bestimmte Art, analytisch zu denken und zu arbeiten. Und genauso verhält sich das mit Donaldismus. Ansonsten fragt man ja auch nicht, wozu all diese Unmengen von Soziologen und Geographen ausgebildet werden. Viel vernünftiger wäre es, sowas wie Mathematik, Physik oder Donaldismus zu lehren.

tango: Basiert der Donaldismus auf einer anderen Grundlage als herkömmliche Wissenschaften?

Storch: Nein, das kann man nicht sagen. Wir haben Berichte aus Entenhausen, die in der Regel von Carl Barks aufgezeichnet wurden. Wir versuchen jetzt auf der Basis dieser Berichte zu rekonstruieren, wie Entenhausen

funktioniert. Es ist so ähnlich, als würde man die Berichte Marco Polos nehmen, um das China der Vergangenheit zu rekonstruieren.

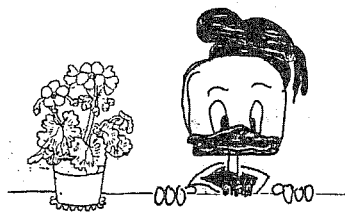
tango: Man spricht vom Barksismus als einem Pendeln von rechts nach links. In wie weit ist Donaldismus politisch?

Storch: Es ist klar, daß Barks eine gewisse Selbstzensur durchgeführt hat. Er stellt beispielsweise nicht explizit dar, daß Donald mit Daisy bumst. Für uns ist klar, daß sie es tun. Weiterhin gibt es noch Donalds Affäre mit Fräulein von Schwan. Sexualität wird ausgespart oder nur zart angedeutet. Und wenn die Ducks naß werden, dann wächst ihnen was, so daß sie sich dann immer schamvoll den Unterleib verhüllen müssen. Zu diesen Merkwürdigkeiten zählt auch Dagoberts Selbstbefriedigung während des Geldbades. Im politischen Bereich ist sicher auch eine derartige Selbstzensur vorhanden. Denn Barks ist Antikommunist, wie jeder normale Amerikaner. Wahrscheinlich ein bißchen Reagan-artig.

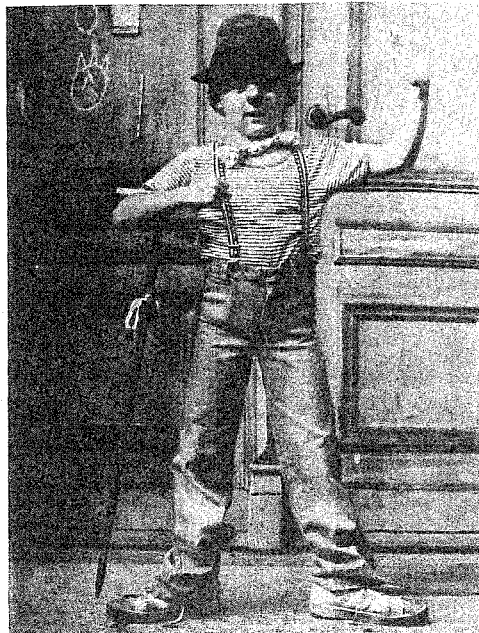
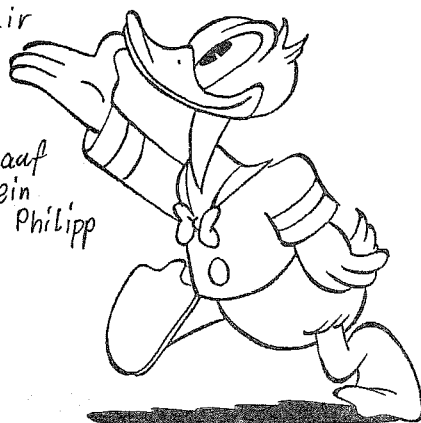
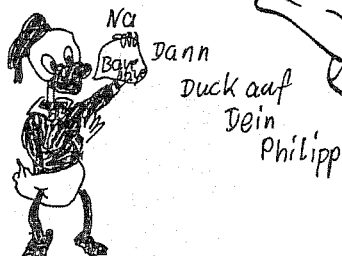
tango: Die Donaldisten gehen doch offensichtlich davon aus, daß Entenhausen existiert. Aber wo, bitte schön?

Storch: Darüber gibt es mehrere Theorien. Es ist klar, daß Entenhausen auf dem Planeten Stella Anatium liegt, der sich in einem Paralleluniversum befindet. Über die genaue Lage des donaldischen Universums herrschen unterschiedliche Auffassungen. Einerseits könnte unsere Welt ein kleiner Teil davon sein, andererseits ist eine Existenz in extremer Ferne möglich. Auch betreffs der Entwicklungsstufe Stella Anatiums herrscht Uneinigkeit. Eine Geschichte, in der Trick, Tick und Track mitten im Winter im Schlamm spielen, ohne dabei zu frieren, und die Tatsache, daß es in der City von Entenhausen gleich mehrere Atomkraftwerke zu geben scheint, bestätigen die Annahme, daß es sich um die Zukunft nach einer Atomexplosion handelt. Mutationen haben danach die Fauna verändert und die Entenhausener gegen radioaktive Strahlung immun gemacht. Eine andere Theorie besagt, daß es sich beim donaldischen Kosmos um den Urzustand vor der frapanten geistigen Evolution der Menschenartigen handelt. Beide Theorien sind möglich.

TIM RENNER



Lieber Jonny!
Ich habe mich über den neuen Kalender sehr gefreut. Und ich will auch gerne in die D.O.N.A.L.D. eintreten. Abgesehen hast du in deinem Brief gesagt, das die Donaldisten sich duzen. Aber du hättest mich sowiso nicht setzen brauchen. Denn ich bin erst zehn... enttäuscht? Also, wenn ich zu jung bin in die D.O.N.A.L.D. einzutreten, dann brauchst du es mir nur zu schreiben.



ein Jugendbildnis von mir



Grimmsche Märchen für Donald Duck

Jungdonaldist Philipp aus der DDR erhält jedes Jahr den neuen D.O.N.A.L.D.-Kalender, seitdem er etwas über Donaldismus im Radio gehört hat.



31. Carl Barks, full-size pencil drawing for his oil painting entitled "Time Out for Therapy", 1973, 16"x20". This is his detailed, finished pencil drawing that he did prior to transferring it to masonite for the painting.

Frank Beers

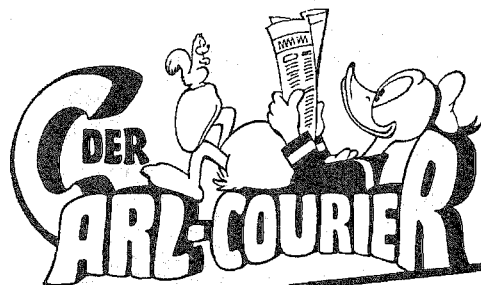
Hamburg, den 16.5.88

Als Fischgegeborener, habe ich diesmal die Ehre, in Hartmut Häsels Kolumne "Sterne des Donaldismus" vertreten zu sein. Hierzu ein paar Anmerkungen von mir: Es freut mich, daß Hartmut meinem Einfluß auf Layout und Druck des DD große Bedeutung beimißt, doch bleibt der DD immer das Ergebnis der Aktivitäten vieler Leute. Und unter diesen Leuten sind nicht wenige, die gute bis vorbildliche Druckvorlagen beisteuern.

Was die Finanzen betrifft, so ist zu sagen, daß der DD nicht teurer geworden ist, um jedes Jahr ein farbiges Titelbild finanzieren zu können. Es ging vielmehr darum, die gestiegenen Kosten aufzufangen, die im Zusammenhang mit der Erhöhung der Seitenzahl, Erhöhung der Auflage, der Finanzierung von Sonderheften u.v.a.m. stehen. Die Sonderhefte müssen zum Teil über den DD mitfinanziert werden, weil es für die Sonderhefte zu wenig Abonnenten gibt.

Zum Schluß meine Meinung zum Leserbrief von Ernst Horst in diesem Heft: Beiträge, die sich hauptsächlich mit Donaldisten statt Donaldismus befassen, möchte ich nicht missen, doch müssen diese nicht in den DD. Solche Beiträge, die nur der Insider versteht, sind in den MifüMi sicherlich besser aufgehoben. Was sagt RedMifüMi MacHatchke und Inkassowart Johnny dazu? Was sagen unsere Leser dazu? Schreibt uns mal Eure Meinung!





KLEINAUSGABE

DESASTER IN LEICHLINGEN

Eine furchtbare Entdeckung mußten Teilnehmer des diesjährigen Mairennens machen, als sie sich am 31. April spätabends in die Casa Platthaus schleppten, nachdem sie bis zu 8 Stunden lang durch den Staub der sonnendurchglühten Straßenschluchten Kölns geirrt waren:

KEIN BIER DA !

Ja, schlimmer noch: Es war wohl Bier da, ein ganzes Fäßchen gar, aber kein Zapfhahn! Was Wunder, daß aus keiner dieser gequälten Kehlen die Hymne zu hören war - ein bedrohliches Menetekel für die Veranstalter, wie wir meinen.

SOME DISNEY-NEWS TOPICS

(compiled by Arthur Köhne)

DUCKTALES, the new animated Disney TV-series (65 episodes + 30 more in production) has begun on Dutch NCRV TV (16-4) as part of their 'Dit is Disney' program, now weekly, Saturdays 10.00. First comic story of this series was in a mini-Duck of issue 1900/16 (code S 87067). A huge success in U.S.A. (aired daily there, 20 minutes each), so now Disney is developing another TV series: 'CHIP 'N' DALE - RESCUE RANGERS'.
MICKEY MOUSE CELEBRATES his 60th birthday this year and The Comics Journal #120 (MARCH 1988/\$3.50) - A SPECIAL Disney issue - has a 23-page interview with the famous (late) m.m. artist (newspaper strips, 1930-1975) Floyd Gottfredson, by ARN SABA, plus two Klaus Strzyz interviews: ARTBabbie + WARD Kimball. WALT Disney's BAMBI is to be the next book (third) by Frank Thomas & Ollie Johnston - it is planned for 1989 (after that they'll do one about the production of 'Sleeping Beauty').

Nachtrag zum Kongreßbericht

Über dunkle Kanäle erreichte den Aachener Stammtisch eine MC mit einem Livemitschnitt des ersten Konzertes von Frankfurt goes to Gumpenbach. Durch sensibilisierte Sensoren wurde der Münchner Auftritt dieser beliebten Popgruppe in ein angeschlossenes Aufnahmegerät eingespeist und sehr gut ausgesteuert. Durch diese Technik wurde es möglich, nicht nur einzelne Wörter sondern sogar den gesamten gesungenen Text zu verstehen. Erstaunliche Entdeckung beim Zuhören: Alle Sänger und Sängerinnen haben ausnahmslos sehr schöne Stimmen. Auch die Instrumente wurden virtuos beherrscht und erzeugten einen Klangteppich, der auch ohne Jarrsprudel nicht nur abzuheben vermochte, sondern auch den einen und anderen Looping drehte. Die Feuilletonreduktion empfiehlt allen Lesern dringend, den Strzyzens die Bude einzurennen, damit sie dieses Meisterwerk einer breitesten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Donnerstag, 26. November 1987

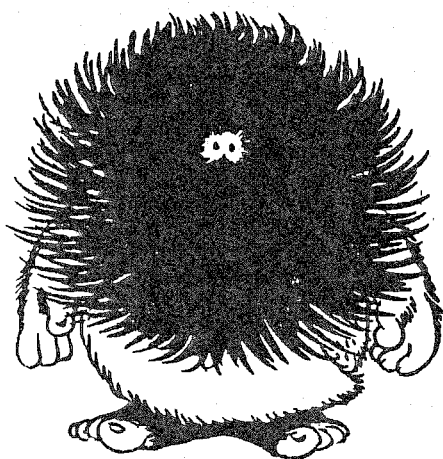


Donaldisches aus der Hafenstraße



Auch eine Disney-Figur ziert die Hauswand: Donald Duck entstand, nachdem ein Hausbewohner auf dem Klo ein Comic-Heft gefunden hatte. Der Ha-schisch-Baum ist ein kleines Kunstwerk für sich

Hamburger Morgenpost



©WALT DISNEY PRODUCTIONS



STUDY FOR A HERMIT
CARL BARKS

BESTELLHINWEISE...

Trotz des fürchterlichen Verrisses: für Komplet-
tisten besteht die Möglichkeit, Donaldisten 24
(28 S., A5) zu bestellen bei Pål Jensen, Kråkstad-
veien 3, N-1400 Ski, Norwegen. (L. G.)

Die Filme von Walt Disney - Ein Filmbuch von
Cinema, Kino Verlag, Hamburg, 1988, 29,80 DM,
ISBN 3-89324-029-2. (M. H.)

Uncle Scrooge in Color kann zum Preis von 75,-
DM (nicht signierte Ausgabe) + Porto von Klaus
Spillmann, Finkenstraße 10, 4803 Steinhagen,
bezogen werden.

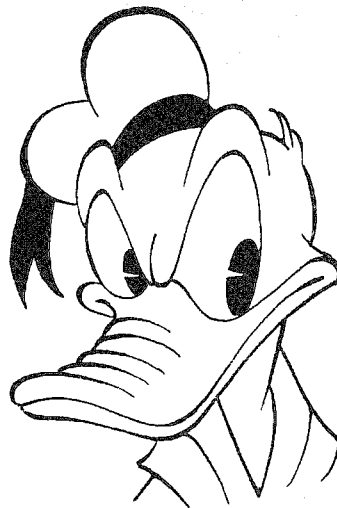
Lexikon des Internationalen Films, Rowohlt Ta-
schenbuch Verlag, Reinbek, 1987, 120,- DM(?),
ISBN 3-499-16322-5.

Comic Jahrbuch 1987(1988), hrsg. von Andreas
C. Knigge, 300(460) Seiten, Ullstein Verlag,
Frankfurt/Main und Berlin, 16,80(12,80) DM (d.
h.: der 88er Band ist umfangreicher und zugleich
billiger als der 87er!), ISBN 3-548-36534-5 (3-
548-36548-5).

Klaus Strzyz/Andreas C. Knigge: Disney von Innen.
Ullstein (siehe oben!) 1988, 334 Seiten, 16,80
DM, ISBN 3-548-36551-5.

Duc. Pub.: keine Restexemplare mehr lieferbar!
Sprechblase: Einzelheft 6,80 DM + 1,30 DM Porto;
Abo 4/6/10 Hefte 26/39/65 DM beim Norbert Hethke
Verlag, Postfach 1170, 6917 Schönau, Postgiro
148 747-756 Karlsruhe.

Rammbock 3 6,80 DM; Donald Duck Klassik Album
15 5,90 DM im Zeitschriftenhandel und in Comic-
läden. (St. S.)



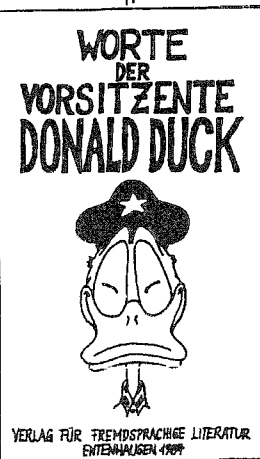
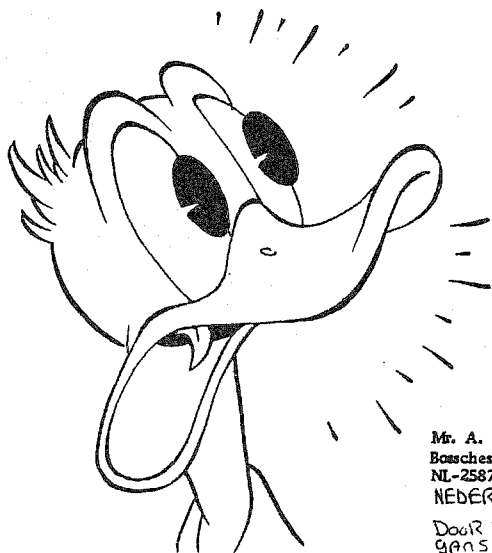
---ANZEIGE---
Nachdem sich das rumrei-
che Ducktorium dadurch
mit weiterem Ruhm beklek-
kert hat, daß es v.Storch's
Machwerk aus dem Müllhau-
fen des Donaldismus aus-
grub (DD 62, S.4ff), sei da-
rauf verwiesen, daß LISSY
L. dieses Machwerk bereits
im Feb.83 total verriß
(MS2/83)! Eine Nostalgie-
Neuaufgabe dieser längst
vergriffenen Zeitschrift
ist gegen Einsendung von
DM 1,20+ -,50 Porto in
Briefmarken zu beziehen
über G.U.N.D.E.L. c/o
R.Ratzei, Lauenburger St.103,
1000 Berlin-Südende (41)

ANZEIGE

Gestern beantragte unser Steuerprüfer vom Finanzamt eine
amtliche Begehung der über Werbekosten als Arbeitszimmer
deklarierten Räumlichkeiten des MVA (MACOCO-Verlags-
Archiv. NUN ist aufräumen angesagt! In den unendlichen
Papierstößen, die sich dort ansammeln und die ich der-
zeit in Pappkartons vorübergehend auslagere, befinden
sich nicht nur diverse fertig layoutierte, bisher unveröffent-
lichte MACOCO-Specials der Jahrgänge 84/85, von uns über-
sehene unveröffentlichte Boks's, MiFi-Mis etc. p.p., sondern
auch noch einige - allerdings MÄNGEL- Exemplare der
berühmten, längst vergriffenen, zum 7. DONALD-Kongress in
S. Auflage erschienenen »WORTE DER VORSITZENDEN«
Diese bieten wir hiermit öffentlich an:

ES IST SOWEIT - DAS VIDEO ZUM KONZERT IST DA !!!

Wer erinnert sich nicht an die triumphale Tournee
der donaldischen Kultband FRANKFURT GOES TO GUMPEN-
BACH, die am 19.3.88 in München vor einem begeisterten
Publikum ihr einziges Deutschlandkonzert gab?
Wer seinerzeit zu den Bedauernswerten gehörte, die
nicht einmal mehr auf dem Schwarzmarkt eine Karte
erhielten, kann aufatmen: Wie die Fridolin-Freuden-
fett-Filmproduktion kürzlich bekanntgab, liegt nun
endlich das Video zum Konzert vor - ungeschnitten,
unzensuriert und ungeschminkt, mit rasanten Kamera-
schwenks, leuchtenden heißen Girls und mit einem
derart schrägen Sound versehen, daß einem das Blut
in den Adern gefriert. Gegen Einsendung einer leeren
VHS-Cassette und 3 Talern Rückporto kann jeder Mei-
lenstein der Musikgeschichte (einschließlich der
Texte und der Privatnummern der beiden Sängerin-
nen) bestellt werden bei Walle "der Dolle" Strzyz,
Germaniastr. 89, 6000 Frankfurt am Main 60.



»WORTE DER VORSITZENDEN DONALD DUCK, S. Aufl.,
Berlin 1984«, größtenteils mangelbehaftet (vorwie-
gend unnummeriert, größtenteils verschlitten oder mit fehl-
oder unbedruckten Seiten, zu ordnen durch Überweisung
von DM 3,50 auf PAA BinW BLZ 100 100 10 Kto.-Nr.
118 41-107, Jörg Lieser, Lauenburger Str. 103, 18114
Der Preis versteht sich als SKP; DM 3,- werden an den
Kassenwart weitergeleitet, da die DONALD damals (1984)
das von uns verursachte Kongressdefizit finanzierte,
DM -,50 stellen das Porto der Büchersendung dar.
Wer aktuelle Infos über den aktuellen Stand des MACOCO-
Verlagsprogramms erhischt, wende sich direkt an mich.
Bitte nicht böse sein, wenn es u.U. Jahre dauert. Irgend-
wann finde ich alles wieder!

Don. Gruß

* ZK Volo (jetzt DLVCB)

Y. L. Luef
01.12.87

Mr. A. H. M. Kohn
Bosschstraat 180
NL-2587 HJ Den Haag
NEBERLAND



ANZEIGE • ANGEBOTEN - ① CARL BARKS BEAR BOOK 'All 33 of his GREAT
NON-DISNEY STORIES (1943-1947) MOST BARNEY BEAR & BENNY BURRO
(BLACK & WHITE) ZUST. NEU (O) - D.M. 40 - INC. VERSAND (\$40 cover price)
② CARL BARKS ENDE MYTHE VAN WALT DISNEY'S DONALD DUCK (1985)
Door Wilh VAN HELDEN, 112 pages, INTERVIEW, ARTIKELS, FOTO'S, ILLUSTRATIES (D.D. 55; SEITE 32, 33!)
GANS NEU (O) - DM 30, inc. VERSAND. COMIC INDEX USA/HOLL. von BARKS ist AUCH DARIN!
③ GRATIS LIST ANFRAGEN = VIELE AMERIKANISCHE WALT DISNEY COMICS (WHITMAN/GOLDKEY) ZU VER-
KAUFEN, (O-2/FAST ALLE WIE 'O') NUR DM 2- st., VIEL BARKS REPRINTS: D.D. + U.S. + WDCCS +
M.M. + SUPERGOOF + JUNIOR WOODCHUCKS + DAISY & DONALD + MEHR (KEIN GLIDSTONES).
④ VIELE HOLL. HEFTEN: DONALD DUCK in NEU (O) → SJORS, PEP 1972-75, KPPD 1980-85, plus more in
2e HAND (70s/80s), AUCH HOLL. Comic Alben (O) und mehr Disney Bücher Angeboten - gratis List.

Der Donaldist

IN ARGENTINIEN
WERDEN DIE REGENWÄLDER
ABGEHOLZT UND SIE
WOLLEN HAMBURGER?

HÜSTEL!

